

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mf. 60 Pfg., durch die Post 1 Mf. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Beilegegeld.

11,500 Abonnenten.

Die einseitige Beilage für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 24.

Donnerstag, den 29. Januar

1891.

Stearinkerzen,

garantirt chemisch rein, die weder riechen noch ablaufen, **per Pfund (500 Gr.) 50 Pfg.**
Kirchgasse 2, **Caspar Führer's Bazar**, Filiale: **Langgasse 4.** 1460

Von heute ab verkaufe ich meinen Vorrath in seidenen und wollenen Tüchern, sowie Regenschirmen wegen **Aufgabe dieser Artikel** weit unter Fabrikpreisen aus.

L. Strauss,
Langgasse 32, im Adler.

1165



Handschuhe,

nur selbstverfertigte, vom besten Leder und gutem Schnitt, Hosenträger, eigenes Fabrifat, Hüte, Schirme, Cravatten, Kragen und Manschetten, sowie Handschuhe nach Maas zu äußerst billigen Preisen bei Handschuhmacher 1228

Fr. Strensch, Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse.
Handschuhe werden schön gewaschen und ächt gefärbt.

Launusstraße 21, Part. **Eduard Siebert** Launusstraße 21, Part. 1829

Pariser Ballstoffe

in Coupons und ganzen Roben unter Kostenpreis zum Verkauf. Carneval-Satin, Atlas in allen Farben von 60 Pf. an p. Mtr.

Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Züll, Uhresfedern, Geradhalter und Kinder-Corsetten, sowie eine große Parthie zurückgeschickter Corsetten zu äußerst billigen Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft, Spiegelgasse 6. 16162

Anfertigung nach Maas und Muster. Eigenes Fabrifat.

Cassafchrank, ziemlich groß, mit Tresor sofort billig zu verk. **Langgasse 10.** 23563

Leipzig. **Geschw. Müller,** Wiesbaden.

17. Kirchgasse 17, Eckhaus der Louisenstr., **Gardinen-Fabrik-Lager.**

Zu Original-Fabrikpreisen:

Engl. Gardinen, weiß, crème und bunt, abgepökt das Fenster von 2—40 Mf. 1871

Französ. Guipure-Gardinen von 20—60 Mf.

Orientalische Stores (bunt) von 5—40 Mf.

Orientalische Decken in allen Größen.

Woll-Portièren mit und ohne Gold 4.25, 5.50, 6.50, 7.50 bis 40 Mf.

Congress-Camilla- und Marly-Stoffe jeder Art.

Hamburg. **Illustr. Cataloge gratis u. franco.** Halle.

Mainzer Carneval-Verein.



Donntag, 1. Febr. 1891,
Nachmittags von 5 Uhr
11 Minuten bis gegen
9 Uhr Abends:

**Große
Fremden-Sitzung**
in der närrisch geschmückten
Karrhalla (Stadthalle)
zu Mainz.

Eintrittspreis an der Kasse Mk. 4
ohne Unterschied für Damen und
Herren.

Kasseneröffnung 3 Uhr 11 Min.

Im Vorverkauf sind Karten
zu Mk. 3.— zu haben:
in Wiesbaden in der Cigarren-
handlung des Herrn **Bergmann,**
Langgasse;

in Mainz in unserem Bureau, Emmeransstraße 30, sowie in der Cigarren-
handlung von **J. B. Heim jr.** (Schusterstraße 54, Schillerstraße 50
und Borsere Präsenzgasse 3).
Nach **Curve-Wiesbaden** wird voraussichtlich ab Kastei Abends
11 Uhr ein Extrazug verkehren.

Das Comité.

Die obligatorischen närrischen Kopfschmückungen für Herren werden
am Saaleingange bei der Controlle angegeben. (No. 22277) 150

Kalender aus früheren Jahren à 6 Pf. bei
Jos. Dillmann, Marktstraße 32.

Täglich frisch eintreffend à Pfd. Mk. 1.25 2088

feinste Süssrahmbutter.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Strassb. Gänseleberwurst

in frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Gemüsenudeln per Pfd. 24, 30, 35 bis 60 Pf.,
türk. Pfannkuchen, groß und klein, per Pfd. 30 bis 40 Pf.,
Zwetschen per Pfd. 30 bis 50 Pf.,
gemischtes Obst, 8 Sorten, per Pfd. 40 und 60 Pf.,
Maccaroni per Pfd. 35 bis 50 Pf.,
Bruchmaccaroni bei 5 Pfd. per Pfd. 27 Pf.,
Einsen per Pfd. 12, 16, 22, 28 und 30 Pf.,
Bohnen per Pfd. 12, 14, 16 und 18 Pf. 2076

Grabenstr. 3. J. Schaab, Bleichstr. 15.

Frische Nieuwedieper 2084

Schellfische.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Frische Ggmonder Schellfische,
frischen Cablian im Anschnitt
heute erwartend. 2093

C. W. Leber,
Bahnhofstraße 8.

Lebendfrische große fette Schellfische,
Cablian, Schollen, frisch gew. Stockfische (bläutentweich) per
Pfd. 23 Pfg. **Jac. Kunz, Gae Bleich u. Walramstraße.** 2094

Frische Ggmonder Schellfische.
J. W. Weber, Moritzstraße 18.

Verschiedenes

Ein erstes Haus in Bordeaux sucht für den Verkauf seiner Weine
einen gut empfohlenen Agenten.
Fr. Offerten unter U. S. 24 besorgt der Tagbl.-Verlag.

Wer aus 100 Mark

in kurzer Zeit 1000 machen möchte, ohne sich anzustrengen oder ein Risiko
einzugehen, verlange gratis — franco Prospect vom (H. 3506 a) 67

Automaten-Institut Dresden,
Schmorrstraße 32.

Intelligente Personen (auch Damen) mit kleinerem oder größerem
Capital können sich an sehr vorteilhaftem Patentunternehmen be-
theiligen. Näb. Bahnhofstraße 16, 2 (4—5 Uhr Nachm.).

Erfindungs-Patente für alle Länder besorgt und verwertet ein
erfahrener Patentanwalt. Bahnhofstraße 16, 2.

Für Hausbesitzer!

Canalzeichnungen fertigt nach der bestehenden Verordnung bei
billiger Berechnung **Fr. Frees, Architect, Schulberg 19.**



Dominos

für Damen und Herren zu verleihen und
zu verkaufen.

Anfertigung nach Maß; binnen 1 Tage.

Modengeschäft Wilh. Weber,
Launusstraße 2.

Damen-Maschinenanzüge zu verl. Rheinstraße 87, Part. 1.

Mehrere elegante Herren- u. Damen-Dominos, sowie ein hochfeines
Damen-Maschinenanzug sind bill. zu verl. Marktstr. 12, 2. Et. 208

Ein schöner Herren-Maschinenanzug zu verleihen.
Neugasse 20, 1. St. 209

Maschinenanzug (Schäferin) zu verl. Schwalbacherstraße 39, 1. Et. 209

Ein schon zwei Mal prämiierter Damen-Maschinenanzug (Schäferin)
billig zu verleihen Wilsberg 32, Part. 1.

Zwei hübsche Dominos zu verl. od. zu verkaufen Kirchhofsgasse 1.

Herrnmühle in Wiesbaden.

Montag, den 2. Februar, werden Rührer
geschlagen. 1913

Gottfr. Theiss.

Möbel und Betten werden solid und billig
aufgearbeitet, sowie
angefertigt Langgasse 39, 1. Et. Part.

Kleider und Maschinenanzüge werden schnell und geschmack-
voll angefertigt; Änderungen werden auf's Schnellste besorgt.
Näb. Wilsbergstraße 37, 1. Et. links.

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich zu einfachen, sowie eleg. Toiletten
in und außer dem Hause. Näb. im Frauenvereins-Laden, Neugasse.

Weiß- und Buntstückerie wird billigst besorgt, 2 Buchstaben
10 Pfg. an. Näb. Stifftstraße 21, 1. Et.

Verf. Stückerin empf. sich in u. außer dem Hause. Schachtstr. 31.

Ein **Russenmeister**, selbstständig und gute Zeugnisse
zu brennen. Off. unter J. Sch. postlagernd Castel a. Rh.

Wer hat Mitleid?

Für eine schwergeprüfte Familie, welche durch lange Krankheit
an den Rand des Verderbens gekommen ist (es sind einige hundert
Mark Doctor- und Apothekerskosten zu zahlen), bitten wir dringend
rasche Hilfe. Auskunft ertheilen und Gaben nehmen entgegen Schme-
Marie, vorstehende Schwester der Gemeinde-Diaconissen, Helmenstraße
L. Friedrich, Pf. Louisenstraße 32.

Welcher edelbedenkende Herr od. welche Dame leihet einer
Witwe, welche in bedrängter Lage ist, 80 Mk.
monatl. Abz.? Gef. Off. unter G. O. 120 an den Tagbl.-Verlag.

Zu einer Tour nach der Riviera

ein Teilnehmer gesucht. Gest. Anmeldung verschlossen sub „Riviera“
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Daisy!

Do come next Saturday. I must see you!

Kaufgesuche

Generalstabkarten

des Regierungsbezirks Wiesbaden zu kaufen gesucht. Offerten unter E. F. 15 postlagernd.

Wassers-Anzüge zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1970

Gut erhaltene Möbel, sowie Pfandscheine werden angekauft Kirchhofsgasse 4. 1965

Laden-Einrichtung

(mehrere große Reale und Theken) zu kaufen gesucht. Offerten unter T. 200 wolle man im Tagbl.-Verlag baldigst einreichen.

Ein leichter Krankenwagen

zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 2043

Müchlarren zum Drucken gesucht Steingasse 8, Stb.

Eine geb. Treppe,

zwei transp. Herde, sowie noch gute Zimmerthüren und eine Hausthüre zu kaufen gesucht. Offerten unter J. K. 08 an den Tagbl.-Verlag.

Zimmer-Teppich, groß, gebraucht, zu kaufen gesucht Zahnstraße 21, Part. rechts.

Früh geleerte Oghost-Bässer werden angekauft Moritzstraße 32.

Verkäufe

Eine gut eingerichtete Schreinerei

Krankheit halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. durch die 1921

Immobilien-Agentur von Wilh. Merten, Taunusstraße 21.

Einige Varietäts-Löwe zu verkaufen Zahnstraße 11, 2. St.

Eleg. Damen-Maschinenanzug und ein Sammet-Costüm zu verkaufen oder zu verleihen Mehrgasse 37, 2. St. links.

Ein Maschinenanzug zu verkaufen. Näh. Mainzerstraße 48. 1827

Schöner Maschinenanzug (Bäuerin) zu verkaufen Marktplatz 1a.

Ein schöner Damen-Maschinen-Anzug billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 6. 1862

Möbel-Verkauf!

Langgasse 10, 1.

Garnituren, Betten, Büffet, Schränke, Herren- und Damen-Schreib-
tische, Kommoden und Waschkommoden, Tische, Verticows, Stühle, Küchen-
schrank zc. zu billigen Preisen bei

D. Levitta, Langgasse 10, 1.

Mangel a. Plaz 6 vollst. Betten billig z. v. Saalq. 26, Laden. 2065

Ein g. gearb. sch. Canape b. z. verl. Webergasse 48, 2. St. l. 1303

Ein Sopha billig zu verkaufen. Näh. Goldgasse 9. 1891

Neue solid gearb. Canapes bill. abzug. Wilsberg 9, 2. St. l. 2037

Ein Canape, Fantastisch, gut erhalten, für 30 Mk., ein
Chaiselongue und vier Barockstühle für 35 Mk. zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 2091

Zu verkaufen Wilhelmstraße 13, 2. St., Küchenschrank, 1 Bett,
einf. Badstisch, Leiter, Kleidergehülfe und Sonstiges. 2026

Drei Dutzend gebr. Stühle,

sowie gebr., gut erhaltene Möbel, Seebetten, Kissen, Teppiche,
Lampfen, 1 Bügelofen zc. billig abzugeben Brantenstraße 9, 2.

In Mainz, Ludwigstraße 6, ist aus einer Concursmasse eine elegante Ladeneinrichtung

ganz oder theilweise vortbillig zu verkaufen. Reale, Schränke mit Glas-
thüren, Theke, Ständer für Confections zc. 2057

Ein eleganter, fast neuer Krankenstuhl zu verkaufen
Moritzstraße 32. 7499

Zwei gut erhaltene Mehrgewagen und eine Rolle Abtheilung
halber billig zu verkaufen Lehrstraße 12. 14113

Ein neuer Schneppfarrren zu verkaufen Zahnstraße 19. 1910

Ein leichter Sand- u. Schneppfarrren zu verl. Wellenstr. 15. 1157

Ein starker Handfarrren mit Kasten und ein kleines Karrnchen zu ver-
kaufen Dohheimerstraße 49.

Ein starke Winde zu verkaufen. Näheres Mauer-
gasse 10, Hinterhaus.

Eine große gut erhaltene Badewanne mit Heizvorrichtung wird zu
kaufen gesucht Dohheimerstraße 17, 1. St. 2058

Moritzstraße 39 ist ein Restaur.-Herb, 2,12 x 76, in gutem Zust.
billig zu verkaufen. 2073

Ein kleines Deschen billig zu verkaufen bei
Carl Claes. Bahnhofstraße 8.

Ein elegantes Pferde-Geschirr, sowie ein fast neues Sattel billigt
zu verkaufen Langgasse 89, Seitenb.

Ein schöner Bulle, roth gefleckt, Simmen-
thaler Rasse, 17 Monate
alt, steht zum Verkauf bei 1740

Peter Kollas, Niederbrechen.

Verloren. Gefunden

Verloren.

Am Samstag, den 17. d. M., vom Theater bis zur Friedrichstraße eine
goldene Broche verloren. Ehrlicher Finder erhält gute Belohnung
Friedrichstraße 10. 1925

Am vergangenen Freitag ist im Saale des Kurhauses (Cyclus-Concert)
ein schwarzes Spigentuch verloren worden. Zurückrunder angem.
Belohnung im Kaiserbad 17.

Ein rother Kinder-Luchtragen verloren von
Rheinstraße bis Ende Nicolassstraße. Abzu-
geben beim Portier im Taunus-Hotel. 2050

Ein Ring gefunden. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Entlaufen

eine H. Fox-Terrier-Hündin (weiß mit schwarz und gelb). Abzugeben
gegen Belohnung im Hotel „Zum Einhorn“. 2029

Schwarze Spighündin entkommen. Gegen Belohnung abzugeben
Mühlgasse 4, Hinterh. Vor Anlauf wird sehr gewarnt.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine
liebe Frau am Dienstag Morgen von ihrem langen und schweren
Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Schäfer,

Wiesbaden, 27. Januar 1891.

Vize-Wachmeister.

Die Beerdigung findet Freitag, den 30. c., Nachmittag 1 1/2 Uhr
zu Eichberg b. S. statt.

Dankagung.

Für die überaus große Theilnahme an dem herben Verluste
meines nun in Gott ruhenden theueren Sohnes,

August Faust,

sage allen Denjenigen, welche ihm durch das Geleite nach seiner Ruhe-
stätte die letzte Ehre erwiesen, für die sehr zahlreiche Blumenpende,
insbesondere aber auch allen Denjenigen, die ihm bis zu seiner Er-
lösung so hilfreich zur Seite standen, sowie Herrn Pfarrer
Friedendorff für die überaus trostreichen Worte im Sterbehause
und am Grabe des Kindes hiermit meinen tiefgefühltesten und
innigsten Dank. 1844

Die trauernde Mutter

Frau Frieda Faust, Wwe., geb. Gasteier,
nebst Kindern.

Gesellschaft Saxonia.

Unser diesjähriger
großer Maskenball, verbunden mit Preisvertheilung,
findet am 31. d. M. in dem Saale des „Turn-Vereins“, Hellmundstr. 33,
statt. Anfang präcis 8 Uhr. Sterne, sowie Maskenabzeichen sind zu
haben bei folgenden Herren: Treidler, Faulbrunnenstr., Aug. Engel,
Goldgasse 22 und Ferd. Becker, Michelsberg 7. 89

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Cäcilia“.

Sonntag, den 1. Februar c.,
Abends 8 Uhr 11 Minuten,



im Römer-Saal:

Carnevalistische

Damen-Führung



mit darauffolgendem Tanz.

Wir laden hierzu unsere Gesamt-Mitgliedschaft nebst An-
gehörigen, sowie Freunde des Vereins zu recht zahlreichem Be-
suche hiermit ein. 294

Der Vorstand.

Droschken-Besitzer-Verein.

Sonntag, den 1. Februar d. J., Abends 8 Uhr,
findet unser diesjähriger

BALL

statt, worauf wir unsere Mitglieder und geladene Gäste ergebenst
aufmerksam machen. 2072

Hochachtungsvoll

Der Vorstand.

Herr Wilhelm Joost

erläßt eine Anzeige, in welcher er u. A. sagt:

„Dah mein altbewährtes und allgemein beliebtes Adreßbuch das
weitans verbreitetste in hiesiger Stadt ist, ist eine That-
sache, die nicht hinweg geleugnet werden kann.“

Demgegenüber halte ich meine Behauptung, dah circa
drei Viertel sämmtlicher im Gebrauch befindlichen
Wiesbadener Adreßbücher von mir bezogen sind, voll-
ständig aufrecht und erbielte mich, die Frage, die
namentlich für die Herren Inse-
renten von Interesse ist, durch un-
parteiische Zeugen entscheiden zu lassen. Dieselben können durch
Einsichtnahme meiner Geschäftsbücher, sowie derjenigen des Herrn Joost,
die genaue Anzahl der von Jedem abgesetzten Adreßbücher feststellen.
Ich sehe der Zustimmung des Herrn Joost zu meinem Vorschlage
entgegen. 2071

Carl Schnegelberger,

Verlagshandlung und Buchdruckerei.



Muckerhöhle.

Heute: Metzelsuppe.



Restauration Deufel.

Heute Abend: Metzelsuppe.

Kieler Sprotten,

Teltower Rübchen.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12. 2082

Bis zum Eintreffen der Neuheiten:

Grosser Ausverkauf

sämmtlicher noch am Lager habenden

Sonnenschirme

zu jedem Preise.

Schirm-Fabrik

W. Osper,

6. Gr. Burgstrasse 6. 2081



Wiener Masken-Leih-Anstalt,

5. Langgasse 5,

empfiehlt Specialität in Dominos und Costümen.

Achtungsvoll Madame E. Rehak.

Wiesbadener Masken-Leih-Anstalt.

Empfehle als Specialität

Herren- und Damen-

Masken-Costüme u. Dominos

in künstlerischer und geschmackvoller Aus-
führung, von einfacher bis pompöserer
Zusammenstellung. 2074



Frau L. Gerhard,
Zum Deutschen Hof,
Goldgasse, nächst der Mühlgasse.



Fortwährend
frisch
geschossene

Hasen

empfiehlt billige

Joh. Geyer, Hosslieferant,

3. Marktplatz 3. 2080

Fernsprechstelle 47.

Geräuch. Flundern per Stück 25 Pf.

Rauch-Hal, Anchovis per Pfd. 50 Pf., Sardinen in Öl (auch Stückweise), Bratbücklinge, Appet.-Zyld, Anchov.-Pasta, Hummer, grob. Caviar, Gelee-Hal etc., empf. Johann frisch einge-
Egm. Schellfische, Cablian, Laberdan, Lem-
fisch, Zander, Sechte, Soles zu den billigst. Tagespreisen.

Jacob Stolpe, Grabenstrasse 6.

Zwei große Ventilatoren mit Riemenscheiben und Gestänge
verkauft bei **A. Fischer, Faulbrunnenstrasse 5.** 12776

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

20951

Musikalischer Club.

Sonntag, den 1. Febr., Abends 7 Uhr 31 Min.,
findet in den oberen Sälen der

Casino-Gesellschaft

humoristische Abend-Unterhaltung

mit darauffolgendem

costümirten Balle

statt.

Der Vorstand.

136

Männer-Turnverein.

Sonntag, den 1. Februar 1891,
Abends 8 Uhr 11 Min.:

Erste große

närrische Damen-Sitzung

in sämtlichen Lokalitäten der Turnhalle, Platterstraße 16,
mit darauffolgendem **Tanzkränzchen**,
wozu Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins freundlichst
eingeladen sind.

158

Das Comité.

Männer-Turnverein.



Die verehrlichen Mitglieder werden ersucht, die Namen
der von ihnen einzuführenden Gäste zu dem am Fastnacht-
Dienstag stattfindenden **Maskenballe** bis **Dienstag**,
den 3. Februar d. J., Abends, bei dem Vorstände
anzumelden.

Spätere Anmeldungen finden keine Berücksichtigung.
Der Vorstand.

158

**Teppiche, Möbelstoffe, Portièren,
Vorhänge,**

**Läuferstoffe, Tisch- und Divan-
decken, Schlafdecken,**

vom einfachsten bis hochelegantesten Genre,
bei

Reichste Auswahl.
Mässige Preise.

Menke & Schaaf,
Kirchgasse 2b.

2041

Ball-Blumen, Ball-Handschuhe

von 35 Pf. an, in Tricot,

4-knöpfige Glacé 1.75.

6- „ Glacé 2.50.

Seide-Atlas von 60 Pf. an,

Merveilleux zu 1.45,

farbige Sammete von 90 Pf. an,

Tarlatane von 50 Pf. an,

von 7.50 an gestickte Ball-Kleider,

Gold- und Silber-Besatz,

Masken,

Atlas-Larven von 15 u. 20 Pf. an,

Dominos

zu verleihen

in grösster Auswahl und billigst bei

1101

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

Bekanntgebung.

Die Vorräthe der

Rosenthal'schen Mäntel-Fabrik

30. Marktstrasse 30

müssen wegen **Aufgabe des Ladens** in Kürze
geräumt sein, deshalb

Total-Ausverkauf

sämmtlicher

Regen-Mäntel, Jaquetts, Winter-Mäntel,

Kinder-Mäntel, Tricot-Tailen

zu jedem Preise,

ohne Rücksicht auf den Werth derselben.

224

Kleine, fast neue **Laden-Einrichtung** und solider **Schreib-
tisch** (Nussbaum) billig zu verkaufen Marktstraße 23.

1632



Rindfleisch-Albfälle

aus den Fabriken der **Liebig-Comp.** in Frankfurt (Süd-Amerika).

Reines Fleisch, kein Gebäck, als bestes und gesundes Futter für Hunde, Geflügel, Fische und Mastvieh, versende in Original-Pullen von 80 Kilo mit 17 Mk. pro 50 Kilo, ausgepackt (nicht unter 50 Kilo) 18 Mk. pro 50 Kilo ab meinem Lager in **Schönbeck** (Elbe). (H. 5747) 67

Paul Krüger, Dessau.

Versandt nach allen Ländern.



Unterricht

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 15828

Dr. Hamilton

(private lessons) Villa Carola, Wilhelmshof 15453

Französischer Kursus (Grammatik u. Convers.) für j. Damen von einer Französin ertheilt. Monatlich 4 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1809

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, Karlstraße 44, eine Stiege hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 16957

Gründlicher Unterricht in einfacher und doppelter Buchführung wird gegen mäßig. Honorar ertheilt. Adressen erbeten unter **C. M. 15** an den Tagbl.-Verlag.

Musikdirector H. Becker,

Schwalbacherstrasse 11,

ertheilt

Privat-Unterricht im Clavier- und Violinspiel, im Gesange und in der Theorie der Musik, empfiehlt sich ferner für Ensemblespiel, Begleitungen zum Gesange etc. Honorar mässig. Vorzügliche Referenzen. 638

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der **Keppel & Müller'schen** Buchh., Kirchg. 15705

Unterricht im Zuschneiden

und Maassnahmen sämtl. Damen- und Kinder-Garderobe. Berliner, Englischer, Wiener und Pariser Schnitt. Ohne Vorkenntnis in 8-10 Tagen vollkommen zu erlernen. Vorzügl. Anfertigungs-Unterricht. Schülerinnen-Aufnahme täglich. Schnittmuster nach Maass werden abgegeben. Costüme zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet. Privat-Unterricht wird ertheilt. Näh. **Kerstraße 46, 1. Etz.**, bei **Frl. Stein**, alad. geprüfte Lehrerin. 2046

Tanz-Unterricht.

Zu dem jetzt beginnenden Studium des **Walzers, Française** und **Sancière** können noch Damen und Herren in meinen Kursus eintreten. **P. C. Schmidt, Wörthstraße 3.** 1908

Immobilien

Michels-berg 28. E. Weitz, Michels-berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-unfall-Versicherung. 16688

Immobilien zu verkaufen.

Gaus, neu, mit Laden, nahe der Taunusstr. u. Kochstr., rentiert Wohnung u. Abgabe frei, unter sehr günst. Beding. zu verkaufen. Dir. Offerten erb. unter **O. 101** postlagernd.

Haus mit Thorfahrt.

großen Verhältnisse, 24 Ruthen Fläche, für jeden größeren Geschäftsbetrieb, wegen Aufgabe des Geschäfts, unter guten Bedingungen billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22644

Zur Ausnutzung

empfehle ich den Herren **Bauunternehmern** ein, mit einem rentablen dreistöckigen Vorderhaus bebaut und mit Thorfahrt versehenes, größeres Grundstück. Lage: Hauptstrasse, Nähe der Bahnhöfe. Preis 80,000 Mark. 1972

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 16.

Villen im **Nerothal**, belegen am Grubweg 20 und 22, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19547

Die beiden Häuser Graben-straße 24, Mitte der Stadt, beste Geschäftslage, sind unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei **Meier, Reitz, Bleichstr. 21, und Wilh. Blum, Marktstr. 22.** 1079

Immobilien zu kaufen gesucht.

Selbstkäufer wünscht direct vom Eigenthümer ein rentables Stagenhaus sofort zu kaufen. Genaue Details und Preis unter **T. M. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2044

Ein **Fabrikanten** in oder in der Nähe von **Wiesbaden**, mit Dampf- oder Wasserkraft (30-40 Pferdekraft), an oder in der Nähe der Bahn gelegen, mit Arbeitsräumen von ca. 10-1500 qm. Gesamtinhalt zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter „**Fabrik 40**“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2068

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Zwei Mal 20,000 Mk. auf gute Hypothek zum 1. April auszuleihen. Offerten unter **W. A. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

45,000 Mk. — 32,000 Mk. — 28,000 Mk. gegen **L. Hypoth.** — 20,000 Mk. — 9,000 Mk. — 6,000 Mk.

für gute **L. Hypoth.** auszuleihen. Näh. durch **L. Winkler**, Taunusstraße 27, 2 St. Sprechzeit von 11-3 Uhr. 1946

40-50,000 Mk., 60-70,000 Mk. u. 200,000 Mk. getheilt, jedoch nicht unter 50,000 Mk. auf 1. Hyp., sowie 8000 Mk. u. 20,000 Mk. auf gute 2. Hyp. auszuleihen d. **M. Linz**, Mauergasse 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

10-12,000 Mk. auf 2. Hypothek auf ein Haus in bester Lage zum 1. April, auch früher zu leihen gesucht. Offerten unter **K. R. 70** an den Tagbl.-Verlag. 23848

Ich suche 10,000, 18,000 und 25,000 Mk. auf 1. Hypothek. **Jos. Fecher, Eltville.**

48-50,000 Mk. auf gute erste Hypothek auf 1. April gesucht. Offerten unter **A. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 49

Prima 2. Hypothek (28,000 Mk.) zum 1. April oder früher zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 174

9000 Mark **Kaufauszahlung** sofort zu cediren gesucht. Gefl. Offerten sub **Z. 205** postlagernd. 1611

2000 Mark 2. Hypothek zu 5 % Zinsen auf ein Haus in bester Lage zum 1. April oder früher zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1929

1500 Mk. zu 6 % Zinsen und doppelter Sicherheit zu leihen gesucht. Off. u. **M. W. 25** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

12,000 Mark gute 2. Hypothek, pünktliche 5% Zinszahlung, zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2068

Miethgesuche

Eine **A. Familie** sucht auf sofort für dauernd eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör. Offerten unter **E. A. 12** an den Tagbl.-Verlag umgehend erbeten.

Eine feine Dame sucht in seinem angenehmen Hause ein Wohn- und Schlafzimmer (ohne Bett) mit Bedienung auf lange Zeit. Offerten unter **C. C. 18** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Für einen jungen Mann (Beihilfe) wird in einem israelitischen Haushalt gute Kost und Wohnung gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **M. G. 28** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Leeres Zimmer, Part., gel. z. Möbel-Aufbew. Offerten unter **E. R.** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Laden für ein feines Bijouterie-Geschäft, nur in bester Lage, wird

gesucht.

Gefällige Offerten mit Angabe des Preises bitte unter **M. 259** an **Rudolf Mosse, München**, zu richten. (M. opt. 189) 19

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

In **Bad-Schwalbach** ist eine gutgehende **Bäckerei** Sterbefalls halber auf sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2059
Nerostraße 35 ein kleiner **Laden** auf gleich o. 1. April zu verm. 1872
Laden (ein neuer) mit zwei Zimmern auf 1. April zu vermieten
 Taunusstraße 16 bei **Fried. Rohr.** 1943

Großes elegantes Laden-Lokal

mit 2 Schaufenstern, Ladenzimmer etc. in einer der frequentesten Straßen zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22867

Ein großes schönes Lokal

in bester Lage der Stadt, für jedes größere Geschäft geeignet, zu vermieten. Näh. zu erfragen in dem Tagbl.-Verlag. 20778
Verlängerte Wellrichstraße eine größere **Werkstätte** mit oder ohne Lagerplatz, für jedes Geschäft geeignet, preiswerth zu vermieten. Näh. Zahnstraße 6, Part. 509
Neue Werkstätte, Lagerraum, Lokal für Flaschenbierhändler zu vermieten Zahnstraße 6.

Wohnungen.

Albrechtstraße 39 ist eine Wohnung von 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Part. 2055

Große Burgstraße 13

sind im 2. St. 5 Zimmer, Küche, Zubehör etc. per sofort oder 1. April preiswerth zu vermieten. 1897

St. Burgstraße 2 ist im 2. St. eine hübsche Wohnung (Sonnenseite), enth. 2 od. 3 Zimmer, Küche etc., an ruhige Leute zu vermieten. 1842
Grabenstraße 26, 2. St., 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Näh. baselst und Langgasse 40, Laden. 1826
Geleisenstraße 5 sind zwei Wohnungen nebst großer Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 486
Nicholsberg 10 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 498

Salzgasse 33, am Kochbrunnen, 4 eleg. Zimmer, Küche, großer Balkon etc., 2. Etage, sowie Frontispiz 2 Zimmer, Küche zu vermieten. **Schiersteinerweg 15** Wohnung, Remise u. ein Lagerplatz zu vermieten.

Eine Wohnung von 4 großen Zimmern, Balkon und Sitz-Erker, Küche und Zubehör, ferner 3 Wohnungen von je 3 großen Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör zu vermieten im Neubau Gustav-Adolf- und Hartingstraßen-Ecke. Näh. bei 2016

Hoh. Wollmerscheidt, im Hause vis-à-vis.

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Manfard, Kellerräume zu vermieten (Neubau). Näh. Wellrichstraße 22, 1. St. r.

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 31 c. Part., ist 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 1162
Dohheimerstraße 17, 1. Etage, sind ein gut möbliertes Wohn- und ein Schlafzimmer (mit Frühstück) zu vermieten. 22562
Weisbergstraße 26 sind zwei elegant möblierte Zimmer (auch getheilt) zu vermieten. 22562
Goldgasse 16, 2. Etage hoch, sein möbl. Zimmer mit Pension. 1244
Sellmundstraße 43, 1. Tr. l., freundl. möbl. Zim. (sep. Eing.) zu verm. 1191
Sellmundstraße 57, 1. St. r., ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang an einen Herrn zu vermieten. 1191
Karlstraße 44, 2. möbl. Zimmer zu vermieten. 22991
Louisenstraße 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 22991

2. Louisenstraße 2, Bel-Etage, werden zum 4. Februar 2-3 elegante möblierte Zimmer frei. 2061

Woristr. 5 f. 2 möbl. Zimmer a. 6 Wochen z. verm. 1. St. l. 2069
Nerostraße 10 schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 1441

Nöderstraße 11, 2. St. r., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 2045
Schwalbacherstraße 47, 3. ein g. möbl. Zimmer b. zu verm. 22987
Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möblierte Zimmer zu verm. 23772
Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 23772

Ein hübsch möbliertes Parterrezimmer zu vermieten, Näh. Albrechtstraße 15a, im Laden.
 Ein möbl. Zimmer billig zu vermieten Frankenstr. 5, Hinterh. Dachl.
 Ein schönes großes möbl. Zimmer sof. zu verm. Herrnmühlgasse 3, 1. Tr.
 Schönes 3-fensteriges Wohnzimmer möbliert zu vermieten Zahnstraße 2, 2. Etage rechts (Ecke der Karlstraße). 1903

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 17568
 Gut möbl. Zimmer zu verm. Louisenstraße 48, 2. l. 672
 Möbl. Zimmer ist auf gleich zu vermieten Nerostraße 29, 1. St. 1127
 Ein möbliertes Zimmer zu verm. Dranienstraße 16, 1. St. 21652
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Nöderstraße 31, 2. St. 20158

Schönes möbl. Zimmer preisw. zu vermieten. Näh. Römerberg 14, n. d. Webergasse.

Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Steingasse 4, 1. rechts. 1164
Möbl. 3. zu vermieten Stiffrasse 1, Frontispiz.
 Ein sch. möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 37, Hth. 1. Tr. 2084

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Stiffrasse 3, Seitenb. 2. St. 1960
 Aussicht nach der Elisabethenstraße.
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten Walramstraße 8, 2. St. 28709
 Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Walramstraße 8, Parterre. 817

Ein schön möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten Walramstraße 20, 2. St. **G. Blum.**

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 3, im Gartenhaus 1. Part. 1548

Schön möbl. Zimmer (m. Kasse 18 Mk.) zu verm. Webergasse 45, 2. 604
 Möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 3, Bel-Etage. 22615
 Sch. möbl. Zimmer m. Pension b. z. verm. Wellrichstr. 22, 2. r. 1563
 Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten Wellrichstraße 26, 2. St. 1748

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 28, 2. Stock. 1881
Ein freundliches Zimmer mit 2 Betten ist an zwei verträgliche Leute billig mit Pension zu vermieten. 2040

Näh. im Tagbl.-Verlag.
 Möbl. heizb. Manfard zu verm. bei Frau **Bender**, Nerostr. 9, 2. St.
 An zwei reifliche Arbeiter ist ein freundliches Manfard-Zimmer mit Kost zu vermieten. Näh. Steingasse 3, 1. r. 1810

Ein ordentlicher anständiger Mann findet **Schlafstelle** Adolfsallee 24, Fr. Anst. f. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hinterh. 1. 838
 Arbeiter erhalten Kost und Schlafstelle Weichstraße 37, Hth. 2. St. l.
 Anst. Mann findet g. **Kost u. Logis** Schachstraße 30, 1. St.
 Neim. f. Leute erhalten Logis. Näh. Schillerplatz 1, Etb. 1. St. l. 1083

Ein anständiges Mädchen findet **Schlafstelle** Wellrichstr. 42, Hth. 2. St.

Leere Zimmer, Manfarden, Kammern.

Zwei unmöblierte Zimmer, in guter Lage, zu vermieten Kirchgasse 35, 1. St. hoch. 23583

Zwei leere Zimmer in Rheinstraße 55 zu Geschäftszwecken o. Bureau sofort oder später zu vermieten. Näh. baselst. 1526

Zwei schöne unmöblierte Zimmer (sep. Eingang) sofort zu vermieten, per Monat 20 Mark. Näh. im Tagbl.-Verlag. 317

Ein **fl. Part.-Zimm.** (nach der Straße) zu verm. Dranienstr. 8, 22413
 Eine schöne große heizbare Manfard an eine brave einzelne Person zu vermieten. Näh. Langgasse 47, 2. St. 2080

Eine **Manfard** zu vermieten Dranienstraße 15, H. 1. l. 2049

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Ein schöner großer **Keller**, welcher zu jedem Zweck ungehindert gebraucht werden kann, billig zu vermieten Geisbergstraße 18. 259

Fremden-Pension

Für einen Gymnasiasten

der Serta des Real-Gymnasiums wird per April/August volle Pension und Aussicht gewünscht in gutem Lehrhause, möglichst mit Garten. Preis Nebenbed. Adresse **J. S. 19** an den Tagbl.-Verlag. 1345

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstrasse 14.

Bel-Etage und 3 Sonnenzimmer.

II. Etage frei geworden.

Bäder im Hause. 1832

Fremden-Pension

Rheinstraße 11

werden Anfang Februar zwei Zimmer (Sonnenseite) frei.

Comfortable Pension mit 2 Zimmern für 4 Mk. 50 Bld. Mtlch. Dicht am Sturhaus und Kochbrunnen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2077

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste sagt innigsten Dank

Im Auftrag der Familie Jppel:

Dr. A. Isbert.

Wiesbaden, den 28. Januar 1891.

1859

Die

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen Wasserleitungs-Schäden

(Vertreter: **Otto Engel**, Friedrichstraße 26)

hat den bedeutenden Wasserschaden, von welchem mein Gebäude und Waarenlager in diesen Tagen betroffen wurde, in einer so überaus coulant und prompten Weise regulirt, daß ich es für meine Pflicht halte, ihr hiermit öffentlich meinen Dank auszusprechen.

Wiesbaden, den 27. Januar 1891.

2043

August Engel.

J. M. Roth Nachf.,

Kl. Burgstrasse 1.

empfiehlt:

Getr. Aprikosen,
" Birnen,
franzö. Brünellen,
serbische Pflaumen,
gelbe und grüne Erbsen, weiße Bohnen, Linsen,
Frankfurter Bratwürstchen.

1001

Frische

20447

Edmonder Schellfische.

Webergasse 34. Chr. Keiper, Webergasse 34.

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw.
zu verkaufen Friedrichstraße 13. 17773

Geschäfts-Berlegung.

Mit dem Heutigen habe ich mein Geschäft von Hellmuthstraße 48 nach meinem Hause **Sermannstraße 12**, Ecke der Walramstraße, verlegt. Für das mir in meinem alten Lokale in so reichem Maße geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe mir auch ferner bewahren zu wollen.

Achtungsvoll

Philipp Wink,

Mehger, Sermannstraße 12.

P. P. Zugleich empfehle ich alle gangbaren **Fleisch- und Wurstsorten** in nur prima Waare bei coulant Preisen und aufmerksamer Bedienung.

Achtungsvoll
Ph. Wink.

Schellfische

frisch eingetroffen bei

Hch. Eifert,
Neugasse 24.

2056

Verantwortlich für die Redaktion: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthell: G. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 24.

Donnerstag, den 29. Januar

1891.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate Februar und März werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders fauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 29. d. M., Nachmittags 3 Uhr, will Frau Bürgermeister Carl Meiser, Wwe., dahier ihre folgenden Grundstücke, als:

a) Gemarkung Wiesbaden:

1. Nr. 2098 des Lagerb. 21 a 41,25 qm Wiese „Herenthal“ 1r Gew. zw. Friedrich Freinheim und Reinhard Bengandt u. Conl.,
2. Nr. 2109, 2108 u. 2110 des Lagerb. 37 a 92,50 qm Wiese „Altenweiber“ 1r Gew. zw. Heinrich Weil und Reinhard Seilberger einerseits und Heinrich Weil anderseits,
3. Nr. 4361 des Lagerb. 13 a 33 qm Acker im „Hofengarten“ 4r Gew. zw. Wilhelm Jacob Heus und Carl Köhl, mit Weizen bestellt,
4. Nr. 5364 des Lagerb. 65 a 96,75 qm Acker „Schwalbenschwanz“ 1r Gew. zw. Ludwig Balthar, Wwe. und Heinrich und Wilhelm Kimmel, mit Weizen bestellt,
5. Nr. 4066 des Lagerb. 22 a 93,75 qm Acker „Zweibörn“ 6r Gew. zw. dem Centralstädtenfonds und Jacob Schweidguth, mit Weizen bestellt,
6. Nr. 3885 des Lagerb. 10 a 88 qm Acker „Schwarzenberg“ 2r Gew. zw. Heinrich Romberger und dem Staatsfiskus,
7. Nr. 4553 des Lagerb. 3 a 99,25 qm Acker „Weidenstadterweg“ 4r Gew. zw. Jean Burkart und Johann Nagel,
8. Nr. 5214 des Lagerb. 14 a 35,50 qm Acker „An den Rußbaum“ 2r Gew. zw. Heinrich und Wilhelm Kimmel und Johann Friedrich Burk u. Conl.,
9. Nr. 6924 des Lagerb. 5 a 91,50 qm Acker „Höbern“ 1r Gew. zw. Franz Grünthaler und Gustav Heuß, ist mit Acker bestellt und hat 2 Bäume,
10. Nr. 2755 des Lagerb. 9 a 32 qm Wiese „Unterhöckerborn“ 3r Gew. zw. einem Graben und Dr. Philipp Vertram,
11. Nr. 2702 des Lagerb. 12 a 11,75 qm Wiese „Philgenwies“ 1r Gew. zw. Carl Berger u. Conl. und Jonas Schmidt, Wwe.,

b) Gemarkung Dieblich:

12. 12 a 6,75 qm Acker „Sauerfeld“ 7r Gew. zw. Carl Faust und Friedr. Endw. Reib,
13. 6 a 10,75 qm Acker „Sauerfeld“ 7r Gew. zw. Louise Schmidt und Georg Steinbäcker, hat 30 bis 40 Bäume,

im Walsaale des Rathhauses dahier, auf die Dauer von sechs Jahren verpachten lassen.

Wiesbaden, den 21. Januar 1891.

Die Bürgermeisterei.

1793



Masken-Costüme

für Herren.

Webergasse 39, Eing. links, 2. Stock.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Sonntag, den 31. Januar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im kaiserlichen Waldbesitz Unter und Obere **Wauschede (Gengberg)**, Schulbezirk Clarenthal I und Gahn, nachbenannte Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert, nämlich:

Eichen: 8 Raumtr. Kugelaupel, 1,8 Mtr. lang; **Buchen:** 10 Raumtr. Scheit, 376 Raumtr. Kuppel und 8840 Hdt. Weilen.

Das Holz ist guter Qualität und lagert zur Abfahrt bequem. **Zusammenkunft der Steigerer auf der Markstraße, unterhalb dem alten Steindruche.** Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1891.

Försthaus Jasanerie, den 26. Januar 1891.

Der königliche Oberförster.

257

Hündt.

Photographie.

Miniaturen auf Elfenbein und Porzellan gemalt.

Aufnahmen wie zu jeder anderen Photographie, auch nach Photographie und anderen Bildern.

Unkostenlos schreiben über Nehrlichkeit und künstlerische Ausführung von Sr. Maj. dem Kaiser Wilhelm I., Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Nassau und vielen anderen hohen Persönlichkeiten. Größere Bilder in Oel und Aquarell ausgeführt.

Alle anderen Größen von Photographien in vorzüglicher Ausführung, besondere Mühe verwende ich auf geschmackvolle und vortheilhafte Auffassung, die Aufnahmen, die ich dafür mehr verwende, werden nicht berechnet.

Copien, Vergrößerungen nach Photographien, Zeichnungen, Glasbilder und Daguerreotyps nach neuester Methode.

Otilie Wigand.

Malerin und Photographin Sr. Hoheit des Herzogs von Nassau. Lannusstraße 27, 1 St. 28663

Photographisches Atelier

Th. Oehlmann, Kirchgasse 7.

Reelle Ausführung, billige Preise. Vergrößerungen nach jedem Bilde. 17116

Suppen-Einlagen

sehr frisch, Oel, Saft, sehr trocken, Saringer, Sauertrant, Schmals, Butter, Margarine billigst. 987

Anton Berg. Nidelsberg 22.



MARIA ZELLER Magentropfen.

Bei Krankheiten des Magens, Verdauungsstörungen, deren Ursachen und Folgen eine vielfach angewandte gelinde Haus-Arznei von bekannter zuverlässiger und erprobter guter Wirkung.

Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke und Unterschrift (rothe Emballage).

Preis à Flasche 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40.

Apotheker C. BRADY, Kremsier (Mähren).

Bestandtheile sind angegeben.

In Apotheken erhältlich.

Schutzmarke
C. Brady

309

Erstes Specialgeschäft

norddeutscher Wurst- u. Fleischwaaren

10. Goldgasse 10,

empfiehlt zu geneigter Abnahme in täglich frisch ankommenden Sendungen:

Gothaer Cervelatwurst,
Salami,
Göttinger Bläschen,
Braunschweiger u. Westphälische Mettwurst,
Gothaer Knackwürstchen, mit u. ohne Knoblauch,
Gothaer Rindfleischwurst,
Gothaer Gänseleber-Trüffelwurst,

Gothaer Trüffel- u. Sardellen-Leberwurst,
Gothaer Hausmacher Leberwurst,
Braunschweiger Leberwurst,
Gothaer Zungenblutwurst,
Gothaer Magenwurst,
" Säuhenwurst,

Westphäl. und Thüringer Schinken, im Ganzen und im Auschnitt, roh und gefocht. Lachsbraten, ganz mager. Frankfurt Würstchen.

1630

Concurs- Ausverkauf.

Um das

Kaffee-Lager von Robert Koux,
Langgasse 37,

schnell zu räumen, werden von heute ab die noch auf Lager vorhandenen Sorten zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

1146

Kaffee, roh und gebrannt. Eigene Brenneret.
Anton Berg, Michelsberg 22.

985

Feines Tafel-Geflügel,

gut gemästet, tägl. frisch geschl. und rein gerupft, fette Bouldards, Dübner 6 Mark, fette Gänse, Enten, Indians 6 1/2 Mark per 10-Pfd.-Postcolli, frachtfrei überallhin. (W. à Cto. 68/1) 17

Roth Lipót, Werbach (Ungarn).



**Feder
Hüften**

wird durch meine
Katarhbröckchen
binnen 24 Stunden
radical geheilt.

A. Issleib.

1178

In Beuteln à 35 Pfg. bei
Hch. Eifert, Neugasse 24.
Adolf Wirth, Rheinstraße (Ecke der Kirchgasse).

Franz. Essiggurken

per Stüd 1 Pfg. oder per Pfd. 48 Pfg. empfiehlt

1759

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Ger 6 Pf., 25 Stüd 1 Pf., 45 Pf., Zwiebeln 8 Pf., Heringe 6 Pf., Sauertraut 7 Pf., Mauskart. 32 Pf., Süßkart. bill. Schwalbacherstr. 71.
Eigene Kessel zu haben Platterstraße 102.

Kaiser-Friedrich-Quelle

Offenbach a. M.

Niederlagen der mehrfach prämiirten Medicinal- und Tafelwasser obiger Quelle befinden sich bei den Herren

Franz Blank, Bahnhofstraße,
Georg Bücher, Wilhelmstraße,
Chr. W. Bender, Stiftstraße,
A. Cratz, Langgasse,
J. Frey, Ecke der Schwalbacher- und Louisenstraße,

W. Jumeau, Kirchgasse 7 und 37
Chr. Keiper, obere Webergasse,
W. Klees, Albrechtstraße,
Fr. Klitz, Ecke Taunus- u. Röderstr.,
Aug. Kunz, Schwalbacherstr. 45a,

Th. Leber, Saalgasse,
C. Lickvers, Nerostraße,
E. Moebus, Taunusstraße,
J. Schaab, Grabenstraße 3,
A. Schirg, Schillerplatz,

O. Siebert & Cie., Marktstr. 12
H. J. Viehoveer, Marktstraße,
A. Walther, Philippsbergstraße 9,
Ad. Wirth, Ecke der Rheinstraße

und Kirchgasse,
Carl Weygandt, Delicatessenhdl.,
Adelhaidsstraße,
Eng. Vel, Viebrich,
Carl Bender, Sonnenberg.

2280

Dr. Lahmann's

Nährsalz-Cacao,
Nährsalz-Chocolade

empfehlen

Chr. Keiper, Webergasse 34,
Louis Schild, Langgasse 3.

1730

Dr. Lahmann's

Nährsalz-Extracte,
vegetabile Milch

empfehlen

Chr. Keiper, Webergasse 34.

1730

Äpfel per Kumpf 35 und 50 Pfg., Schulgasse 6, Part.

Braune Diabäpfel Pfd. 10 Pfg., Kochäpfel 9 Pfg., Kumpf und 50 Pfg., Pfefferreinetten 18 Pfg. Kirchgasse 49, 1. 20. 1880



Die Besten der Welt
für Messing, Kupfer, Nickel,
Blech &c.
In Packeten à 10 und 20, Dosen
à 10 und 25 Pf.

Zu haben bei: **L. Schild,**
Langgasse 3. **Otto Siebert &
Co.,** Marktstraße 12. **H. J.
Vichoever,** Marktstraße 23.
A. Cratz, Langgasse 29. **Ant.
Berling,** Burgstr. 12. **F. R.
Haunschild,** Rheinstraße 17.
Diez & Friedrich, Wilhelm-
straße 33. **Willy Graefe,**

Langgasse 50. **Brodt,** Albrechtstraße 17a. **Th. Rumpf,** Weber-
gasse 40. **F. Strasburger,** Kirchgasse 12. **Ed. Weyandt,**
Kirchgasse 18. **J. Frey,** Ecke Louisen- und Schwalbacherstraße.
E. Moebus, Taunusstraße 25. **A. W. Kuntz,** Schwalbacher-
straße 45a. **Theod. Leber,** Saalgasse 2. **Walter Brettle,**
Taunus-Drogerie.

Preis: In Packeten zu 10 und 20 Pf., in Blechdosen zu
10 und 25 Pf. 637

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Verschiedenes

**Künstliche Zähne,
ohne Gaumen,**

schmerzlose Zahnoperationen, Umarbeitung nicht passender Gebissstücke unter
mehrjähriger Garantie. 799

**Jean Berthold, Kirchgasse 35,
neben dem Rottenhof.**

**Raimund Zentner, prakt. Zahnarzt,
Schwalbacherstrasse 33.**

Nervenleiden,

Rheumatismus, Kopfschmerz, Fieber, Typhus, Krämpfe, Weltstanz, Hysterie,
Starrsucht, Mondsucht, Lähmungen, Asthma, Stottern, Frauenkrankheiten,
Wassersucht, beginnende Schwindsucht, Entzündungen jeder Art, Gelenk-
wasser, wasserfüchtige Schwellungen, Augenleiden, Hals- und Lungenleiden,
Nasenpolyp, Magenbeschwerden, Durchfall, Rose, Verstauchungen, Brand-
wunden, Scropheln, Krampfadern, Hautkrankheiten, Geschwüre, Hämorrhoiden,
Insektenstich, Scorbut und andere Uebel mehr bei Kindern wie
Erwachsenen werden arzneilos und ohne Hypnose heilmagnetisch behandelt
von **Magnetopath Kramer,** Louisenstraße 15. Empfangsstunden
Morgens 9—1 Uhr. (Derleihe wird nach 3-jährigem Aufenthalt Ende
März 1891 seinen Wohnsitz in Wiesbaden aufgeben.) 896

Hühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.

J. Jung,

Spezialist,
jetzt Ellenbogengasse 5.

Fran Keller, Bwe.,
prakt. Gebamme, Stiftstraße 1.

Uebernahme

eines nachweisbar rentablen Geschäftes von einem tüchtigen Kaufmann
gesucht. Association nicht ausgeschlossen. Offerten unter **A. 22217** an
D. Frenz in Mainz. 150

Ein cautionsfähiger Wirth sucht eine gangbare Wirthschaft per
1. April. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1489

Eleg. Dam.-Maskenanz. (Student.) z. verl. Haubrunenstr. 6. 2033

Eleganter Damen-Maskenanzug zu verleihen
Weilstr. 7. 2. Et. 2023



Grösstes Masken-Magazin



von
F. Brademann,

Metzgergasse 7.

Metzgergasse 7.

Ein eleg. Domino zu verleihen. Näh. Schwalbacherstr. 9, 2. St. 1843

Ein noch neuer Maskenanzug zu verleihen oder zu
verkaufen. Näh. Al. Schwalbacherstr. 16, 1. St. 1081

Zwei elegante Damen-Maskenanzüge zu verleihen Taunus-
straße 2, Modegeschäft. 1765

Wellstr. 27 elegante Masken-Costüme zu verl. 1333

Atlas-Domino und Atlas-Gisäfferin zu verleihen oder
zu verkaufen Burgstraße 5. 1736

Atl. Masken-Garderobe (Spanierin) abzug. Webergasse 50, 2 r., 2—3.
Damen-Maskenanzug (originell, prämiert, neu) billig zu verleihen
Weilstr. 20, Hinterh. Part.

Eleg. Damen-Maskenanzug (Harlekin) zu verl. Goldg. 2a, 2. St. 1. 1904

Ein f. Damen-Maskenanzug (Sofarantenleutnant) und ein Herren-
Domino billig zu verleihen Hellmündstraße 20, 3. Tr.

Eleg. Dam.-Masken bill. zu verl. Nerostraße 36, 2. 941

Elegante Masken-Anzüge und Dominos
billig zu verleihen im Mode-Geschäft Nerostraße 3/10. 1835

Zwei neue Damen-Maskenanzüge zu verleihen Nerostr. 33, 2. Tr. I.

Masken-Costüme, verschiedene schöne, preiswürdig zu verleihen
Nerostraße 22, Seitenb. I. 1. St. 5.

Masken-Anzüge, eleg., bill. zu verleih. od. zu ver-
kauf. Rheinstr. 40, Bel.-Et. 1023

Einige hübsche Masken-Anzüge billig zu verleihen.
Mauritiusplatz 7, 2. St. r. 1767

Clavierstimmer G. Schulze,

Göthestraße 30. 18608

Stimmungen besorgt bestens
W. Michaelis, Weilstr. 14. 22560

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorg-
fältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 15450

Eine perf. Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Näh. Herrngartenstraße 12, Hinterh. Part. 1626

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-
macher **Glov. Scappini,** Nidelsberg 2. 1145

Ein Herr sucht im vertrauten Wege Stellung bei einem
Herrn oder Herrschaft als Begleiter u. zur Be-
sorgung deren Commissionen. Gefl. Off. u. **N. 88** an d. Tabl.-Verlag.

Die Maurer-Arbeiten

eines größeren Neubaus sollen an einen tüchtigen Meister alsbald ver-
geben werden. Näh. im Tagblatt-Verlag. 1905

Bertiefen eines Brunnens

ist zu vergeben. Näh. Baubureau Lang, Louisenstraße 23. 1840

Offerten erwünscht für

ca. 100 Cubikmeter Mosbacher Sand,
" 200 " Sonnenberger Bruchsteine,
" 30,000 " bester Qualität Ringofensteine,
1 Waggon schwarzen Kalk, franco Baustelle zu liefern.
Näh. Kapellenstraße 59. 1918

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man
bei Herrn **E. Stritter,** Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo
auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Heirath.

Ein firebsamer alleinstehender Herr (Ende 30er) mit Baar-Vermögen
von ca. 16,000 Mk. wünscht behufs Etablierung die Bekanntschaft
einer Dame oder Wittve ohne Kinder mit entsprechendem Vermögen.
Nur Ernstliches wird berücksichtigt unt. **D. 1** durch (H. 6554) 66
Haasenstein & Vogler, A.-G., hier, Webergasse 86.

Gedenkt der nothleidenden Thiere.

Zur Carneval- und Ball-Saison

empfehlen wir:

Atlasse, farbig	per Meter von 60 Pf. an.
Velvet, schwarz	80 " "
Velvets in allen Lichtfarben	90 " "
Satins, farbig	70 " "
Pergals, farbig	40 " "
Tarlatans	30 " "
do. mit Gold- und Silberstreifen	70 " "

Schleifenband, 15 Ctm. breit, in allen Ballfarben, von 30 Pf. an.
 Papier-Fächer von 10 Pf. anfangend.
 Feder-Fächer.
 Feine Atlas- und Gaze-Fächer in grosser Auswahl und zu allen Preisen.
 Ball-Handschuhe von 40 Pf. anfangend.
 Ball-Bouquets von 20 Pf. an bis zu den feinsten Garnituren.

Lahnbänder, Lahnstoffe, Spitzen, Fransen, Besätze,
 Flitter, Schellen, Münzen, Sterne, Halbmonde und Flitter-Figuren in Gold und Silber.

Atlas-Larven von 20 Pf. anfangend.

Zigeunerschmuck

Armbänder

Ohrringe

Diademe.

von 40 Pf. an.

von 25 Pf. an.

von 25 Pf. an.

Masken-Hüte von 30 Pf. an.

Masken-Bilder.

Dominos zum Verkaufen und Verleihen.

Marktstrasse 13. Bouteiller & Koch, Langgasse 13.

NB. Eine Parthie zurückgesetzter Gold- und Silber-Spitzen, Fransen und Borden geben wir weit unter Einkaufspreis ab.

Sensationelle Erfindung gegen Schwächezustände!

Für Männer

K. K. ausschl. priv. elektro-metallische Platte,

Med. Dr. Borsodi.

Patentirt in Oesterreich-Ungarn und im Auslande. Prämiirt mit der goldenen Medaille Paris 1889. Prämiirt auf der grossen internationalen Ausstellung in Brüssel 1888. Prämiirt mit der grossen silbernen Medaille auf der internat. hygien. Ausstellung Gent. Goldene Medaille Nizza 1890.

Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiirt, beseitigt Schwächezustände, indem dieselbe die erschlafften Nerven kräftigt und jugendlich neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst feinreich und das bloße unbemerkbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen.

Med. Dr. Borsodi, Wien I., Wallfischgasse No. 8.

Niederlage für Deutschland bei meinem General-Vertreter

B. Rosen, Berlin, Raunierstrasse 38.

Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.

Originelle

Masken-Hüte

in grosser Auswahl.

Bina Baer,

Langgasse 25.

1182



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renomirtesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
 Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

14861

Ball-Handschuhe.

Ball-Strümpfe, sowie alle Artikel der Strumpfwaaren-Branchen reichend billig und in grösster Auswahl.

1780

Sächsisches Waarenlager

Michelsberg 3. M. Singer, Michelsberg 3.

Niemand

kann Bettfedern, fertige Betten, Bettbarchent, Bettzeuge, alle Artikel der Manufactur-Branchen, sowie Wäsche in grösster Auswahl

7811

so billig verkaufen wie

Michelsberg 3. M. Singer, Michelsberg 3.

Doppelt gereinigte Bettfedern

von 60 Pfg. das Pfund bis zu den feinsten.

Graue und weisse Daunen.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 23 Arsenalplatz.

(A 4040/118.) 19

Preisliste gratis.

Aerostrasse 12 werden folgende Herrschafts-Möbel sehr billig abgegeben: 1 Rußbaum-Herrenschreibtisch mit Astenzügen, 1 Rußbaum-Waschkommode mit Toilette, 1 3-sitziger Kameeltaschen-Divan, 1 Paneel-Sopha mit Tellerbrett. Ansehen von 10-12 und 2-5 Uhr.

1948

Allgem. Kranken-Verein. E. H.

Heute Donnerstag, den 29. c., Abends 8 Uhr,
1. ordentliche General-Versammlung
im oberen Lokal zur Mainzer Bierhalle, Mainergasse 4.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Rechnungsablage des Kassiers.
- 3) Wahl der Rechnungsprüfer.
- 4) Feststellung des Budgets.
- 5) Ergänzungswahl des Vorstandes.
- 6) Allgemeines.

73

Der Vorstand.

Synagogen-Gesangverein.

Heute Donnerstag, den 29. c., Abends 9 Uhr:
Außerordentliche General-Versammlung
im Vereinslokal (Deutscher Hof).

Tagesordnung: Lokalfrage.

166

Der Vorstand.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Samstag, den 31. Januar c., Abends 8 Uhr:

Costümirter Ball.

Während der Pause findet nur gemeinschaftliches
Abendessen, das Gedek zu 2 Mk. 50 Pf., statt. Behufs
Theilnahme an demselben müssen vorher Karten gelöst werden,
welche spätestens Samstag Mittag 1 Uhr bei dem Wirt-
schafter zu haben sind; später tritt für Einheimische eine
Preiserhöhung von 1 Mk. für jedes Gedek ein.

Für diejenigen Personen, welche in Masken erscheinen
wollen, sind besondere Eintrittskarten erforderlich, welche Freitag,
den 30., und Samstag, den 31. Januar, von Vor-
mittags 11 bis 1 Uhr, in dem Vorstandszimmer ausgegeben
werden.

173

Der Vorstand.

Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1300. — Sterberente 500 Mk.

Aufnahme gesunder Personen zu jeder Zeit. — Meldungen bei
Herrn Heil, Hellmuthstraße 45, woselbst auch jede gewünschte Auskunft
geru ertheilt wird.

278

Handarbeiten, Stickereien

Jeder Art. aufgezeichnet, angefangen und fertig,
sowie alle Materialien. Aufzeichnen und Einrichten von
Kunststickereien u. kunstgew. Arbeiten.

17035

Victor'sche Kunstanstalt, Verkaufslokal Webergasse 3.

!!! Flickklappen !!!

Große Sendung eingetroffen in allen Größen und reichhaltigen Farben
zu den billigsten Preisen. Ebenso größere Stoff-Reste zu Knaben-Anzügen
und Regenmänteln, der Meter schon von 3 Mark an, !!! Zuschneiden
gratis !!! empfiehlt

1896

Chr. Tietke, Querstraße 1, Gelladen.

Langgasse 9. E. Wagner, 9. Langgasse

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Mitho.)

218

Trauer-Hüte.

Crêpe, Grenadine, Flor

empfehl

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- und Putz-Geschäft,

11. Webergasse 11.

1695

Musverkauf.

Den Rest meiner Winter-Schuhe

verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.

Sommer-Artikel ebenfalls zum und unterm Einkaufspreis.

Auch wird ein Ladenschrank abgegeben.

914

M. Krag, Schwalbacherstraße 25.

Stuttgarter
SchuhlagerWilh. Wacker,
Hänergasse 10.

Sämmtliche Winter-Schuhwaaren gebe ich jetzt unterm
Einkaufspreis ab.
Soeben eingetroffen eine große Sendung Tanzschuhe
von 3 Mk. an.

186

Polstermöbel.

Eine gut gearbeitete Garnitur: zwei gr. und vier kl. Sessel, einzelne
Sophas, Sophasetten (Bezüge wählbar) sind sehr billig zu verkaufen bei
Wilh. Bullmann, Tapezierer,
13. Frankenstraße 13. 22000

Den Rest

der

Tagblatt-Kalender

für 1891

gibt von heute an

zu 10 Pfg. das Stück

ab der Verlag des

„Wiesbadener Tagblatt“

Langgasse 27.

Delicatessen:

Prima russischen Caviar,
Prima Elb-Caviar,
Feinsten geräucherten Rheinalachs,
Feinste geräucherte Spick-Aale,
Strassburg. Gänseleberpasteten v. Alb. Henry,
Strassburg. Gänseleberwurst v. Alb. Henry,
Braunschweiger Trüffel- u. Sardellenleberwurst,
Gothaer u. Braunschweiger Cervelatwurst,
Braunschweiger Lachsschinken,
Feinste Pökellungen in Dosen,
Feine kleine Frühstückszungen in Dosen,
Pommersche Gänsebrüste ohne Knochen,

empfehl

Rebhuhn-, Hühner-, Hasen- u. Gänseleber-Palais
in kleinen Dosen.

Conservirte Heringe, 1889 er.
Delicatess-Heringe in Bouillon, Mixed Pickles
und Tomaten,
Fürsten-Heringe,
Sardinen in Oel von Philippe & Canaud, Amlaux
frères, Pellier frères,
Feinste Kronenhummern in Dosen,
Hochfeinen Hummer in Gelée im Glas,
Feinsten Aal in Gelée im Glas etc. etc. etc.

1807

Georg Kretzer,
Rheinstrasse 29.

Rheinfels,

Mühlgasse 3.

Empfehle ein vorzügliches Glas

Kaiserbräu,

vorzügliche Weine, guten u. billigen Mittagstisch
und stets frische Abendkarte.

Freundliche Zimmer und Pension. 990

Achtungsvoll **Th. Dietz.**

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23

(verbunden mit eigener Metzgerei),

empfehl guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück,
Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie
selbstgebackenen Apfelwein. 11882

Jacob Rath jr.,

15. Moritzstraße 15,

empfehl folgende Naturweine eigenen Wachstums:

1883er Oeftricher	à Mk. 1.—	pro ¼ Liter m. Glas,
1884er do.	à " 1.30	desgl.
1883er do. Dosberg	à " 2.—	desgl.
1884er do. do.	à " 2.20	desgl.

Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus; im Fab
billiger. Proben im Krokodil. 23443

Frische Schellfische

heute eintreffend bei

20072

F. Strasburger,

Kirchgasse 12.

Sämmtliche Sorten

Ia Ruhrkohlen,

waggon- und fuhrtenweise, sowie Buchen- und Kiefern-

Scheitholz,

ganz und geschnitten, in jedem Quantum empfehl zu billigsten Preisen die
Holz- und Kohlen-Handlung von 18467

Th. Schweissguth, Nerostraße 17.

Ruhrkohlen,

beste stückreiche Waare, per Fuhr 20 Ctr. über die Stadtwage franco
Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfehl

A. Eschbacher.

Siebrich, den 28. October 1890.

20244

Ausverkauf.

Wegen Auflösung des Laden-Geschäftes werden
sämmliche Waaren, als:

Rhein-, Mosel- und Pfälzer Weine,
Bordeaux und Burgunder,
Süd- und Dessert-Weine,
moussirende Weine,
Cider-Sect, Sorbet,
deutsche, englische, holländische, russische
Spirituosen und Liqueure, wobei eine grosse
Anzahl Originalwaaren, als:

Cordial Old Tom Gin, Whisky, Absinth,
russische Bitters, darunter China, gegen
Fieberanfälle sehr wirksam, Nalifki, Kümmel,
Tischbranntwein und Doppelt-Korn, alter
Doornkaat, Boonekamp, Alasch, Düssel-
dorfer Cremes und Punsche etc.;

ferner eine reiche Auswahl in:

deutsche und russische Ciga-
retten,

einige Restparthien von inländischen und
ächten Habana-Cigarren,

Cigaretten-Papiere, Hülsen, Weichsel-, Rohr- und
Buchs-Spitzen, Cöln. Wasser,
chinesischer und russ. Caravanenthee,
Hummern, Sardinen, Früchte-Conserven

in bester Qualität zum Einkaufspreise verkauft. 1391

M. Foreit, Taunusstrasse 7.

Prima Schweineschmalz,

roh, sowie ausgelassen, per Pfd. 70 Pf., empfehl fortwährend

Carl Schramm, Schweinemetzger,

Gde der Friedrich- und Schwalbacherstraße. 840

Allein-Verkauf.

Margarin-Butter, Marke M, feinste Qualität, per Pfund 80 Pf.

B, feine
Schweineschmalz, garantirt absolut rein (laut " " 65 "

chemischer Analyse), feine Qualität
Wiederverkäufern und großen Konsumenten Engroßpreis. 60 1588

J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35.

Cigarren am besten und billigsten bei
Anton Berg, Michelsberg 22. 986

Auf jedes annehmbare Gebot

werden Adelhaidstraße 35, Parterre, abgegeben: Zwei complete franz. Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode, 2 Nachtschische, 1 Aufbaum-Kommode, 1 Console, 3 Kleiderschränke, 1 Brandkiste, 1 Blüsch-Garnitur, 1 Schreibtisch, 1 Secretär, 1 Verticow, 1 Ausziehb., 1 Antoinetten, 1 ov. Tisch, 1 Büffet, 1 Divan, 1 Pfeiler-Spiegel mit Console, 1 Quer-Spiegel, 1 Bücherschrank, Teppiche, Vorhänge, Delgemälde, Regulator und dergl. 210

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 28. Januar.)

Adler.

Hesse, Comm.-Rath. Hedderheim
Entsch, Theater-Agent. Berlin
Heydenreich, Fbkb. Plauen
Backes, Kfm. Hanau
Hörner, Kfm. Hanau
Lechten, Kfm. Strassburg
Schmitz, Kfm. Coblenz
Hammer, Kfm. Buchscheidt
Bonnaval, Kfm. Leipzig
Salzer, Kfm. München
Grundt, Kfm. Berlin
Hölsig, Kfm. Berlin
Neubert, Kfm. Plauen
Schlesinger, Kfm. Frankfurt

Hotel Deutsches Reich.

Richter, Kfm. Frankfurt
Heusinger. Reutlingen
Hertling, Maler. Schloss Hohensfels
Einhorn.
Rath, Kfm. Offenbach
Schneider, Kfm. Köln
Wambach, Kfm. Frankfurt
Müller, Kfm. Burghof
Hufeland, Kfm. Leipzig
Dierstein, Kfm. Lahr

Eisenbahn-Hotel.

Würzinger, Kfm. Aschaffenburg
Vocke, Kfm. Berlin
Helf, Rechtsanwält. Frankfurt

Hotel Bristol.

Morgau, Rent. m. Fam. New-York
v. Donner, Fr. m. Bed. Hamburg.

Zum Erbprinzen.

Halausko, Buchdruckereib. Hallein
Flock, Frl. Ems

Grüner Wald.

Clemens, Kfm. Frankfurt
Blümcke, Rent. Coblenz
Plaut, Kfm. Göttingen
Leopold, Kfm. Frankfurt

Hotel zum Hahn.

Frohwein. Catzenelnbogen
Pieper, Kfm. Köln

Weisse Lilien.

Kaskel, Fr. Berlin
Nassauer Hof. Ravor

Nonnenhof.

Hegeler, m. Fr. Ravor
Elbert, Ingen. Elberfeld
Hermann, Rent. Diedenhofen
Cohn, Rent. Berlin
Gramatke, Rent. Dresden
Kind, Rent. Dresden
Sternberg, Rent. Frankfurt
Möll, Rent. Leipzig
Mann, Rent. Erfurt

Hotel du Nord.

Sax, Fr. Holland
Sax, Frl. Holland

Pfälzer Hof.

Jäger. Frankfurt
Rhein-Hotel & Dépend. Berlin
Pudor, Kfm. Berlin

Tannhäuser.

Schmidt, Kfm. Bremen

Taunus-Hotel.

Lubosch, Fbkb. Berlin
Engländer, Kfm. Nürnberg
Bender, Rent. m. Fr. Frankfurt
Follenius, Geh. Bergrath. Köln
Weitzel, Rent. m. Fam. Halberstadt
Hermann, Kfm. Köln
Ebert, Kfm. Erfurt

Hotel Vogel.

Goebert, Kfm. Berlin
Kastner, Kfm. Berlin

In Privathäusern.

Villa Heubel.
Ahlefeld, Fr. m. Tocht. Dänemark
Armen-Augenheilanstalt.
Haas, Heinrich. Marienberg
Jungholz, Julius. Dannenfels
Metz, August. Schweighausen
Möhn, Lina. Dauborn
Peltz, Wilhelm. Seibersbach
Pfeiffer, Minna. Schwalbach
Ruchlos, Philipp. Wörrstadt
Schub, Heinrich. Osthofen
Trapp, Margaretha. Radesheim

Frau von Rothenbuch.

Original-Roman von E. Martinez.

(3. Fort.)

Norbert sah sie an, legte seine Hand auf ihre Schulter und sprach: „In späteren Zeiten sollen sich Ihre Gedanken ausschließlich mit mir beschäftigen. Ja, ja, das ist es, was mich treibt, Ihnen Alles zu sagen, was mich bewegt, was mich drückt. Sie müssen einen Blick in mein Inneres werfen, denn Sie —“

„Nicht weiter,“ unterbrach sie ihn abermals, „vermengen Sie meine Person nicht mit Ihrer Geschichte, aber berichten Sie mir, denn dessen versichere ich Sie, daß ich den innigsten Antheil nehme, ebenso, als wäre ich Ihre Schwester.“

„Ich verstehe Sie,“ erwiderte er, „Sie wollen meine Werbung ablehnen.“

„Da ist nicht die Rede vom Wollen, mein Freund, sondern vom Können. Doch bitte, erzählen Sie von sich selbst.“

„Es ist im Ganzen eine sehr kurze, sehr einfache Geschichte, wie sie schon oft da war und noch oft kommen wird, so lange die Welt steht und Menschen in derselben sind. Von meiner Kindheit kann ich nicht viel sagen, sie verlief sorg- und ich möchte auch sagen freudlos. Mein Vater war Professor der Geschichte, ein strenger Mann, der nur seinem Berufe lebte, nur in seiner Arbeit Freude fand. Um mich kümmerte er sich wenig. Ich wuchs auf wie eine wilde Pflanze in ungebundener Freiheit. Niemand fragte nach mir, Niemand spielte mit mir, ich war ganz auf mich selbst angewiesen. Meiner Mutter erinnere ich mich nicht mehr; ich weiß nicht, ob ihr Verlust die Schuld war, daß mein Vater kein Interesse an seinem einzigen Sohne hatte. Ich erinnere mich nur, daß ich ein paar Mal seine Beachtung fand und ganz unverdiente Strafen erhielt. Zweimal bekam ich körperliche Züchtigungen, und noch heute — ach, wie viele Jahre sind seitdem vorübergerollt! —, noch heute empfinde ich eine Bitterkeit bei dem Gedanken an diese Schläge. Ich war neun Jahre alt. Es war, dessen entsinne ich mich noch recht gut, ein schneidiger kalter Dezembertag, als ich von der Schule heimging. Unter dem Thore eines Hauses, an dem ich in raschen Schritten vorübereilte, hörte ich weinen. Das ist etwas, was ich nie hören konnte, ohne einen stechenden Schmerz zu empfinden. Ich kehrte um und sah eine arme Frau, der das Elend in den Zügen eingegraben war, mit einem Knaben, der in seinem alten, fadenfärbigen Rockchen bitterlich fror. Ganz ohne Ueberlegung warf ich die Schultasche zu Boden, zog meinen neuen, warmen Ueberzieher aus und reichte ihn dem überraschten Buben. Den Dank wartete ich nicht ab,

sondern lief eiligst heim. Die alte Haushälterin staunte nicht wenig, als sie mich bei der grimmigen Kälte nur in meiner Blause und über und über mit Schnee bedeckt kommen sah. „Wo in aller Welt, Bertl, hast Du Deinen neuen Rock hingebacht?“ rief sie mir entgegen. Erst bei dieser Frage fiel mir ein, daß es vielleicht unrecht war, was ich gethan. Aber nein, dies konnte doch nicht der Fall sein, hatte denn nicht eben heute unser Religionslehrer eine tief ergreifende Rede gehalten über Armuth und Nächstenliebe? Hatte er uns nicht dringend ermahnt, zu helfen, zu geben? Er hatte mir so recht das Wort aus dem Herzen gesprochen, dennoch gab ich den Rock nicht etwa her ergriffen durch seine Rede, sondern rein im ersten Impulse, ich möchte sagen, unwillkürlich, unbewußt dessen, ob die That gut oder schlecht ist. Mich drängte es, die Thränen zu trocknen. Jetzt aber kam die Ueberlegung. Der Rock war sehr theuer, das hatte mir die Haushälterin gesagt, als ich ihn erhielt. „Wo ist der Rock?“ fragte sie nochmals dringend. Ich gab keine Antwort. Nicht aus Angst, daß ich etwa ein Unrecht gethan, denn der Lehrer hatte uns aufgetragen, gut zu sein, sondern aus einer gewissen Scham, daß ich die Wohlthat selbst verkünden sollte. Was deine Rechte giebt, hatte er gesagt, soll deine Linke nicht wissen. Nach Art unverständiger Weiber hielt sie mein Schweigen für Vertuschung. „Hast Du ihn in der Schule anzuziehen vergessen? Sogleich laufe zurück und hole ihn!“ Als sie sah, daß ich in meine Stube ging, statt ihren Befehl zu befolgen, wurde sie zornig und verklagte mich beim Vater. Schon an seinem heftigen Klingeln merkte ich, daß er aufgebracht war über die Störung. Als ich vor ihm stand, riß er mich bei der Hand näher und fragte: „Wo hast Du Deinen neuen Rock hingebacht?“ „Ich habe ihn einem armen Buben geschenkt.“ „Was? bist Du toll, leichtsinniger Bursche? Meinst Du, ich arbeite, damit Du ein Verschwender wirst? Wer hat es Dir erlaubt? Ich werde Dich lehren, in Zukunft anständig und vernünftig zu sein,“ und in aufbrausendem Borne hieb er unbarmherzig auf mich los. Ohne Thränen, ohne Klagen, ohne Jucken hielt ich Schlag für Schlag aus. Hätte mein Vater gewußt, welche Schläge er damals meinem empörten Kinderherzen versetzte, nimmer hätte er einen Finger gegen mich erhoben. Tief im Innersten gekränkt, war es mir an jenem Tage ganz unmöglich, einen Bissen zu genießen, und erst in der Nacht, als Alles finster um mich war, fing ich zu schluchzen an. Was soll ich thun? fragte

Ich mich, dem Lehrer ungehorsam sein, dem Vater folgen und das Geben unterlassen? Wochen waren seit jenem Tage verstrichen, ohne daß ich es versuchte, mich bei dem Vater zu erklären, auch brachte ich es nicht über mich, ihn wegen etwas, das ich als kein Unrecht erkannte, um Verzeihung zu bitten. Ich hatte einen ähnlichen Noth wieder bekommen, aber nie, es ist kaum glaublich, zog ich ihn an, ohne mich dabei der Schläge meines Vaters zu erinnern. Das war, das eine Mal, wo ich die Beachtung meines Vaters fand, das Andere kam so:

Eines Tages lenkten mehrere Kinder meine Aufmerksamkeit auf sich. Näher tretend sah ich, daß ein Bursche, der um mehrere Jahre älter war als ich, ein kleines Mädchen zur Belustigung der Schulkinder an den Zöpfen heruntzieht. Die Kleine weinte und suchte ihrem Peiniger zu entfliehen, was ihr jedoch nicht gelang. Es war mir unmöglich, dieser Nothheit noch länger zuzuschauen. Ich sprang hin und packte den um Vieles stärkeren und größeren Jungen an. In der Ueberraschung des gänzlich unerwarteten Angriffes ließ er das Kind los, das ihm rasch entlief. Die Menge um uns herum lachte laut, was den Zorn des Burschen noch mehr entflammte. Der kurze Kampf, der sich nun entspann, war bald zu Ende. Natürlich unterlag ich der Uebermacht meines Gegners, der mich zu Boden warf und mit aller Kraft meinen Kopf mit Faustschlägen bearbeitete. Blutend und beinahe meiner Sinne beraubt, blieb ich Anfangs liegen. Einige Erwachsene hoben mich auf und führten mich zum Brunnen, wo ich bald zu mir kam und das Blut, das aus der Nase floß, abwusch. Ich war im Gesicht durch blaue und rothe Beulen furchtbar verunstaltet, so daß die Haushälterin bei meinem Anblick laut aufschrie, worauf mein Vater erschrocken aus seiner Studirstube heraustrat. „Was ist geschehen?“ rief er. „O, nichts, mein Vater“, antwortete ich. „Wage es nicht, mich zu belügen, Du siehst ja grenzlich aus.“ „Ich habe mich mit einem rohen Jungen geschlagen, er war stärker als ich.“ „So?“ fuhr mein Vater zornig auf, „Du balgst Dich wie ein Straßenjunge auf der Gasse herum. Ich werde Dich lehren, Dich zu benehmen, wie es anständiger Leute Kind gebührt.“ Und wieder bekam ich Schläge, die mehr mein Gemüth beleidigten, als meinen Körper schmerzten. Ich kam von nun an nur mehr bei den Mahlzeiten mit ihm zusammen. Sein ernstes Wesen, das mich immer eingeschüchtert hatte, war nicht aufmunternd für mich, ihm meine kindlichen Erlebnisse mitzutheilen. Seit jener Zeit aber war ich ihm gegenüber vollends schweigmäßig geworden. Demnach hatten seine Schläge nichts genützt. Der Fehler, den er ausrotten wollte, blieb. Es lag mir im Blute, den Unterdrückten beizustehen; es trieb mich zu helfen, wo ich Jemanden leiden sah. Das ist Alles, was ich Ihnen von meiner Kindheit erzählen kann. — Als ich erwachsen war, kaufte mein Vater außerhalb der Stadt ein kleines Haus mit einem großen, schönen Obstgarten, der durch eine hohe Mauer von dem unseres Nachbarns getrennt war. Das Haus war alt und unbequem, der Garten aber desto schöner und prächtiger. An der Mauer stand ein Rosenstock, ein förmlicher Baum, der seine abhängenden Aeste weit in den Nachbargarten hineinstreckte. Eines Tages lag ich im Grase unter dem Rosenbaum und las, — da schrak ich plötzlich zusammen. Ein Laut, wunderbar rein, weich und voll schlug an mein Ohr. Drüben im Garten wurde gesungen. Ich lauschte mit angehaltenem Athem, ich war ganz verzückt, so ergriffen mich die zauberhaft schönen Töne. Ich weiß nicht, ob Sie die Macht kennen, die das Organ auf uns ausüben kann. Das ist auch ein Sinnenreiz, — ich bin ihm unterworfen, denn ich verfiel mich in jene Stimme. Alles in mir fühlte sich durch den Ton angeregt, angezogen und befriedigt. Sie werden glauben, ich sei ein idealer Schwärmer, und doch bin ich es nicht, wenigstens jetzt nicht mehr. Der starke Rosenduft, der tiefblaue Himmel über mir, die Ruhe und der Friede um mich und jene Töne, — Alles wirkte zusammen, mich in eine niegeahnte Stimmung zu versetzen. Mein Herz klopfte. Ich fühlte einen Jubel in mir, der mich verunsicherte. Ich hätte den Boden küssen, ich hätte laut aufjauchzen mögen. — Die Liebe war über mich gekommen und hatte mich plötzlich in einen anderen Menschen verwandelt.

Längst war der Gesang verstummt, ich starrte noch immer zum blauen Himmel hinauf und bemerkte nicht, daß die Sonne verschwunden, daß es kühl geworden war und ein feuchter Dunst

sich über die Erde niederstie. Die Haushälterin, die mich zur Abendmahlzeit rief, entriß mich meiner monnigen, wachen Träume. „Vater“, fragte ich Abends, „wem gehört das Haus neben uns oder vielmehr wer bewohnt es?“ — „Ein Maler mit seiner Tochter“, erwiderte er unwirsch. „Was geht mich die Nachbarschaft an, so lange sie mich nicht belästigt. Deshalb habe ich mir das Häuschen vor der Stadt gekauft, um das ewige Klaviergeklapper nicht hören zu müssen. Nun schreie heute den ganzen Nachmittag da drüben die Schwesier oder Tochter des Malers, daß mir die wenigen Haare, die ich noch am Kopfe habe, zu Berge standen. Es ist schrecklich, wie diese nichtsbrauchenden, faulen Menschen uns Denker mit ihrem Lärm plagen.“ Ich staunte den alten Mann an. Ist es möglich, diese Göttertöne, diese Stimme, die alle Leid der Welt beschwichtigen könnte, ärgerte ihn? Ist der Mann, der sich mein Vater nennt, von Fleisch und Blut? Mir brachte die Stimme einen nie geahnten Genuß und ihn quälte sie. „Nicht möglich“, sagte ich. „Daß mich solch ein schwindstüchtiges Gequiecke stört“, höhnte er. Ich erwiderte nichts; was hätte ich auch sagen sollen? Natürlich wollte ich die junge Sängerin sehen. Ich stellte sie mir in Gedanken als das liebrendste Geschöpf, als eine Verkörperung ihrer Stimme vor; allein meine kühnsten, meine idealsten Erwartungen waren weit übertroffen, als ich sie wirklich sah. Am nächsten Tage war ich unweit des Rosenstrauches die Mauer hinaufgeklettert, um unter dem Schutze eines alten Apfelbaumes hinüberzuspähen. Da breitete sich ein wohlgepflegter Garten mit saubergehaltenen Kieswegen, Hecken, Blumen und Bosketten vor mir aus. Unter einem blühenden Kirschaum sah sie. — Norbert schwieg eine Weile, ein Seufzer hob seine Brust. „Da sah sie“, wiederholte er, „Alles war weiß, die weißen Blüthen, die in zarten, weißen Stoff gekleidete Gestalt, das weiße Gesicht, die weißen Hände, die in ihrem Schooße lagen. Ich staunte sie regungslos an. Sie war von wunderbarer Schönheit. Ein Götterbild! — Wie durch Zauberkräfte gefangen, starrten meine Augen nach ihr. Sie erhob sich. Jetzt sah ich ganz in der Nähe ihre elegante Gestalt, die edel und zartgebaut jedes Künstlerauge entzücken mußte. Zwei lange, goldblonde Zöpfe hingen ihr über die Schultern herab. Mit einer leichten Bewegung warf sie dieselben in den Nacken zurück. Ihre großen Augen waren blau wie die Kornblumen; nie sah ich eine so wunderbare Farbe, nie einen tieferen Glanz, nie einen schöneren Schnitt. O, diese Augen hatten eine Macht! Eben hatte sie dieselben auf die in ihren Garten hinüberhängenden Rosen gerichtet und war ganz nahe an die Mauer herangetreten. Die Ranken fielen um sie herum, als wollten sie sie festhalten. Ungebuldig riß sie ganze Aeste ab, um sich frei zu machen. Sie war noch sehr jung, kaum der Kindheit entwachsen, — das aber stand fest in mir, sie oder keine Andere sollte meine Frau werden. Ich wollte gleich den nächsten Tag meine Aufwartung bei dem Maler machen, wurde jedoch durch meinen Vater gezwungen, eine Reise zu unternehmen, um geschäftliche Unterhandlungen mit seinem Verleger zu erledigen. So gern ich früher diesem Befehle gehorcht hätte, so unangenehm war er mir jetzt. Wochenlang sollte ich nun von ihr getrennt sein, von ihr, die wachend und träumend von meinem Geiste stand. Meine junge Liebe nahm während meiner Reise eher zu als ab. Das ist meine Frau, wiederholte ich immer, und dachte dann mit Kummer daran, daß es Jahre brauche, bis ich an eine Vermählung denken könne. Auf jener Reise war es, wo ich Gedichte machte. Diese waren so glühend, so begeistert, so recht aus dem Herzen kommend, daß sie wirklich sofort einen Verleger fanden. Ich sandte sie an die Redaction eines größeren Blattes, das in München viel gelesen wurde. Endlich kam die Zeit, wo ich heim durfte. Noch nie hatte ich mich so nach der Heimath gesehnt wie damals. Schon am ersten Tage nach meiner Ankunft machte ich meine Aufwartung bei dem Maler Grünau. Ich wurde von seiner Schwester, einer älteren Dame, empfangen. Fräulein Lisette war ungemein lebhaft, sie machte Verse, die sie mit Leidenschaft Jedem vortrug, der geduldig genug war, sie anzuhören. Schon bei meinem ersten Besuche mußte ich ein Frühlingsgedicht beloben. Sie war klein, blond und sehr zierlich. An jenem Tage trug sie ein rosenfarbiges Kleid und eine Rose in ihren hellen Haaren, die nicht gut zu ihrem gelben Teint paßte. Gar keine Ähnlichkeit mit meinem Engel, dachte ich.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 24.

Donnerstag, den 29. Januar

1891.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 4. Februar d. J., Vormittags, werden in den Walddistricten Langenberg und Kessel: 70 Raummtr. Buchen-Scheitholz, 240 Raummtr. Buchen-Brügelholz, 3725 Buchen-Wellen und 6 Raummtr. Erlen-Scheitholz an Ort und Stelle öffentlich versteigert. Creditbewilligung bis 1. September d. J. Zusammenkunft der Steigerer um 9^{1/2} Uhr bei der Leichweisshöhle.

Wiesbaden, 27. Januar 1891.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr, will die Wittve des Landwirths Philipp Schmidt von hier 37 Acker und Wiesen auf die Dauer von 6 Jahren im Rathshaus hier, Zimmer No. 55, verpachten lassen.

Eine nähere Beschreibung der Pachtobjecte wird in einer der nächsten Nummern erfolgen.

Wiesbaden, den 28. Januar 1891.

88

Im Auftrage:

Kaus,

Bürgerm.-Secretär.

Deute Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Unterjuchung minderwerthig befindene Fleisch einer

Ruh zu 40 Pfg. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 2. Februar c., Morgens 9^{1/2} u. Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden auf Antrag des Concursverwalters, Herrn Rechtsanwalt von Eck hier, im

Rheinischen Hof,

Ecke der Mauer- und Kungasse zu Wiesbaden,

die zur Concursmasse Kloitz gehörigen Kleiderstoffe, Futterstoffe, Sammet, Knöpfe, Band u. dgl. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Die Kleiderstoffe kommen nicht in ganzen Stücken, sondern in Anzügen, einzelnen Hosen und Westen, sowie Paletots, zugeschnitten, zum Ausgebot.

Wiesbaden, den 28. Januar 1891.

195

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher,

Ellenbogenasse 7.

Holzversteigerung.

Freitag, den 30. Januar, und nöthigenfalls Samstag, den 31. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem Auringer Gemeindevwald, District Theis 13b und Bechtewald No. 7, 8 und 11a:

17 Eichen-Bau- und Werkholzhämme von 35 Festmtr.,

135 Raummtr. Buchen- und Eichen-Scheitholz,

411 " " Knüppel,

38 " " Stockholz,

3729 Stück Buchen- und Eichen-Wellen

zur Versteigerung. Credit wird auf Verlangen bis zum 1. September d. J. gewährt.

Bemerkt wird, daß der Anfang im District Theis 13b bei Holzst. No. 1 gemacht wird.

Die Versteigerung des Stammholzes findet von 11 Uhr ab statt.

Auringen, den 25. Januar 1891.

71

Schmitt, Bürgermeister.

Stamm-, Nutz-, und Brennholz-Versteigerung

in dem Hestricher Gemeindevwald.

Donnerstag, den 5. Februar, Vormittags 10 Uhr, in dem District „Wolfstau“ 28:

20 Eichen-Stämme von 36,84 Festmtr.,

2 Raummtr. Eichen-Schichtungholz,

104 " " Scheitholz,

40 " " Knüppel,

50 " " Stockholz.

Der Anfang wird mit dem Stammholz gemacht.

Hestrich, den 27. Januar 1891.

71

Der Bürgermeister.

Wieg.

Stammholz-Versteigerung.

Freitag, den 6. Februar 1891, Vormittags 10 Uhr, kommen

im Rüffelsheimer Gemeindevwald, District „Dürbruch“ und „Großer Bohmensee“ zur Versteigerung:

84 Eichen-Stämme von 26–106 Cbmtr. Durchmesser, 2–10 Mtr. Länge = 98,59 Cbmtr. enthaltend, darunter Stämme von über 3 und 4 Cbmtr. Inhalt.

18 Eichen-Stämme von 18–36 Cbmtr. Durchmesser, 5–9 Mtr. Länge = 7,29 Cbmtr. enthaltend.

Zusammenkunft auf der „Dürbruch“ und „Lausefchneise“ am Holzschlag. Rüffelsheim, am 27. Januar 1891.

71

Großherzogl. Hessische Bürgermeisterei Rüffelsheim.

Sittmann.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nachstehenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht Jungfern, Bonnen, Küchenhaushälterin, Kaffeeköchin, fein bürgerliche Köchinnen für kleine Familien u. Geschäftshäuser, geachtete Alleinmädchen zu einer einzelnen Dame nach auswärts, bessere Haus- u. starke Landmädchen durch Stern's Bureau, Kersstraße 10. Angehende Verkäuferin gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2039

Ein Frankfurter Dollwaaren- und Tailengeschäft sucht eine erfahrene Verkäuferin. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche sub S. F. 939 an (H. 6660) 67

Kaasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. Für ein feines Strumpf- und Tricotwaaren-Geschäft wird eine tüchtige Verkäuferin gesucht. Eintritt spätestens 15. März. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter S. O. 43 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2063

Confection.

In einem feinen Badeorte wird für die Saison in ein besseres Confections-Geschäft eine perfecte erste Arbeiterin gesucht. Näh. zu erfahren im Tagbl.-Verlag. 1948

Modes.

Erste Arbeiterin

bei hohem Salair gesucht in ein hiesiges Geschäft. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1396

Gute Weißzeugnäherin gesucht. 2052

Adolph Stein, Langgasse 48.

Eine tüchtige Rock-Arbeiterin per sofort und 1. März für Jahresstelle gesucht. 2085

F. Gerson, Wilhelmsstraße 40.

Aust. Mädchen f. Kleidermachen u. Zuschn. gründl. erl. Kirchhofsgasse 7. Eine ordentliche Person für Monatsdienst gesucht. Anmeldungen zwischen 12 und 1 Uhr Kirchhofsgasse 7, 3. St.

Ein junges Mädchen für einige Stunden des Tages gesucht Gr. Burgstraße 6.

Ein rechl. zuverläss. junges Monatsmädchen gef. Kirchhofsgasse 2a, 3. St.

Eine zuverlässige Monatsfrau

zu einer Dame zum 1. Febr. gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2078

Es wird Jemand zum Weatragen gesucht. Näh. Bahnhofstr. 14. 1894

Eine Frau zum Weatragen gesucht Albrechtstraße 29.

Ein anständiges Kaufmädchen sofort gesucht Kirchhofsgasse 40, 1. 1966

Kaufmädchen sofort gef. Kirchhofsgasse 27. 2012

Kaufmädchen zum 1. Februar gesucht Mainzerstraße 15. 2090

Central-Bureau, Goldgasse 5, sucht zwei tüchtige Haus- die gut bürgerliche Küche versteht, als Stütze, ein besseres Hausmädchen, welches schneidert, in grüßliches Haus, verk. und fein bürgerl. Köchinnen, Alleinmädchen, welche kochen können und ein Kindermädchen.

Küchenhaushälterin in großes Kurhaus gegen hohes Gehalt gesucht durch Ritter's Bureau, Lammstraße 45, im Laden.

Eine fein bürgerliche selbstständige Köchin,

welche etwas Hausarbeit übernimmt, zum 1. Febr. gesucht, Lohn 20 M.

Gute Zeugnisse erforderlich. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 1922

Gesucht eine Gesellschaftsköchin, eine Kammerjungfer und zwei Zimmermädchen. Näh. Bureau Germania, Kaiserstraße 5

7. Ziehung der 4. Klasse 183. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 27. Januar 1891, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

19 20 (3000) 69 72 116 208 74 417 42 43 769 99 1010 (3000) 86 288
438 90 88 551 637 63 95 2070 85 224 411 (3000) 15 46 625 34 97 740
47 68 89 446 2088 113 74 267 68 390 430 40 684 86 947 938 40 77
4188 290 418 72 631 46 701 55 865 908 16 5015 170 480 (5000) 629 954
6143 98 213 82 356 60 496 521 53 724 58 841 955 7048 344 70 74 93
15001 414 32 83 (5000) 98 686 782 8006 164 233 63 533 610 (5000) 49 77
94 847 55 9057 71 102 13 40 (15000) 87 578 433 43 69 73 (15000) 524 653
718 845 913 14

10110 74 97 312 41 543 630 57 76 94 864 966 11022 42 54 87 121
66 (3000) 71 258 309 44 427 30 59 502 603 16 36 874 12327 484 663
860 53 79 901 13022 33 54 64 208 11 20 83 360 97 (5000) 450 626 726
130001 39 806 14173 245 91 456 699 900 87 15217 24 29 587 662 708
70 883 942 16362 696 813 30 90 17182 266 (5000) 300 20 59 404 90
609 (3000) 34 68 18026 78 168 471 583 81 83 732 89 802 9 34 72 948
66 19199 311 61 442 61 605 808 99 (3000) 981 95 (5000)

20020 47 374 92 485 520 57 719 38 (5000) 21084 405 9 15 79 (3000)
623 749 (15000) 870 95 22050 66 107 58 92 218 92 316 (3000) 45 63 414
833 906 61 67 23056 163 246 57 87 99 513 766 816 958 81 24235 380
439 69 81 741 813 20 27 70 25022 80 196 202 375 474 593 621 781
130001 94 874 905 41 62 26080 95 111 23 63 91 267 92 95 895 502
29 87 742 46 925 38 (3000) 27078 104 89 243 55 93 96 862 958 77
28198 252 58 70 334 (5000) 66 459 552 (3000) 613 89 756 850 976 29034
296 330 459 572 606 (5000) 20 69 80

20058 435 523 628 776 825 45 999 31146 (3000) 72 580 91 607 798
873 32013 20 167 96 315 468 88 (5000) 521 680 702 (5000) 43 (5000)
880 33069 88 237 55 94 520 (3000) 797 986 34236 435 41 629 36 846
15001 35128 61 87 209 34 47 (3000) 73 74 435 529 38 644 752 804 920
31 54 66 36023 (5000) 88 135 235 71 396 517 (3000) 632 737 39 78 8004
6 911 25 27061 248 378 95 438 619 88 630 89 956 34098 173 323 (3000)
522 90 603 62 (3000) 752 807 10 28 38 943 30075 166 204 379 470 646
965 83

40119 397 487 592 710 18 58 88 88 41097 137 60 (5000) 93 850 73
458 527 603 842 944 42028 51 254 56 357 826 43148 96 211 92 361
613 83 868 85 87 966 44137 59 392 413 560 605 82 75 85 97 761 812
56 41 75 930 64 45000 48 78 98 (3000) 190 205 55 677 701 72 80 886
906 7 10 14 18 40118 84 87 205 37 70 320 426 27 75 625 62 94 777 922
62 47161 80 269 96 (5000) 417 91 660 607 714 32 91 45066 169 627
753 808 23 49511 39 602 30 69 951 85

50198 258 (3000) 323 422 575 877 933 51017 88 188 210 19 29 309
576 628 39 707 980 52006 12 124 72 89 223 48 (3000) 376 99 437 518
43 89 718 831 900 53031 46 521 60 646 59 (3000) 742 840 42 78 978
54075 332 307 20 58 457 611 819 956 55108 91 97 253 99 334 416
686 728 70 949 50066 130 214 341 73 645 63 724 86 966 57032 633
88 68 729 931 58023 127 558 99 616 87 736 994 50076 138 298 500
727 43 867

60006 305 408 583 621 (3000) 844 49 (3000) 61091 163 66 80 298
344 413 (15000) 67 70 530 657 872 99 62026 48 135 (5000) 206 18 25
564 70 (3000) 663 705 45 62370 426 528 67 614 29 78 757 (5000) 64003
197 67 208 420 46 (5000) 56 75 78 596 628 68 762 65105 61 360 435
15001 526 660 76 789 848 88 959 66176 486 549 (5000) 78 84 768 94
828 41 48 67 72 91 65 67031 59 99 121 37 410 (3000) 686 (3000) 837
997 68083 227 96 319 88 87 (3000) 443 (3000) 556 62 707 69013 (15000)
221 393 477 766 893

70221 45 310 15 (5000) 438 580 622 701 803 3 12 62 71054 76 110
800 27 95 432 546 62 85 605 901 98 72070 71 213 37 67 (15000) 463
541 56 630 56 766 999 73001 168 207 39 319 51 412 36 39 501 93 801
72 74021 36 222 44 399 454 85 654 798 806 66 906 15 25 73 75021
32 74011 90 316 (15000) 426 636 77 708 63 855 62 963 89 70214 473
90 59 115 90 216 (5000) 436 636 77 708 63 855 62 963 89 70214 473
57 597 915 77053 75 135 347 406 27 89 628 80 698 799 (5000) 985
78043 213 87 89 472 631 685 89 713 67 86 98 939 79079 127 73 268
866 (5000) 427 36 68 (15000) 92 536 69 75 659 67 850 934

80151 58 214 75 425 42 537 62 665 799 847 (5000) 81009 75 (3000)
77 104 70 76 290 567 810 936 64 62057 172 93 258 301 91 407 739 988
83018 101 229 636 771 816 95 84108 74 221 63 75 439 666 86 718 987
98 980 85013 69 177 (5000) 456 737 950 82 84008 18 110 61 54 225 426
70 550 702 832 98 967 78 82136 326 (15000) 83 45 67 580 626 84000
62 84 947 74 89012 188 204 5 317 36 501 39 73 613 30 60 84 883 987
90002 18 (3000) 28 123 (3000) 88 74 401 90 664 (15000) 71 834 926

91016 25 66 129 36 (3000) 255 (15 000) 71 413 52 548 63 671 742 899
130001 940 92056 (15000) 94 129 213 70 310 32 433 83 602 742 801 961
74 03093 262 306 463 565 92 682 824 80 94069 (3000) 384 431 93 (15000)
620 05051 78 124 408 521 81 (3000) 608 88 737 83 98 957 (3000) 96179
233 361 (15000) 492 94 646 724 808 23 998 97124 86 67 216 340 76 456
531 52 93 (15000) 734 821 73 (3000) 97 918 05073 748 75 814 41 58 916
99045 108 35 52 326 30 51 503 635 773 858 918 95

100058 60 62 121 290 649 706 19 101059 54 57 133 237 60 544
647 764 854 76 987 102028 361 452 89 (5000) 670 807 (5000) 995 103166
235 (3000) 506 89 703 17 876 87 929 56 104122 207 85 91 468 513 54
634 909 92 95 105128 (5000) 279 328 23 478 91 569 627 701 913 106010
26 157 216 476 557 692 734 65 817 82 980 107015 (5000) 303 (5000) 69
84 490 529 (3000) 79 80 90 658 715 914 28 40 45 65 65 108090 183
246 71 96 364 407 77 659 978 97 987 109107 85 252 310 57 412 29
684 851 79 (3000) 83 95 910

110006 105 206 20 31 41 338 53 488 623 776 857 98 111154 76 80
832 34 74 488 945 112013 413 76 517 642 84 746 55 950 (15000) 113063
77 81 86 371 562 99 631 45 55 861 84 970 114029 33 361 491 702
115199 234 83 341 493 116265 326 31 45 518 629 701 (15000) 8 876
946 117143 255 63 559 635 740 873 958 119037 (3000) 45 121 23
(15000) 26 290 360 450 521 692 709 973 119108 (3000) 322 709 85 896
930 42 86

120023 69 384 448 546 86 698 783 121008 107 52 277 488 590
761 926 122373 633 (3000) 50 123167 72 457 89 521 719 23 809
124031 (3000) 114 267 76 427 521 614 765 879 900 76 (3000) 125013
124 229 394 420 (3000) 90 93 919 54 126100 8 210 35 317 61 411 641
76 802 91 127003 71 117 (5000) 92 374 450 613 93 723 831 921 25 (3000)
125020 21 260 99 413 38 (5000) 83 (3000) 91 711 31 83 892 983 129061
164 210 318 24 776 858 (5000)

130008 15 63 226 536 53 703 (10 000) 36 41 131012 194 632 39
59 65 (5000) 716 (15000) 24 36 (3000) 132054 104 12 (5000) 273 (5000) 95
342 61 89 446 572 627 31 736 825 987 132047 177 208 33 475 85 507
13001 596 932 134173 400 93 528 684 843 916 135007 50 76 94 262
474 97 535 (5000) 742 59 877 925 99 136280 307 39 61 80 (5000) 443
680 137320 485 571 769 138011 62 200 (15000) 388 (5000) 485 523 783
842 956 59 139020 (3000) 108 76 89 239 (15000) 41 393 432 49 72 515
627 41 (5000) 55 738 934

140036 66 217 338 81 659 70 659 887 910 58 93 141046 148 (3000)
256 301 74 501 55 74 907 57 (5000) 142028 122 277 82 406 32 (3000)
561669 79 (3000) 756 87 905 47 143029 88 81 470 (15000) 73 91 606 31 627
80 782 944 15 144059 162 326 57 417 89 47 508 645 87 749 63 878
(3000) 936 145112 30 62 (15000) 64 (15000) 272 384 428 523 65 649
55 797 800 146132 98 301 98 898 630 77 82 774 869 147055 196
461 544 665 837 997 148004 27 122 238 54 384 468 504 35 47 744
860 912 31 75 149020 287 (3000) 305 575 676 994

150075 121 286 304 475 785 939 (3000) 151128 37 218 311 12 404
(3000) 504 708 810 152410 17 49 57 595 (3000) 794 98 853 87 919 57
153018 438 687 721 863 987 154119 243 374 82 535 (3000) 782
155030 103 67 279 86 (3000) 598 83 748 851 931 156088 190 53 271
(3000) 424 8 552 820 946 157274 332 430 555 67 631 (3000) 749
158234 310 38 477 611 55 713 159136 72 237 408 662 654 897 (15000) 987

160035 37 244 90 813 959 161198 284 337 39 (3000) 416 31 83
507 8 753 75 98 869 957 81 162053 196 35 329 72 683 633 (3000) 796
889 967 163131 316 325 (15000) 644 703 848 75 (15000) 915 164020
98 118 24 513 55 85 635 82 705 949 69 165011 155 255 97 449 84 500
746 878 166109 (3000) 219 591 84 624 41 715 167011 14 (3000) 27
113 45 286 373 451 508 649 57 892 168043 59 228 303 439 598 616 87
169089 402 660 69 92 640 72 701 7 19 884 68 924 (15000)

170035 335 87 521 87 623 41 82 731 (3000) 45 818 953 171044
63 103 213 42 493 596 855 56 932 (15000) 96 172084 272 853 59 429
731 905 6 52 173067 178 01 98 438 506 75 680 72 904 (5000) 174403
501 91 608 47 66 770 855 966 175176 279 358 443 46 509 81 98 (15000)
661 750 (5000) 51 813 29 75 88 951 82 176003 72 110 363 613 722
800 29 50 177094 (15000) 264 65 77 492 43 48 643 90 797 820 42 22
178034 (5000) 63 87 213 57 55 90 361 477 508 26 28 44 753 823 978 32
179474 55 732 43 806 969

180058 147 (5000) 292 (15000) 7 26 263 691 950 62 (5000) 64 181073
77 142 62 80 84 449 63 653 832 901 8 45 182019 80 108 8 43 (3000)
372 439 581 740 73 958 (15000) 183002 292 35 43 905 (3000) 444 83
654 760 184155 68 223 85 883 422 62 602 878 95 906 48 185032 249
(15000) 360 601 74 896 97 186068 88 213 (3000) 391 487 573 502 77
187070 95 165 83 (15000) 84 (3000) 231 64 417 64 509 80 646 874 963
188016 40 63 270 (3000) 842 70 (5000) 412 18 49 506 45 610 79
189215 35 342 549 634 42 918 85

Eine fein bürgerliche Köchin, welche einer Küche auch selbstständig
vorstehen kann, gegen guten Lohn gef. Näh. Tagbl.-Verlag. 1889

Köchin

gesucht, fein bürgerliche, Wilhelmplatz 13, 2, bei König (Vorm.)
Eine tüchtige Restaurationsköchin, verschied. Hotelkammermädchen
für hier und auswärts, fräft. Küchenmädchen gegen guten Lohn sucht
Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Gesucht durch Victoria-Bureau, Nerostraße 5,
fein bürgerliche Köchinnen in großer Anzahl, tüchtige Alleinmädchen, welche
kochen können, vorzüglich gute Stellen, Hausmädchen für hohe
Perrichthausen, Zimmermädchen für Hotels, Haushälterin für ein
Pensionat, geprüfte Erziehlerin und Stille.
Fein bürgerliche Köchinnen und tüchtige, im Kochen bewanderte Allein-
mädchen, sowie im Nähen, Bügeln und Serviren bewanderte Haus-
mädchen sucht
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Fein bürgerl. Köchinnen sucht Grünberg's Bür., Goldg. 21 (Laden).

Gesucht ein durchaus gebildetes, gesundes thätiges Fräulein
zur Stütze und Bedienung einer Dame und zur
selbstständigen Führung des Haushaltes. Dasselbe muß vorzüglich
kochen können und in Handarbeiten geübt sein. Gute und dauernde
Stellung wird geboten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1911

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerl. kochen,
Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche für
Mädchen allein durch Frau Schug, obere Webergasse 46, Stn.
Ein Mädchen gesucht Hellmundstraße 49. 1778

Gesucht ein gut empfindliches Mädchen für bürgerliche Küche
guter Lohn. Näh. Kapellenstraße 59.

Ein kräftiges reines Mädchen für Hausarbeit gegen
Nähgasse 7, im Laden.

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Gr. Burgstraße 1

Cigarren-Geschäft.

Ein braves tüchtiges Zimmermädchen zum sofortigen
Eintritt gesucht. Nur Solche, welche gute Zeugnisse haben,
wollen sich melden Langgasse 48.

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gef. Adlerstraße 22.

Ein einfaches Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Elisabeth-
straße 2, Part. links.

Ein Mädchen gesucht Wellstr. 23.

Dr. Mädchen sofort gesucht Wellstr. 28, 1 St.

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht. Näh. Adlerstraße 68, Part.

Ein braves sauberes Mädchen auf sofort gesucht Joh-
straße 22, 1.

Ein Mädchen, das Hausarbeit versteht, wird sofort
gesucht Sackgasse 13.

Ein reines, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Kirchgasse 1

im Metzgerladen.

Gesucht nach auswärts zum 1. Februar oder später

ein tüchtiges Mädchen,

welches die fein bürgerliche Küche versteht und auch Hausarbeit
nimmt. Gute Zeugnisse erforderlich. Off. unter Z. Z. 450 an
Tagbl.-Verlag erbeten.

7. Ziehung der 4. Klasse 183. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 27. Januar 1891. Nachmittags.
Für die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Vertheilung beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

74 103 24 (3000) 43 54 211 339 56 491 517 659 956 1322 420 93
781 43 59 96 (3000) 890 (1500) 2017 173 222 62 401 654 759 60 66 842
3091 209 396 570 647 (3000) 91 4056 218 88 400 1 6 58 691 939
(1500) 72 78 5012 113 (3000) 83 35 294 306 20 35 67 686 700 20 93 962
(3000) 6181 (3000) 299 428 43 506 646 830 43 (3000) 59 962 7072 136
65 97 (15000) 338 98 704 98 94 849 97 *101 2 21 (3000) 236 413 586
655 72 97 701 858 984 (3000) 9082 163 (3000) 225 56 361 456 529 30
621 (3000) 701 4 816 99 926 (3000)
10447 57 561 709 44 68 77 841 11210 98 399 435 75 (5000) 542 46
(3000) 711 812 918 80 12128 79 (3000) 962 320 62 417 504 665 13016
109 77 213 446 81 601 34 38 82 775 812 14052 74 86 131 93 392 97
(5000) 706 863 901 15425 586 625 892 10038 (5000) 108 360 529 54
755 (5000) 61 882 942 92 17001 122 73 254 60 303 81 447 (3000) 85 503
38 (3000) 62 677 805 916 (5000) 45 18062 167 85 252 358 432 617 807
(3000) 85 902 12187 507 16 79 (1500) 628 (3000) 716 851
*20391 102 243 311 425 703 21008 248 79 369 468 736 906 22110
201 329 600 61 63 78 665 851 74 910 19 (5000) 23061 345 (3000) 517
614 880 93 946 77 24052 63 196 220 39 391 483 991 25125 374 440
98 616 27 (15000) 784 855 *20018 64 118 77 332 41 480 612 83 787 801
46 965 *27248 50 357 (5000) 405 632 688 713 (3000) 836 62 (3000) 966
28089 188 265 397 405 17 518 77 807 987 *20026 73 93 98 334 62
598 851 706
30866 688 1004 95 (3000) 143 378 410 516 634 81 706 19 952 32089
121 31 213 390 408 753 33138 247 422 800 50 932 44 34002 71 205
47 406 543 53 68 761 889 (5000) 33244 310 89 (5000) 43 63 (5000) 401 85
540 64 36016 (15000) 107 (5000) 222 685 96 621 (3000) 838 942 37025
94 (15000) 207 86 607 967 38203 557 68 607 72 89 847 74 919 38 99
39016 53 215 56 70 418 519 45 53 63 615 53
40006 278 385 451 53 83 613 84 796 963 99 41019 70 85 394 430
88 502 83 621 880 902 *20010 304 503 6 36 48 633 768 847 912 17
43066 161 (15000) 203 348 97 99 492 500 607 82 824 44026 150 81 205
14 52 83 497 515 651 (3000) 95 (3000) 872 998 45296 355 98 409 46 670
805 58 952 46149 60 307 55 441 79 501 65 608 45 70 759 (5000) 842
47552 80 81 221 77 460 513 756 (3000) 807 52 90 961 43026 81 467
(15000) 652 49017 61 279 82 531 51 (10000) 836 76
50185 290 311 457 93 (15000) 96 (5000) 749 861 (3000) 959 51235 830
76 632 83 97 812 (15000) 52008 46 (5000) 66 106 83 200 30 435 645 739
835 (15000) 84 932 57 53037 118 67 74 363 433 (5000) 519 619 724 922
3000) 54020 69 233 373 405 10 16 539 601 93 763 810 921 61 50113
16 22 52 53 62 225 481 542 93 (15000) 612 72 718 30 73 79 845 938
56096 111 219 64 393 578 605 88 (15000) 811 924 85 57204 13 81 90
462 528 83 97 646 713 (3000) 886 95 934 58088 121 350 97 430 41 570
835 928 50393 486 (5000) 538 719 879
60022 34 300 56 72 405 36 831 76 80 929 61029 177 290 396 622
83 973 62036 165 68 94 97 765 936 (3000) 63146 (3000) 214 64 (15000)
544 61 608 93 765 64174 367 591 747 68 847 79 901 21 90389 55
81 864 591 693 786 (3000) 60021 66 234 52 91 (3000) 306 14 73 79 577
67046 101 385 993 68101 (15000) 25 43 205 315 31 80 403 (3000) 17
(5000) 19 535 634 896 69076 175 (30000) 77 289 (15000) 99 300 415 684
(3000) 586
70016 54 215 378 465 581 787 71051 127 271 441 746 894 928
(15000) 72012 108 226 52 557 976 71113 812 55 419 48 84 831 68 940
72045 365 529 606 726 800 53 923 45 73074 182 87 304 485 535 639
746 823 926 71 76122 97 268 303 21 680 761 808 907 13 31 98 77195
13 01 204 53 320 34 445 48 (30000) 514 615 760 827 24 90 93 95 74179
217 31 354 444 522 634 723 (3000) 71 810 927 79080 212 326 415 62
(3000) 626 764 822 989 (3000)
50033 630 77 628 78 94 740 800 957 89 96 21079 86 129 621
(3000) 66 (3000) 67 725 28 800 *2019 73 108 55 242 77 300 93 655 608
85 789 805 987 (3000) 62 83167 221 338 82 432 (3000) 519 714 960 608
*4204 305 665 731 36 97 921 *2510 (5000) 17 692 830 83 *6041 (3000)
116 238 44 357 449 547 607 50 716 37 808 34 38 *7031 (3000) 50 87
195 (15000) 328 491 544 613 535 94 48 38053 260 91 480 699 711 804
21 26 912 68 59124 251 417 61 560 639 813 28 939 54 92
90180 95 308 82 454 67 77 618 66 728 29 921 63 91022 61 335
418 95 612 928 92122 292 (3000) 311 (3000) 92 405 60 540 614 13 39 755
852 991 93051 167 349 447 (30000) 763 (3000) 69 817 94048 113 65 88
341 404 765 14 70 99 808 92 95096 143 382 488 630 (5000) 93 684 775
823 75 952 96055 37 103 206 306 24 48 426 533 626 27 81 782 889

(3000) 97121 23 85 232 449 597 656 (5000) 98009 235 397 568 612 731
922 (30000) 99021 154 82 238 84 885 431 (3000) 765
100039 278 365 75 405 89 54 71 608 92 793 964 101020 154 585
644 792 820 951 69 102048 101 80 65 85 (5000) 353 408 92 628 84 624
33 727 840 50 86 103017 102 83 96 333 403 88 54 66 796 104082
33 121 235 72 393 604 719 827 (30000) 91 914 50 (15000) 105149 99 230
40 53 93 373 75 93 405 680 842 63 106236 80 476 530 36 76 92 739
43 908 56 89 107036 72 84 96 130 240 441 (30000) 60 615 727 (5000) 814
961 108300 5 (30000) 36 554 646 82 826 84 92 957 109037 51 219
442 51 73 557 693 782 854 61

110009 102 51 99 277 450 54 526 98 627 765 80 953 (30000) 111012
25 333 56 84 405 (15000) 37 631 717 872 91 923 (3000) 87 112121 40 216
26 85 832 37 43 71 (5000) 400 40 98 666 112084 85 144 68 245 72 835
51 415 76 502 81 622 90 746 819 62 91 95 (30000) 923 55 114034 116
30 (3000) 333 497 563 78 744 943 (5000) 57 115039 45 71 169 256 406
775 (5000) 894 957 116100 394 480 97 555 77 78 641 732 884 (5000)
951 85 117088 894 (15000) 432 763 880 91 939 114010 132 54 99 394
477 538 646 83 818 34 65 910 (15000) 57 119067 (3000) 198 212 87 330
(30000) 668 787

120275 321 72 (30000) 94 (3000) 415 21 763 86 924 42 121276 300
43 64 (5000) 404 580 601 743 58 864 903 32 (5000) 79 122084 93 129
80 231 74 398 484 525 57 626 63 78 709 907 123058 282 310 42 615
928 124052 82 435 65 93 510 66 99 685 703 856 125132 (5000) 81
434 56 62 558 84 647 50 (5000) 739 800 43 925 126033 37 67 83 179
245 314 95 400 671 96 705 25 (5000) 88 837 901 (30000) 40 88 (5000) 127039
123 259 309 478 572 608 46 58 710 839 992 95 128010 123 70 83 261
532 42 651 59 75 766 833 909 33 129041 101 3 393 715 65 99 804 80 931

130021 105 30 243 59 65 340 471 608 74 745 842 54 71 981 131108
261 (30000) 66 893 414 25 501 835 90 990 94 132296 821 64 438 535
58 85 817 50 922 35 84 133190 225 325 628 729 66 888 134040 110
37 248 460 643 753 808 135245 68 99 817 18 66 569 98 618 766 991
136040 207 96 363 402 45 85 667 734 48 982 137034 326 717 45
(15000) 91 138292 418 500 29 37 697 848 79 139067 207 341 603
626 816 908 25 59 70

140051 164 251 874 619 778 889 (3000) 920 141086 188 221 62
(30000) 389 485 529 53 78 774 859 929 35 86 92 142005 103 86 231
52 351 488 555 73 836 55 908 34 143049 71 86 119 272 342 45 66 80
457 533 41 710 84 813 (5000) 32 62 144053 109 16 99 209 23 51 74 805
(3000) 411 507 38 631 740 888 145004 50 71 186 302 546 756 911
146057 81 123 55 204 (3000) 75 87 307 15 555 705 16 73 851 147032
88 168 86 253 521 45 79 788 820 906 148326 96 (5000) 512 43 666
712 33 82 801 149008 224 (5000) 77 637

150040 47 152 62 250 71351 (5000) 405 26 33 85 566 658 905 151145
50 212 43 88 401 47 516 17 60 675 772 862 152205 344 93 527 50
826 953 153004 12 40 116 232 81 319 523 681 872 932 69 94 154040
256 476 79 (15000) 87 713 (30000) 17 813 56 957 61 (30000) 155065 153 319
442 80 93 616 39 65 66 736 38 834 156042 (15000) 118 (15000) 61 282
422 26 74 88 567 629 55 763 839 157017 (15000) 139 80 293 313 (3000)
94 549 667 80 710 814 (15000) 27 40 934 37 158099 159 561 632 40 839
58 94 919 70 159036 102 68 328 446 51 91 656 80 956

160074 517 78 606 10 47 78 880 86 958 161015 (30000) 82 130 87
205 13 83 (15000) 376 84 639 756 61 919 48 68 162099 206 38 98 301
90 431 (5000) 506 16 602 15 91 804 97 163047 277 355 435 514 24 34
755 (3000) 75 90 990 164011 85 204 455 666 557 999 165114 16 (3000)
39 257 331 (15000) 416 642 698 (3000) 701 17 71 358 166142 358 464
535 41 90 661 63 91 844 92 62 167067 96 192 290 311 75 457 969
16814 224 37 80 810 929 43 169001 31 65 164 232 317 60 439 82
513 24 600 16 37 92 83 726 (3000) 859 (5000) 86 94 935 86

170063 347 457 (20000) 518 630 723 812 94 996 171111 (30000)
801 62 89 480 541 608 325 172010 26 155 304 85 449 71 540 632 791
935 (5000) 65 173143 65 308 798 801 7 174015 67 94 152 85 330
415 47 863 98 626 34 881 175103 33 (3000) 242 86 309 16 83 (5000)
404 24 92 589 617 66 05 (3000) 828 39 88 176088 113 76 87 243 370
417 588 512 62 945 172056 89 170 336 505 668 912 73 75 77 178080
341 518 33 40 675 91 742 864 179070 76 225 81 96 303 51 416 607
83 672 98 805 (5000) 63 74 81 946

180029 111 78 223 312 26 80 518 30 56 636 181009 (30000) 26
337 63 658 931 94 182074 153 290 553 764 844 904 (15000) 38 78 94
185088 170 96 248 338 454 500 65 641 723 833 399 70 184002 33
43 45 185 424 95 620 91 761 (3000) 82 891 965 185001 3 (3000) 165 88
230 63 359 628 650 702 80 78 186028 129 87 373 509 (30000) 82 806
9 40 877 187043 74 (5000) 199 204 92 471 531 679 86 743 92 822
188146 306 26 415 541 964 189067 88 213 64 563 653 72 846 86 941
180000

Ein anständiges Mädchen, Schwalbacherstrasse 83, im Laden. 1876
Ein Mädchen oder eine Monatsfrau gesucht, Wallerstrasse 8, Part.
Ein tüchtiges Mädchen wird zum 1. Februar für die Hausarbeit gesucht
Wächterstrasse 25, Part.

Ein braves arbeitames Mädchen auf gleich gej. Wächterstrasse 46, 1.

Ein tüchtiges Küchenmädchen

sofort gesucht bei

Gehr. Abler,
Verberg.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht, Wegergasse 34.
Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen wird für jede Hausarbeit
gesucht, Leberberg 4, 3. St.

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht, Schachtstrasse 1.

Ein braves Dienstmädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht zum

1. oder 15. Februar, Frankfurterstrasse 23.

Ordnelt. sauberes Dienstmädchen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2038

Ein braves fräft. Mädchen gesucht, Säuerergasse 11. 2038

Wanted at once an experienced Nurse who must speak English to

take charge of two children aged three and five years. Apply to

Mrs. Clark, Louisenstrasse 12.

Ein Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, auf

sofort gesucht. Näh. Balramstrasse 5, 2. St. 2030

Ein Dienstmädchen gesucht, Kirchgasse 23, im Laden.

Gesucht zwei Mädchen in A. Familie durch Fr. Schmidt, Schachtstr. 5.

Gesucht Hotel-Zimmermädchen und eine Bediögin.
Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Ein Dienstmädchen gesucht, Goldgasse 6, 1. St.

Gesucht gut empfohleneres Geschaftspersonal jeder Branche.

Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Gesucht zum 14. Februar ein gewandtes reinliches Hausmädchen, das

serviren kann, mit guten Zeugnissen, Grubweg 19. 2067

Ein anständiges tüchtiges Hausmädchen auf sofort bez. 1. Februar ge-

sucht, Heleneustrasse 17, Part.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Haus-

arbeit versteht, wird auf gleich ge-

sucht. Geschw. Broelsch, Gr. Burgstrasse 10. 1901

Mädchen für Küche und Haushalt für A. Familie gesucht zum 1. Februar

Dogheimstrasse 82, 1. St. 1.

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit

übernimmt, wird für eine kleine Familie

gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich Adolphsalice 45,

2. St., melden.

Ein tüchtiges zuverlässiges

Allein-Mädchen,

das selbst. gut bürgerlich kochen kann und jede Haus-

arbeit versteht, für 15. Februar nach Mannheim gesucht.

Gute Zeugnisse unbedingt erforderlich. Näh. Adolphs-

allice 11, 1. St., Vorm.

Zur Beaufsichtigung und Pflege größerer Kinder, sowie zur

Stütze im Haushalt wird eine englische Dame mit guten

Empfehlungen gesucht, Gartenstrasse 4. 2070

Ein reines Mädchen gesucht Kirchhofgasse 4. 2062
Erfahrenes älteres **Kinderfräulein** gesucht Langgasse 14, 2 Tr. 2064
In kl. Familie findet ein ruhiges fleißiges Mädchen Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Näh. Kirchgasse 10, 2. St.
Gesucht acht bis zehn tüchtige Mädchen d. **Eichhorn**, Herrn Mühlh. 3.
Ein ordentliches Dienstmädchen, welches perfect kochen kann und jede Hausarbeit versteht, wird gesucht.

Herenthal 17.

Ein starkes und zuverlässiges Mädchen zum 15. Februar gesucht Friedrichstraße 33, 2. St. r.
Ein ordentliches solides **Mädchen**, welches jede Hausarbeit versteht, wird in eine Officiersfamilie nach Mainz gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag zu erfahren. (No. 22280) 150

Büffet Auf 15. Februar oder früher wird ein tüchtiges **Mädchen**, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, ges. Näh. Friedrichstraße 41, 2 l. 2092
fräulein, sowie ein Büffetmädchen, bessere und einfache Hausmädchen, die kochen können, sucht **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Cigarrenladen.
Ein starkes Mädchen, welches etwas kochen kann, für Haus- und Küchenarbeit gesucht Taunusstraße 45, Part.
Ein reines junges **Mädchen** gesucht

Michelsberg 22, im Laden.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Stelle sucht d. **Victoria-Bureau**, Nerostraße 5, als **Kammerjungfer**, **Stütze** oder **Kinderfräulein** ein Fräulein mit prima Zeugnissen.

Perfekte Jungfer, tüchtige **Aushülfsköchin**, **Kassierköchin** empfiehl ich sofort **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Berkaufserin, fließend engl. sprechend, sucht Stelle in Modewaaren-, Confections- oder ähnlicher Branche. Photogr. u. und nähere Auskunft erteilt **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45, Laden.

Tüchtige Verkäuferin (Elsässerin), französisch sprechend, mit schöner Handschrift, f. Stelle. Off. unter **K. L. 23** an den Tagbl.-Verlag.

Berkaufserin, in der Weißwaaren-Branche und namentlich im Zuschneiden der Wäsche bewandert, sucht Stelle durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45, Laden.
Ein gut erzogenes Mädchen aus der Pfalz, **Weggertochter**, in der Haushaltung gut angelehrt, sucht Stelle in einem Laden oder in einem geeigneten Haushalt. Näh. Auskunft erteilt **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45, Laden.

Eine **Weißzeugnäherin**, welche auch sehr geübt im Feinstopfen u. Ausbessern ist, sucht Beschäftigung. Näh. **Philippstraße 31**, Kronsp.

Eine tüchtige **Bügelin** sucht Beschäftigung. **Adlerstraße 58**, 2. St. l.

Dieselbst sucht auch eine **Wäsche- und Putzfrau** Beschäftigung.
Eine **Wittwe** sucht ein Kind anzuführen. Näh. **Jahnstraße 17**, Stb. P.
Ein Mädchen, welches 8 Jahre als **Waschmädchen** in einem Hotel war, sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen; ebenso sucht ein Mädchen für Alles Stelle. Näh. **Webergasse 36**.

Eine Frau sucht Beschäftigung zum Waschen in und außer dem Hause. **Bleichstraße 37**, Hth. 2. St.

Eine tüchtige **Köchin** sucht Stelle. **Schachtstraße 5**, 1. St.

Verschiedene **Hotellköchinnen** empfiehlt **Bureau Germania**, Häfnergasse 5.

Repräsentantinnen, Verkäuferinnen mit Sprachk., Stützen, Pflegerinnen empfiehlt **Central-Bureau**, Goldgasse 5.

Ein ordentliches **Mädchen**, das selbstständig ist, wünscht die Führung eines kl. Haushaltes zu übernehmen. Gest. Offerten bittet man unter **B. S. 100** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ein nettes **besseres Hausmädchen**, welches näht, bügelt und serviert, mit guten Zeugnissen empfiehlt **Centr.-Bü.**, Goldg. 5.

Älteres erfahrenes Wirtschaftsfraulein

mit vorzüglichen Zeugnissen, in seiner Küche firm, sucht dauernde selbstständige Stellung in seinem Herrschaftshaus. Offerten unter **W. K. 27** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zwei gewandte **Hotellzimmermädchen**, sowie eine **Restaurationsköchin** empfiehlt **Central-Bureau**, Goldgasse 5.

Starke Mädchen für Küchen- und Hausarbeit sucht sogleich Stelle. Näh. **Saalgasse 26**, Hinterh. 2. St.

Zur Stütze der Hausfrau

Sucht ein älteres ans. Mädchen, welches in jeder Haus- u. Handarbeit erf. ist, Stellung in kl. Familie. Gute Behandlung wird gr. Gehalt vorges.

Gute Zeugn. vorh. Gest. Off. erb. u. **Z. 1855** a. d. Tagbl.-Verlag.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als **Zimmermädchen**. Näh. **Rheinstraße 31**, Seitenb. Part.

Ein Mädchen aus guter Familie, welches in der fein bürgerlichen Küche selbstständig ist, sucht Stelle als **Köchin**. Dasselbe übernimmt auch noch etwas Hausarbeit. Näh. **Schulgasse 5**, Schulbuden.

Eine ältere **Person** sucht Stelle; dieselbe ist in allen Haushaltungssachen erfahren, mit besten Zeugnissen versehen u. übernimmt auch die selbstständige Führung eines Haushaltes. Näh. **Neugasse 4**, l. 2075

Zwei nette **Zimmermädchen**, vier Jahre in Pensionen, suchen Stellen durch **Victoria-Bureau**, Nerostraße 5.

Stellen suchen durch **Victoria-Bureau**, Nerostraße 5, zwei **Repräsentantinnen**, drei **Haushälterinnen**, zwei **Fräulein zur Stütze**, **Kinderfräulein**, **Kammerjungfer** und **Alleinmädchen**.

Gebildetes, gut empf. Fräulein, vers. in Küchen- u. Handarb., empfiehlt als **Stütze Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Achtung!

Ueber **1000 Stellen**

für **Handwerker** u. bringt Reis

„Der deutsche Arbeitsmarkt“

„Annoncenblatt, Essen (Ruhr).“

Proben gratis. Neueste Nummer 20 Pf. (H. 460) 66

Ein tüchtiger **Schreiner** gesucht Langgasse 23.

Ein tüchtiger **Bauschreiner** gesucht Herrngartenstraße 9. 1638

Ein tüchtiger **Glafer** gesucht Bleichstraße 12. 2009

Einen tüchtigen **Gehülfen**, sowie einen **Lehrjungen** sucht **Gärtner Hoher**, im Aulamm. 1816

Schneider-Gehülfe gesucht Schwalbacherstraße 22. 1554

Gesucht ein jung. gewand. **Kellner**, ein **Hotel-Gaushilfsk. u. eine Hotel-Gaushälterin**. **Bureau Germania**, Häfnerg. 5.

Junge Kellner für Saal und Restaurant in Hotel außerhalb sucht **Ritter's Bureau**, 45. Taunusstraße 45.

Junge flotte Restaurationskellner f. **Grünberg's B.**, Goldg. 21, Laden. für leicht verkäufliche Artikel sucht **J. Dillmann**, Marktstraße 32.

Colporteurs Per sofort oder zu Ostern ein mit angemessener Schulbildung versehenes j. Mann als

Lehrling gesucht.

Adolph Wild, Tapeten-Manufactur.

Lehrlings-Gesuch.

Auf sofort oder Ostern wird auf das **Comptoir einer Weinhandlung** ein **Lehrling** mit den nöthigen Vorkenntnissen und guten Schulzeugnissen, aus achtbarer Familie, gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **T. 375** an den Tagbl.-Verlag.

Für ein großes Detail-Geschäft wird ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gegen entsprechende Vergütung per sofort oder später gesucht. Off. unter **G. G. 80** an den Tagbl.-Verlag.

Ein kräftiger **Junge** kann die **Bäckerlei** erlernen. 2011

Anticher, **Chr. Schütz**, **Wellrichstraße 26**.

der in einem **Infanterie-Regiment** gedient, **Offiziersbursche** gewesen, gesucht. Gute Zeugnisse.

Ein solider tüchtiger Anticher, der sich auch landwirthschaftlichen Arbeiten unterzieht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23768

Ein Hausknecht, welcher mit einem Pferd umzugehen weiß und gut fahren kann, gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2005

Ein **braver christlicher Junge** als **Gaushilfsk.** gesucht bei **Louis Schild**, Langgasse 3. 1819

Gaushilfsk. gesucht **Adolphstraße 7**. 2048

Ein **Schweizer** gesucht **Morigstraße 5**. 2079

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein rout. **Buchhalter** (langjähr. **Banbeamter**) sucht für **halben Tag dauernde Stellung**. Gefällige Offerten unter **K. 161** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 906

Buchhalter sucht **Nebenbeschäftigung** in **Buchführung** und **Rechnungsweisen**. Beste Empfehlungen. Adressen erbeten unter **A. H. 10** an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftsgärtner, verh., mit prima Ref., sucht wegen Sterbefall gleich Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1885

Ein Küfer, 25 Jahr, sucht Stellung auf Holz- oder Kellararbeit. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2006

Beschäftigung von einem Mann für **Nachmittags** ges. **Steingasse 8**, Hth. **junger Mann**, Sohn eines Beamten, sucht Lehrstelle als **Jahntechniker**. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2087

Ein **junger Burde** von 15 Jahren sucht Stellung. Näh. **Webergasse 42**, 2. links.

Ein **braver fleißiger Junge** v. l. sucht Stelle als **Laufrufsch.** oder **angehender Diener**. Näh. **Schulgasse 5**, 2. St.

Ein **braver junger Kauf- oder Gaushilfsk.** sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2051

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der
1. Beilage: Frau von Rothenbuch. Original-Roman von
 C. Martinez. (3. Fortsetzung.)

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

-o- Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths:
 1) Genehmigung von Rechnungen; 2) Begutachtung von Concessions-
 Gesuchen betreffs Gastwirtschaft, Schankwirtschaft und Kleinhandel mit
 Spirituosen; 3) Mittheilung des vom Bürger-Ausschuß gefaßten Be-
 schlusses auf den Antrag des Gemeinderaths, den Theater-Neubau be-
 treffend; 4) Begutachtung von Baugesuchen; 5) Vergebung von Arbeiten
 und Lieferungen; 6) Gesuche und Anträge verschiedener Inhalts.

-o- Ueber die Feier von Kaisers Geburtstag ist noch zu
 berichten, daß sich an dem Festmahle im Kurhause etwa 250 den Civil-
 behörden, vielen Corporationen und dem Bürgerstande angehörige Personen
 betheiligten. Herr Regierungs-Präsident von Teppey-Vastl hielt hier
 die Festrede, die mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser
 schloß, worauf die Festversammlung stehend die von der Tafelmusik intonierte
 Nationalhymne sang. Dem allseits beifällig aufgenommenen Vorschlage des
 Herrn Regierungs-Präsidenten entsprechend, wurden dem Kaiser die Glück-
 wünsche der festlichen Tafelrunde durch ein Telegramm direct übermittelt. —
 Dilem Festessen folgte Abends, ebenfalls im Kurhause, ein gut besuchter
 Festball. — Am Abend des Festtages wurde im Königl. Theater als Fest-
 vorstellung die Oper „Oberon, König der Elfen“ gegeben. — Die einzelnen
 Compagnien des hiesigen 1. Bataillons Füsilier-Regiments von Gers-
 dorf (Hess.) No. 80 beschloffen den Geburtstag des Kaisers in der schönsten
 Weise und zwar die 1. Compagnie im „Römer-Saal“, die 2. Compagnie
 im „Saalbau Nerothal“, die 3. Compagnie in der Halle des „Turn-
 Vereins“ Hellmuthstraße 53 und die 4. Compagnie in der Halle des
 „Männer-Turnvereins“ Platterstraße 16, welche Locale mit Tannengrün,
 Fahnen und Wappenschildern geschmückt waren. Die drei Batterien der
 zweiten Abtheilung Kass. Feld-Artillerie-Regiments No. 27 hatten sich zu
 einer gemeinsamen Feier in der „Kaiser-Halle“ versammelt. Von den
 theatralischen Aufführungen der einzelnen Truppentheile können wir die-
 jenigen der 1. Comp. des Füsil.-Reg. von Gersdorf als äußerst gelungene
 bezeichnen. Nachdem hier der Feldwebel Herr Stengler einen schwung-
 vollen Prolog gesprochen hatte, ging der bekannte, lustige Einacter von
 Schneider, „Kurmärker und Picarde“ in Scene, in welchem namentlich ein
 Füsilier die Picarde mit Geschick und Humor verkörperte. Beide Dar-
 steller ernteten reichen Beifall. Auch die übrigen Programm-Nummern,
 drei Duette und schließlich ein von 24 Füsilieren in Costüm aufgeführter
 Ballettanz wurden in ansprechender Weise wiedergegeben. — Der
 „Beamten-Verein“ hatte sich zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages
 Sr. Majestät des Kaisers im Saale des Herrn Casar, Marktstraße 26,
 zu gemüthlicher Unterhaltung, bestehend aus Musik und Vorträgen mannig-
 facher Art, zahlreich zusammengefunden.

-o- Personal-Nachrichten. Herr Secretär Brach ist vom Amts-
 gericht an das Landgericht hierselbst und Herr Secretär Arheln vom
 Amtsgericht Daaden an das Amtsgericht Wiesbaden versetzt.

-o- Kurhaus. Nächsten Montag findet die siebente öffentliche
 Vorlesung statt. Rednerin ist Frau Tony Kwak-Siller aus
 Frankfurt am Main. — Für nächsten Dienstag ist das Ensemble des
 böhmer Reichshallen-theaters zu einer Vorstellung im Kurhause
 engagiert. — Heute findet Mendelssohn-Abend der Kur-Capelle statt.

-o- Die gelinde Witterung der letzten Tage weckt das ge-
 schäftliche und Verkehrsleben, das unter der strengen Kälte allzu sehr erlahmen
 mußte, zu neuer Entfaltung. Allorts regt sich's wieder, das einzu-
 halten, was durch den langen Stillstand verjährt wurde. Mit Freuden
 begrüßen namentlich die Bauarbeiter den Witterungsumschlag, giebt es
 doch nun wieder alle Hände voll zu thun, Arbeit in Fülle und mit ihr
 den unentbehrlichen Verdienst. Gar Maucher, der einen so schlimmen
 Winter nicht beklagt haben mag und sich nicht in besseren Tagen für
 einen Rothpennig gekümmert hatte, mußte zu dem Aeußersten greifen und
 die Mithdätigkeit seiner besser gestellten Mitmenschen in Anspruch nehmen.

-o- Seltenes Zusammentreffen. Ein hier wohnender Herr, der
 am Kaisers-Gebrurtstage auch den seinigen feiert, hat zwei Brüder, von
 denen der ältere am 22. März, also dem Geburtstage des hochseligen
 Kaisers Wilhelm I. geboren ist, während der zweite den 18. October, den
 Geburtstag Kaiser Friedrich's III., als den Tag seiner Geburt ver-
 zeichnen kann.

-o- Wasserschaden. Der beständige Witterungswechsel hat, wie
 nicht anders zu erwarten, auch in hiesiger Stadt zahlreiche Rohrbrüche
 und Wasserschäden im Gefolge gehabt. Ueber einen besonders erheblichen
 Fall wird uns Folgendes mitgetheilt: In der Nacht vom Samstag auf
 Sonntag pläzte in dem Waarenhause der Firma August Engel hier
 ein Wasserleitungsrohr, wodurch nicht nur mehrere Stadwerke des Ge-
 bäudes beschädigt, sondern auch ein großer Theil des Waarenlagers dem
 Verderb ausgesetzt wurde. Der auf mehrere tausend Mark sich belaufende
 Verlust ist von der Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft
 gegen Wasserleitungs-Schäden (Vertreter: Herr Otto Engel,
 Friedrichstraße 26), bei welcher die genannte Firma versichert ist, gedeckt
 worden.

-o- Unfallversicherung. Der Winter ist die an Unfällen reichste
 Zeit des Jahres. Täglich ereignet sich eine große Zahl derselben, welche
 für die Betroffenen außer körperlichen Schmerzen auch mehr oder weniger
 pekuniäre Nachteile herbeiführen, sei es, daß diese in directen, schwer
 empfundenen Erwerbsverlusten oder hohen Opfern an Kurkosten bestehen.
 Welchen Werth unter solchen Umständen eine Versicherung gegen die
 materiellen Schädigungen durch körperliche Unfälle aller Art hat, zeigt
 deutlich als Worte eine Statistik der Kölnischen Unfall-Ver-
 sicherungs-Actien-Gesellschaft zu Köln a. Rh., bei welcher
 allein im vergangenen Jahre 20 Todesfälle, 37 Invaliditätsfälle, 3095
 Fälle mit vorübergehender Arbeits- resp. Erwerbsunfähigkeit (Dienst-
 unfähigkeit) zur Anmeldung kamen.

-o- Sterblichkeits-Statistik. In der verfloffenen Woche, vom
 18. bis einschließlich 24. d. M., verstarben in unserer Stadt 13 männliche
 und 13 weibliche, zusammen also 26 Personen. Von den Verstorbenen
 männlichen Geschlechts war je ein Kind 12 Tage, 1 Jahr 7 Monate und
 10 Jahre 10 Monate alt, von Erwachsenen standen je einer im 15., 21.,
 25., 28., 35., 55., 61., zwei im 63. und einer im 78. Lebensjahre. — Unter
 den Verstorbenen weiblichen Geschlechts waren je ein Kind 7 Stunden,
 zwei 2 Monate und je eins 1 Jahr 6 Monate und 9 Jahre alt, unter
 den Erwachsenen befanden sich je einer im 35., 36., 38., 41., 46., 66., 67.
 und 76. Lebensjahre.

-o- Thierquälerei aus falsch angebrachter Fürsorge. Daß
 man den Pferden und Hunden, wenn sie bei kaltem, stürmischem Wetter
 sich im Freien befinden, wollene Decken anlegt, sobald sie stille stehen, ist
 eine Wohlthat für dieselben. Aber zum Nachtheil würde es den Thieren
 gereichen, wollte man aus lauter Wohlmeinung und Vorsicht sie schon
 während der Bewegung damit einhüllen. Damit würde die Ausdünstung
 der Haut verhindert und das Thier leicht eine Erkältung, Rheumatismus
 oder eine andere Krankheit sich zuziehen. Die zur Unzeit bewiesene Wohl-
 that hat nur Unbequemlichkeit und Schmerz im Gefolge. Man sollte es
 sich zur Aufgabe machen, die Fuhrleute hierüber aufzuklären.

-o- Das Rupfen der lebenden Gänse zum Zwecke der Feder-
 gewinnung ist namentlich in ländlichen Bezirken ein weitverbreiteter Ge-
 brauch. Wenn die Tage wieder wärmer werden, so kann man in vielen
 Ortschaften das Geschrei der armen Thiere hören, die einen Theil ihres
 warmen Federkleides der grausamen Hand des Menschen überlassen müssen.
 Und doch sollte jeder Landwirth und Geflügelzüchter wissen, daß das
 Rupfen der Gänse nicht nur eine arge Thierquälerei ist, sondern auch einen
 Schaden an Geldeswerth für den Eigenthümer im Gefolge hat. Nach an-
 gestellten Versuchen steht nämlich der Federgewinn durch das dreimalige
 Rupfen der Gänse, der sich auf 50 bis 80 Gramm im Werthe von 40 bis
 50 Pfennig beläuft, nicht im Verhältniß zu dem Verbrauch von Futter,
 um die abgerupften Federn zu erregen. Jedes Loth Federn gleicht einem
 Verluste von 1 Kilogramm Fleisch und Fett. Nicht gerupfte Gänse liefern
 bedeutend mehr Fleisch und Fett und ebensoviel Federn, als durch die
 mehrmaligen Rupfungen erzielt wurden.

-o- Kleine Notizen. Die Passanten der Rheinstraße machen wir
 auf ein seit einigen Tagen in dem Haunschild'schen Cigarrengeschäft
 ausgetheiltes Gyps-Relief-Plakat aufmerksam. Das Kunstwerk ist
 von dem berühmten Professor J. Schilling in Dresden entworfen und

auf Veranlassung der Firma S. F. Wolf, Cigaretten-Fabrik „Kosmos“ in Dresden ausgeführt worden. — In der Nacht zum Dienstag wurde in die „Herberge zur Heimat“ eingestiegen; der Dieb hat sich auch hier mit Schmuck und Getränken begnügen müssen. Wenn die Wirthe ihre Locale besser verwahren, so könnten sich unmöglich derartige Diebstähle so oft wiederholen, wie dies in letzter Zeit hier geschehen ist.

o **Gefühlswechsel.** Herr Schlossermeister Ferd. Hanf hat sein Haus Moritzstraße 39 an Herrn Restaurateur Friedrich Dietrich hier verkauft. — Herr Kaufmann Louis Wendle verkaufte sein Haus, Ecke der Adler- und Kellerstraße, an Herrn Braumeister Josef Schauerer hier.

Vereins-Nachrichten.

* Die am verfloffenen Samstage von etwa 50 Mitgliedern des ca. 140 Mitglieder zählenden „Kaufmännischen Vereins“ veranstaltete carnavalsfeste Abendunterhaltung erfreute sich eines so überaus zahlreichen Besuches, daß die oberen Localitäten des „Schützenhof“ kaum ausreichten, die Gäste zu fassen. Nach einem unter den Klängen des Marschall-Marsches erfolgten Einzug des närrischen Comités begrüßte Herr Robert Basler in launiger Weise die Anwesenden, um alsdann das närrische Comité vorzustellen, worauf nun rasch hintereinander eine Reihe von hübschen Liedern und Vorträgen, theils in Poesie, theils in Prosa folgte, welche sämmtlich mit reichem Beifall belohnt wurden. Die zahlreich erschienenen Damen wurden in einem Punkte besonders gefeiert und der um 1 Uhr beginnende Tanz, welcher das junge Völkchen bis gegen Tagesgrauen fesselte, zeigte, daß die Jünger Merkurs, welche sonst sich nur zu ernsten Dingen versammeln, in geselliger Beziehung stolz in die Schranken treten können.

* Die carnavalsfeste Damen-Sitzung, welche der Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Club“ am verfloffenen Sonntag gab, hatte ein außerordentlich zahlreiches, den Saal bis zum letzten Plätzchen füllendes Publikum in den „Ritter-Saal“ geführt. Der Sitzung sahen man in allen Theilen die Note „drächtig gelungen“ ausstellen. Von der närrischen Eröffnungsrede des närrischen Präsidenten R. B. und dem ergötzlichen Protocoll des närrischen Secretärs C. G. bis zum letzten Vortrage, die in langer Kette rasch einander folgten, wolle der Jubel und Beifall der Theilnehmer kein Ende nehmen. Besonders hervorzuheben müssen wir die Vorträge der Narren A. H., F. C., G. Fr. Schr., S. U., G. M., H. M., R. Sch., sowie die gesanglichen Leistungen der Narren A. St., F. W., W. J., U. G. und R. B. Als alte Freunde und stete Gäste hatten sich der Wiesbadener „Kreppelmann“ J. Chr. Gl. durch seine urwüthigen Vorträge und Lieder, sowie Narr Hch. H. durch launige Ansprachen an dem Abend besonders verdient gemacht. Einen zwerchfellerschütternden Beifallssturm brachte ferner die vom ganzen Verein vorgetragene Scene „Ein Ständchen im Gesangsverein“, Chor mit Solis, hervor: kurzum die Sitzung war von einem ächt carnavalsfeste Geiste befeuert und der Verein hat bewiesen, daß er auch auf diesem Gebiete Tüchtiges zu leisten versteht. Der Sitzung schloß sich ein bis zum Morgen währender Tanz an.

* **Hiebrich, 27. Jan.** Das Rheineis steht hier auch heute noch unbeweglich, und dürfte der Weggang desselben infolge des wieder eingetretenen Frostes so rasch noch nicht erfolgen. Auch in Mainz und in Deßau hat sich das in Bewegung gerathene Eis wieder festgesetzt. Die Wassertiefe ist seit gestern fast unverändert 3,63 Meter. (Tagesp.)

□ **Schillerstein, 27. Jan.** Die neue katholische Kirche wird am Feste Peter und Paul (29. Juni) Segenspatronatsfest der Kirche, eingeweiht. Das Gebäude, welches vermittelst Glockenröhren, Stahlguthäben, Kattänken, ist nun vollständig, indem die nachbestellte neunte Röhre eingetroffen ist. Herr Orgelbauer Keller in Limburg, ein bewährter Künstler auf seinem Gebiete, liefert die Orgel. — Unser neu gegründeter „Katholischer Kirchenchor“ macht rege Fortschritte; die Mitgliederzahl beträgt fast 100.

□ **Elville, 26. Jan.** Im Hotel „Reisenbach“ hielt heute unter dem Vorsitz des Herr Oeconomierathes Director Goethe aus Geisenheim der „Rheingauer Verein für Obst- und Wein- und Gartenbau“ seine ziemlich gut besuchte Hauptversammlung ab, nachdem eine Anwesenheit vorhergegangen war. Der Herr Vorsitzende eröffnete die Versammlung und erstattete auch den Rechenschaftsbericht. Wir entnehmen demselben, daß zum Verein 580 persönliche Mitglieder und 45 Gemeinden gehören, er also einen kleinen Zuwachs erfahren hat. Verloren hat der Verein die Herren Bürgermeister Hofmann (Niederwalluf) und Weigel (Johannenberg), sowie die Herren Lehrer Höhler (Frauenstein) und Gussbeger (Brentano (Winkel); das Andenken derselben wurde durch Aufstehen von den Sigen geehrt. Drei Hauptversammlungen wurden abgehalten, nämlich zu Deirich, Geisenheim und Hattenheim und hierbei verschiedene Gegenstände zur Sprache gebracht. Der Verein selbst läßt seinen Mitgliedern Edelreiser und Sämereien ab und giebt auch zwei Zeitschriften heraus. Unterstützung erhält er vom Ministerium in Berlin und von den Kreisen Land Wiesbaden und Rheingau. Die Einnahmen betrugen 971,77 Mark und die Ausgaben 853,80 Mark; am Voranschlag-Verein in Geisenheim sind angelangt rund 800 Mark. Zum Stellvertreter des Herrn Vorsitzenden wurde Herr Bürgermeister Gernersheimer (Elville) ernannt. Als Referenten wurden erwählt Herr Handelsgärtner Goos (Walluf) für Garten-, Herr Verwalter Gieg (Geisenheim) für Obst- und Herr Rentmeister Ott (Niedesheim) für Weinbau. Weiter wurden in den Ausschuss gewählt die Herren Bürgermeister Hörder (Niederwalluf), Einz (Frauenstein), Freiherr von Splegen (Winkel), Graf von Ingelheim, Fachlehrer Zweifler (Geisenheim) und Kunst- und Handelsgärtner Beder (Niedesheim). Namens der Gärtner-Vereinigung erstattete Herr Könemann von Walluf Bericht. Für die in der Turnhalle zu Diebrich abzuhaltende Rosenausstellung wurden 200 Mark bewilligt. Sodann hielt Herr Gartengehilfe Baumann (Geisenheim) noch einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über Spalierzucht,

woran sich eine lebhafte Diskussion schloß. Obst hatten ausgestellt die Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau und Herr Verwalter Gieg auf Schloß Rheingau zu Geisenheim. Ein Blumenfeiler sandte die Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau. Unter den Anwesenden befand sich auch Herr Landrath Graf Matuschka-Greifentlau aus Wiesbaden.

□ **Geisenheim, 27. Jan.** Das Stehen des Rheineises hält auch heute den ganzen Tag an und der gefährliche Eisgang ist voraussichtlich nicht so nahe, als man noch gestern annehmen mußte. Die Witterung hat nämlich einen Umschwung erfahren; die letzte Nacht brachte uns wieder — 2° R. und der heutige Tag einen so dichten Nebel, daß die Sonne ihn nicht verdrängen konnte. Auch ist das Wachsen des Rheineises ein viel langsamer als an den vergangenen Tagen.

* **St. Goarshausen, 27. Jan.** Gestern Morgen 11½ Uhr setzte sich das Eis an der Lorelei in Bewegung. Die noch auf der Mitte des Stromes beschäftigten Pioniere mußten sich, unter Zurücklassung von Handwerkszeug und einer größeren Anzahl gefüllter Pulverbüchsen, schleunigst an das Ufer retten. Ein auf dem Eise thätiger Photograph aus St. Goar wurde von den Pionieren mittelst Ponton gerettet. Von den Pulverbüchsen wurde eine größere Anzahl gelandet. Die Pioniere fahren mit den Sprengungen am Bett-Tunnel fort.

— **Wiesbaden, 27. Jan.** Hier ist es gelungen, einen Gesangsverein in's Leben zu rufen. Die Leitung und Führung desselben übernimmt Herr Lehrer Diehl. Die Bewohner von Wiesbaden bringen diesem Unternehmen ihre wärmste Sympathie entgegen und wünschen dem jungen Verein eine gedeihliche Fortentwicklung.

* **Vom Lande, 28. Jan.** Im „Nassauer Boten“ lesen wir: Im Brunnen in einem Dorfe des Westerwaldes ist folgende höchst wichtige Bekanntmachung angehängt: „Das Tränken des Viehes mit bespannten Wagen ist verboten bei 3 M. Strafe etc. Der Bürgermeister.“ Wie wunderbar wird das arme Vieh dem herr. Bürgermeister sein, der, von Mitleid mit dem armen Vieh bewegt, durch eine solche Bekanntmachung dafür sorgt, daß dasselbe für die Zukunft doch ja mit Wasser getränkt werde. Zu noch größerem Danke wird das arme Vieh einem anderen Bürgermeister verpflichtet sein, der folgende Bekanntmachung ergehen läßt: „Für die Zukunft darf das Vieh nicht mehr mit brennenden Pfeifen und Cigarren gefüttert werden.“ Wahrlich, eifrige Mitglieder des Thierschutzvereins! Nicht minder wichtig ist eine andere Bekanntmachung, welche erging wurde, nachdem zwei Frauen am Gemeinde-Bachhaus darüber gestritten hatten, wer an der Reihe zu baden sei, wobei die eine der anderen vorwarf, daß sie nicht baden dürfe, weil sie vom Müller noch kein Vieh bekommen, sondern sich Vieh beim Nachbar geliehen habe. Die hierauf sich beziehende Bekanntmachung lautet: „Für die Zukunft ist derjenige an der Reihe zu baden, welcher Vieh hat. Wer ohne Vieh badet, wird mit einer Mark bestraft.“ Schwerlich wird wohl eine solche Bekanntmachung auszuführen sein; leichter auszuführen und auch viel interessanter wäre wohl die Ausführung folgender Bekanntmachung: „Der Schmutz muß von den Straßen weggemacht werden, wenn nicht, so meißt sich der Bürgermeister mit dem Gemeindevorstand hinein.“

□ **Flörsheim a. M., 27. Jan.** Seit heute ist der Main wieder ziemlich eisfrei. Nur an den Ufern lagern noch hochaufgeschüttete gewaltige Eismassen. Der Verkehr mit dem jenseitigen Ufer kann mittelst Rachen bereits wieder unterhalten werden, der Verkehr für Fuhrwerke muß jedoch noch einige Zeit unterbleiben, da die noch vereinzelt durchgehenden, mächtigen Eisblöcke der „fliegenden Brücke“ leicht gefährlich werden können, weshalb dieselbe noch nicht angefahren wird.

□ **Flörsheim a. M., 25. Jan.** In anerkennenswerther Weise hat der hiesige Gemeinderath der vom Kreis-Ausschuß genehmigten neuen Gehaltsordnung für die Lehrer, welche das Mindestgehalt auf 800 und das Höchstgehalt auf 1600 Mark festsetzt, einstimmig seine Zustimmung erteilt und den Mehrbetrag im Budget pro 1891/92 eingestellt. Jedoch soll der Königl. Regierung der Wunsch ausgesprochen werden, daß bei eintretenden Vacanzen die Schulstellen mit Lehrern besetzt werden, welche nach ihrem Dienstalter nur der Anspruch auf das Mindestgehalt zukommt. — Der Bürger-Ausschuß genehmigte in seiner letzten Sitzung die Erhebung von 100 pCt. Gemeindefürer für das Etatsjahr 1891/92, 10 pCt. weniger als im Vorjahre und 30 pCt. weniger als in früheren Jahren. Es hat demnach den Anschein, als ob die finanziellen Verhältnisse der Gemeinde einer Besserung entgegenkämen. — Der unter dem Präsidium des Herrn Pfarrers Zost stehende „Elisabethen-Verein“, welcher sich das in der gegenwärtigen Zeit doppelt bedeutungsvolle Wort „Weibthätigkeit“ auf seine Fahne geschrieben hat, entwickelt besonders in diesem strengen und andauernden Winter eine legendäre Thätigkeit. Derselbe versorgt nicht allein arme Kinder mit warmen Kleidern und Schuhwerk, sondern auch die bedürftigen Familien mit Brennmaterial. Der Verein zählt gegenwärtig 140 Mitglieder. — Auf der Eisdecke des Maines wurde von Herrn Küstermeister Schuman in Hochheim ein Stiefel angefertigt und nach Fertigstellung im Triumphzuge durch die Straßen der Stadt gefahren. Das Faß wurde von der Schamweinfabrik von O. Graepel käuflich erworben.

□ **Niedel a. M., 28. Jan.** Nach dem nahen Einblinden war von einem Dienstmädchen, welches in einem Hause an der Sodener Chaussee dahier diente, der Todbus in das elterliche Haus eingeschleppt worden und es erkrankten daran weiter 3 Geschwister und eine nahe Verwandte. Das Mädchen und ein Bruder sind gestorben. Auf Veranlassung des Königl. Kreisphysikus wurde gestern eine Probe Wasser, welches in dem erwähnten Hause gebraucht wird, erhoben, um auf seine Beschaffenheit chemisch untersucht zu werden, da vermutet wird, daß dieses Wasser die Krankheit verursacht hat.

* **Frankfurt a. M.**, 28. Jan. In den letzten Tagen wurden hier, wie der „Frankf. C.-M.“ schreibt, falsche Zehnpfennigmarken in den Verkehr gebracht und verschiedene derart frankirte Briefe an zuhändiger Stelle angehalten. Durch den Polizeibericht wurde nun eine Verhaftung wegen Briefmarkenfälschung gemeldet, welche, wie jetzt bekannt wird, in Höchst a. M. erfolgte. Der Verhaftete, ein Mann Namens Bauer, ist der Fälschung der Postwertzeichen bezichtigt und soll bereits wegen Anfertigung von englischen Zehn- und Notennoten bestraft worden sein. — Der Entführer der Droschke Nummer 82 wurde verhaftet. Es ist dem „C.-M.“ zufolge ein junger Mensch Namens Dechner, Eisener Hand No. 4 wohnhaft.

* **Schulnachricht.** Die Lehrerin Fräulein Sibilla zu Hochheim, Kreis Höchst, wurde auf Ansuchen (sie will sich verheirathen) aus dem Schuldienste entlassen und die Lehrerin Fräulein Helene Stemmler zu Reiskirchen mit Vernehmung der Lehrerinnenstelle zu Hochheim vom 1. April l. J. an beauftragt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königl. Schauspiel. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde zunächst in üblicher Weise Weber's Jubel-Ouverture gespielt, welche bekanntlich mit der Nationalhymne schließt. Beim Beginn der Hymne erhob sich das Publikum, der Vorhang ging auf und die Bäfte Sr. Majestät, geschmückt von Palmen und anderen Topfgewächsen umgeben, ward sichtbar. Darauf folgte die Aufführung der neu einstudirten dreiactigen Feenoper „Oberon“, ebenfalls von C. M. von Weber. Neu besetzt war zunächst die Rolle des Hön, welchen Herr Heudesdoven zum ersten Male sang. Die Schwächen in dem Gesangsvortrage des Herrn Heudesdoven, namentlich seinen sehr marant auftretenden Sannenanfang haben wir bereits verschiedene Male gerügt. Wenn der Künstler in dieser einmaligen Darstellung sich auch sonst noch vielfach unvollkommen zeigte, so war das sehr natürlich, bietet doch diese Partie dem Sänger, da sie so ganz besonders unsanftlich geschrieben ist, Schwierigkeiten, die kaum zu überwinden sind. Der Hön ist eine Heldentenor-Rolle, verlangt aber dabei eine Leichtigkeit und Beweglichkeit besonders in der Höhe, wie sie bei dieser Behandlung der menschlichen Stimme nicht einmal ein lyrischer Tenor besitzt; es sei hier nur an die unmögliche Arie des ersten Actes, „Von Jugend auf im Kampfgelübde“ erinnert. Nichtsdestoweniger verdient die Wiedergabe der unbanbaren, wohl noch nie ganz befriedigend gelungenen Rolle seitens des Herrn Heudesdoven im Ganzen Anerkennung, und wird sie bei zunehmender Sicherheit des Sängers in später folgenden Aufführungen noch mehr verdienen. Den Scheramin sang Herr Jarek. Derselbe repräsentirte allerdings noch nicht den Scheramin Weber's; gab sich aber sehr viel Mühe und spielte für einen Anfänger recht hübsch und flott. Darstellerische Fähigkeiten hat Herr Jarek ganz entschieden; zu wünschen wäre ihm nur, daß er Gelegenheit und Muße fände, seine Stimme einer recht gründlichen Ausbildung zu unterziehen. Hervorgehoben zu werden verdienen in erster Linie Fr. Baumgartner als Regia und Fr. Pfeil als Fatime. Fr. Baumgartner bot wiederum, wie es zu erwarten war, eine hervorragende dramatische Leistung, sie sang und spielte außerordentlich temperamentvoll und mit großer Verbe; besonders erwähnt sei der schwungvolle, von großer Wärme und Leidenschaft bewegte Vortrag der schwierigen großen Arie „Ocean, Du Ungeheuer“, in welchem die Künstlerin auch die Klappen, welche vornehmlich das „Allegro“ bietet, geschickt zu umgehen wußte. Fr. Pfeil war wieder im Gesang, wie im Spiel eine sehr anmuthige Fatime. Zu einer ganz besonders schönen Wirkung gestaltete sich ihre Wiedergabe der Arie „Arabien, mein Heimatland“, ebenso die der Arie des zweiten Actes „Arabien einsam Kind“. Sehr hübsch wurde das Meerädchen von Fr. Nachtigall gesungen. Daß die Wandel-Decoration ausblieb, wird wahrscheinlich allen Zuschauern eine Täuschung gewesen sein; den Grund, weshalb dieselbe weggelassen, wissen wir nicht zu nennen. Den Busch sprach Fr. Lipski. Den zu singenden Theil dieser Rolle hatte, wenn auch sehr abgekürzt, Frau Baumann übernommen, da Fr. Brodmann, wie wir zu unserem Bedauern hören mußten, plötzlich während der Vorstellung erkrankt war. Frau Baumann entledigte sich ihrer Aufgabe unter diesen Umständen mit Geschick und anerkennenswerther Sicherheit. Herr Capellmeister Mannsardt soll mit Frau Baumann in der Pause zwischen dem 1. und 2. Act noch schnell eine Probe zu diesem Zwecke gehalten haben. Einen wunderlichen Eindruck macht es jedoch immer, ein und dieselbe Partie von zwei Darstellerinnen geben zu lassen. Fr. Lipski gab den Busch, wie es von der talentvollen Künstlerin nicht anders zu erwarten war, in ebenso ansprechender, wie charakteristischer Weise wieder. Herr Schmidt befriedigte als Oberon. Fr. Rau spielte die Koschana zutreffend und mit recht viel Temperament, ebenso Herr Robius den Almanfor; er hätte jedoch noch mehr Wirkung erzielt.

wenn er noch ruhiger und gemessener gesprochen hätte. Die übrigen Rollen sind zu klein und unbedeutend, als daß sie besondere Erwähnung verdienen. Die Jubel-Ouverture, sowie die ebenso schöne wie brillante Oberon-Ouverture, welche eigentlich die Quintessenz des ganzen Werkes enthält, wurden schwungvoll und präcis ausgeführt. Die Aufführung im Allgemeinen verlief überhaupt für das erste Mal viel besser, als man nach früher gemachten Erfahrungen mit Neu-Einstudirungen erwarten konnte. — Das Haus war ausverkauft.

* **Oper und Musik.** Der Violoncello-Virtuose Dublin wird im Februar und März eine größere Concerttournee absolviren, welche am 12. Februar in Wiesbaden ihren Anfang nimmt. — Frau Pauline Bucca ist, wie zum 22. Male als „unwiderstehlich“ gemeldet wird, jetzt seit entflohen, auf die öffentliche Ausübung ihrer Kunst zu verzichten und sich fortan in ihrem Wiener Heim nur noch der Ausbildung junger Bühnenkünstlerinnen zu widmen.

* **Schauspiel.** Wie ein Telegramm meldet, fand im Theater zu Turin Sudermann's „Sodom's Ende“ bei seiner ersten Aufführung in italienischer Sprache einen lebhaften Erfolg. — Ein neues dreiactiges Volksstück des wieder genesenen Richard Voß, welches den Titel „Schuldbig“ führt, wird bereits am 21. Februar im Wiener Deutschen Volkstheater zur Erstaufführung gelangen. — Richard Voß' Drama „Wehe den Besiegten“ geht heute zum ersten Male im Berliner Theater in Scene. Die Direction schreibt darüber: „Das Stück spielt kurz nach der Flucht Napoleon's von Elba und behandelt eine tragische Episode aus der Zeit der hundert Tage voll ergreifender Seelen-Conflikte.“

* **„Ehermidor.“** das neue Stück Sardou's, hat den „Radical“ empört. „Das „Théâtre français“ so schreibt das Blatt, „hat eine Missethat begangen. Wir haben des traurigen Schauspiels geduldet, die Männer und Ereignisse der Revolution in den Koth ziehen zu sehen durch diejenigen, welche sich einst die Schauspieler der Republik nannten.“ Dies verhindert aber nicht den durchschlagenden Erfolg des Stückes. Die Heldin ist eine junge Nonne, Fabienne, welche Wäscherinnen in die Seine werfen wollen, weil sie ein Kreuz am Halse trägt. Einige Männer retten und verhehlen sie bei einer sicheren Familie. Einer derselben ist ihr früherer Bräutigam, Martial, der einige Jahre durch den Krieg ferngehalten worden. Fabienne, welche ihn todt glaubte, ist Nonne geworden; sie sagt ihm dies, als er sie wiedererkennt, und will trotz ihrem Zornthum dem Geliebten nicht untreu werden. Während Martial in sie drängt, entsteht ein furchtbarer Lärm auf der Straße: es ist ein blutdürstiger Volksaufstand, welcher jubelnd mehrere zur Hinrichtung geführte Nonnen umbringt. Diese singen mit gedämpfter Stimme eine Muttergottes-Hymne. Der Gegenstand wirkt äußerst ergreifend. Alle Zuschauer halten den Athem an und sind zu Thränen gerührt. Fabienne hat ihre Mitschweicern erkannt; sie will mit ihnen in den Tod gehen. Man hält sie mit Gewalt zurück. Da erscheint die Polizei: sie ist entsetzt und wird abgeführt. Ein Freund Martial's sucht sie zu retten, indem er ihre Papiere beseitigt und die eines andern Gefangenen schickt; denn der Anwalt der Republik, Fouquier Tinville, muß jeden Tag seine bestimmte Zahl Köpfe haben. Unterdessen wird Robespierre getötet; man glaubt, die Hinrichtungen würden aufhören. Aber die Blutarbeit geht weiter. Martial und sein Freund machen einen letzten Versuch; sie wollen erklären, man dürfe Fabienne nicht tödten, um nicht mit ihr ein zweites Leben zu vernichten. Dadurch wäre sie gerettet. Hiergegen aber empört sich die Nonne mit doppelter Entrüstung: lieber zehn Mal den Tod als einen solchen Schatten auf ihrer Ehre. Sie wird auf dem Blutarren abgeführt und stirbt freudig als Martyrin. Martial wird von einem Gensdarmen niedergestochen, als er sich gegen die Unmenschlichkeit der Wütheriche empört. Das Stück hat das Verdienst, Personen und Dinge der Revolution in ihrer schauerlichen, entsetzlichen Wahrheit zu schildern. Es ist nichts erfunden, sondern Alles entspricht den geschichtlichen Feststellungen. Was Martial, sein Freund und Andere, welche anfangs ganz der Revolution zugehört waren, über diese sagen, haben alle ehrlichen Leute, alle Enttäuschten damals gesagt. So begreift sich die Wuth der rothen Blätter; über die Früchte dieser Wuth und Verhegung machen wir unter „Frankreich“ weitere Mittheilung.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Deutsche Theater-Vorstellungen vornehmen Stiles werden auch in Moskau geplant. Das Deutsche Theater hat in der zweitgrößten Stadt Rußlands nie recht bestehen können, um so tüchtiger erscheint seiner Entschluß.

* **Bildende Kunst.** Anlässlich der bevorstehenden Jubiläums-Kunstausstellung in Berlin soll dem Kaiser eine Riesenpalette überreicht werden, auf der die verschiedensten Maler Proben ihrer Kunst abgelegt haben. Wie es heißt, werden sich auch ausländische Künstler, vornehmlich italienische, österreichische und spanische, dabei betheiligen.

* **Vom Planeten Jupiter** wurde vor einiger Zeit gemeldet, daß Beobachter an demselben einen früher nicht gesehenen schwarzen Fleck wahrgenommen hätten. Es ist in Mount Hamilton mit dem 36-Zöller leider nicht gelungen, den Fleck ganz genau zu identificiren, obgleich die erhaltenen Zeichnungen seine Existenz sehr wahrscheinlich machen. Interessant ist die auch jetzt wieder gemachte Wahrnehmung, daß alle kleineren Flecken bei Annäherung an den altbekannten rothen Fleck gewissermaßen zur Seite gestoßen werden und um jenen herumfliegen. Die neuen Beobachtungen des Planeten sind sehr interessant. Der Planet hat beträchtliche Veränderungen erfahren. Die langen Streifen der Äquatorial-Zone, die im letzten Sommer dem Planeten ein so charakteristisches Aussehen gaben, sind fast ganz verschwunden. Diese Zone ist überhaupt nicht mehr so glänzend weiß, wie früher. Sehr merkwürdig ist die Reihe dunkler Flecken.

die sich im rothen Gürtel bilden. Der große rothe Fleck hat ungefähr dieselbe Größe wie im vorigen Jahre und auch der dunkle Schatten an dem einem Ende ist noch vorhanden. Der mittlere Theil des Flecks ist jedoch heller geworden und die Anordnung der Striche ist etwas sich geändert. Auf der Südhalbkugel zeigen sich kleine weiße Flecken, jedoch kleiner und undeutlicher, als im Vorjahre. Aus der Gesamtheit der Erscheinungen ist zu schließen, daß zur Zeit die eigenen inneren Kräfte des Jupiter in geringerer Thätigkeit sind, als in der vorangehenden Periode.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser verließ dem Minister Miquel den Rothen Adlerorden I. Klasse mit Eichenlaub, den Ministern von Werle und von Heyden den Rothen Adlerorden II. Klasse mit Eichenlaub, Herrfurth den Stern der Comthure des Hausordens von Hohenzollern. Das Comthutkreuz des Hausordens erhielt Geheimrath Hinzpeter. — Die Spielverluste des Prinzen Radziwill sollen, wie dem „Berl. Tagbl.“ aus Potsdam geschrieben wird, ganz außerordentlich gewesen sein, man spricht von fünf Millionen Mark, die der Prinz in kurzer Zeit verloren hat. Außer in Berlin wurde auch in Potsdam gespielt, wo sich die Sitzungen häufig bis zum frühen Morgen ausdehnten. Zu denselben kamen Cavaliere von außerhalb nach Potsdam. Infolge dieser Spiel-Affairen kam es im pringlich Radziwill'schen Hause zu scharfen Auseinandersetzungen, welche dahin führten, daß die Prinzessin eines Tages nach Paris abreiste. Erst, nachdem ein dem Hofe sehr nahestehender Offizier im Regiment der Garde du Corps, resp. dessen Gemahlin, bei der Prinzessin intervenierten, entschloß sich diese, nach Potsdam zurückzukehren. — Gutem Vernehmen nach ist der Erbprinz von Meiningen zum General-Lieutenant und Commandeur der zweiten Garde-Infanterie-Division, General-Lieutenant Planitz zum Oberquartiermeister und der Erbprinz von Baden zum Generalmajor und Commandeur der vierten Garde-Infanterie-Brigade ernannt worden. — Der Polizei-Hauptmann Höhn, welcher im März 1885 auf Requisition der japanischen Regierung nach Japan ging, um die dortige Polizei nach Berliner Muster zu organisieren, wird, wie wir hören, im März d. J. nach hier zurückkehren. Mit diesem Termin läuft der nachträglich verlängerte Urlaub des Herrn Höhn ab, welcher dann volle sechs Jahre im japanischen Reich war, wohin er seine Familie bald nachkommen ließ. — Der Gesundheitszustand der drei ältesten kaiserlichen Prinzen, des Kronprinzen, des Prinzen Eitel-Friedrich und des Prinzen Adalbert, ist (wie eine Berliner Correspondenz zu melden weiß) bedauerlicher Weise seit einiger Zeit ein wenig befriedigender. Der Kronprinz leidet an einer Entzündung der Augen, die zwar nicht bösartig ist, aber immerhin eine gewisse Schonung nothwendig macht. Bei den Prinzen Eitel-Friedrich und Adalbert ist eine Bronchitis aufgetreten, und zwar bei Ersterem in so heftiger Grade, daß er das Bett hat hüten müssen, bei dem Prinzen Adalbert weniger heftig, aber immerhin ist auch ihm das Verlassen des Zimmers unterlag. Wenn bei dem am schwersten erkrankten Prinzen Eitel-Friedrich auch kein Anlaß zu besondern Besorgnissen vorliegt, so wird derselbe voraussichtlich doch noch auf Wochen hinaus an das Zimmer gefesselt sein. Daß der junge Prinz, nachdem er die eigentliche Krankheit überstanden hat, deren Nachwehen leicht überwinden wird, darf um so eher gehofft werden, als er sich einer Constitution erfreut, die bei Weitem fräftiger ist, als diejenige seines älteren Bruders; selbst der dritte Sohn unseres Kaiser-Paares ist körperlich fräftiger, als der um 2 1/2 Jahre ältere Kronprinz. — Aus Detmold wird dem „Bureau Herold“ telegraphirt, daß nach dort verbreiteten Gerüchten Fürst Bismarck von Lipppe schwer erkrankt sei. Gleichzeitig geht dem „Berl. Tagbl.“ ein Schreiben aus Detmold zu, in welchem es heißt: „Der Fürst zur Lippe ist seit längerer Zeit, man sagt an einem Nieren- und Leberleiden, schwer erkrankt und leidet jede ärztliche Behandlung ab. Es darf überhaupt am Hofe über die Krankheit nicht gesprochen und Nachricht darüber im Publikum nicht verbreitet werden. Seit einiger Zeit hat die auch vorher schon am Aussehen seiner Durchlaucht erkennbare Krankheit so zugenommen, daß die früher möglichen Ausfahrten eingestellt und ernste Befürchtungen über den Krankheitszustand verbreitet sind.“ Es ist nicht zu ermitteln, so schließt die Zuspätschick, ob das Bestreben, den Zustand Sr. Durchlaucht geheim zu halten, auf eigene Wünsche oder auf andere Gründe zurückzuführen ist.

*** Der Kaiser und Bismarck.** Wir brachten vor Kurzem die Nachricht, der Kaiser habe dem Fürsten Bismarck zu Weihnachten ein Album von Aufnahmen aus den dem ehemaligen Kanzler wohlvertrauten Zimmern des Palais Kaiser Wilhelm's I. überreichen lassen und den Dank des Fürsten mit einem huldvollen telegraphischen Glückwunsch zum neuen Jahre beantwortet. Die Blätter, welche der Kaiser nach Friedrichs-Jahre beantwortet, geben, wie die „M. A. Z.“ nun weiter vernimmt, namentlich Darstellungen aus dem Vortrags-, Arbeits- und Bibliothekszimmer des alten Kaisers, welche ja bekanntlich genau so erhalten sind, wie sie Kaiser Wilhelm I. verlassen hat. Für so erhaltene der Innenansichten, welche von der Großherzogin von Baden veranlaßt worden war, hatte man, um die nöthige Helligkeit zu erzielen, elektrisches Licht aus der benachbarten königlichen Bibliothek nach dem alten Palais herbeiführen lassen, welches dann vervielfältigt und in einem kostbaren Prachtwerke mit kurzem erläuternden Text herausgegeben worden. Das Werk dürfte sich in den Händen aller derjenigen hohen Würdenträger befinden, welche das Wirken des Kaisers in den dargestellten Räumen zu unterstützen berufen waren. Ob die Sendung des Kaisers in einem Exemplar dieses Werkes oder in anderen Blättern bestand, müssen wir dahingestellt sein lassen.

*** Aus den parlamentarischen Commissionen.** Ueber den Entwurf einer Städteordnung für den Regierungs-Bezirk Wiesbaden hat die Herrenhaus-Commission Bericht er-

stattet. Außer einigen redactionellen Aenderungen schlägt die Commission vor, zu § 52 folgenden Zusatz zu machen: „Wo Bürgerrechtsgeld oder Einkaufsgeld bei Inkrafttreten des gegenwärtigen Gesetzes oder bei Einführung dieser Städteordnung in den bezüglichen Gemeinden besteht, bleibt dasselbe bis zur anderweitigen statutarischen Regelung in Geltung.“ — Womit entnehme dem Bericht, daß sich selbst in der Herrenhaus-Commission zwei Mitglieder für geheime Abstimmung bei den Stadtverordneten-Wahlen ausgesprochen. Die Regierung aber erklärte, daß sie grundsätzlich an der öffentlichen Stimmenabgabe festhalte. — Die Volksschulgesetz-Commission des Abgeordnetenhauses berathet § 75 der Vorlage (Technische Mitglieder des Schul-Vorstandes). Nach Ablehnung verschiedener Anträge erhielt der Paragraph folgende Fassung: „Die Bezirks-Regierung hat folgende Personen als Mitglieder des Schul-Vorstandes (Schul-Ausschusses) zu ernennen: 1) Je einen Geistlichen oder Religionsdiener der betreffenden Religions-Gemeinschaften aus der Zahl der im Schulbezirk mit der Leitung des Religions-Unterrichts betrauten und in dieser Stellung zum Besuch derselben befugten Personen; 2) einen oder zwei der im Schulbezirk angestellten Volksschul-Lehrer; 3) einen Arzt. Diese Personen haben keinen Anspruch auf Reisekosten, Tagelöhner, Befoldung, Remuneration, Ertrag von Auslagen. Die von der Bezirks-Regierung in den Schul-Ausschuss und in den Schul-Vorstand der Gutsbezirke entsandten Mitglieder haben bei Geldbewilligungen kein Stimmrecht.“ § 76 (Geistliche über die Schulen des Bezirks betrauten Beamten) § 76 (Geistliche über die Schulen des Schul-Vorstandes) blieb seinem Inhalt nach unverändert, erhielt aber nach dem Antrage der freien Vereinigung noch ein viertes Alinea, welches lautet: „Auf dem Lande ist, sofern dem Schul-Vorstand nur ein Vertreter der Schul-Aufsichtsbehörde angehört, dieselbe befugt, jederzeit den Vorsitz zu übernehmen und zu führen.“ § 77 (Verufung des Schul-Vorstandes durch den Schul-Aufsichtsbeamten) wurde nach der Vorlage angenommen.

*** Berlin, 28. Jan.** Gestern, am Geburtstag des Kaisers, ruhte die parlamentarische Arbeit vollständig, die Mitglieder des Reichstages, des Abgeordnetenhauses und des Herrenhauses feierten den Tag durch getrennte Feste. Ein frühlingartiges Wetter begünstigt das lebhafteste Festleben auf den Straßen. Die offizielle Feyer hat sich in der üblichen Form abgepielt; in sämtlichen Schulen und Lehranstalten bis zur Universitäts- und den Akademien haben feierliche Acte stattgefunden, im Schloß große Gratulations-Cour. Die öffentlichen Gebäude nahmen an der Illumination Theil. Am Abend, einem Wunsche des Kaisers entsprechend, nicht Theil. — Von angeblich wohlunterrichteter Seite verlautet, dem „Bureau Herold“ zufolge, daß zwar nicht die Herstellung, aber doch der Vertrieb des kaiserlichen Mittels staatlich monopolisiert werden soll. Der Staat wird die Lympe herstellen, aber auch anderweitig hergestellte Lympe, sofern sie gepurzt, wirksam befunden und mit dem Staatsstempel versehen worden ist, als Arzneimittel zulassen. Die Apotheken sollen nur mit dem Stempel versehene Lympe verkaufen dürfen. — Der Kaiser hat, der „M. A. Z.“ zufolge, eine Cabinetsordre mit genauen Vorschriften über die ausgedehnte Hilfe der Pioniere bei Wasser-gefahren erlassen. — In Londoner politischen Kreisen werden die Nachrichten über die Abtretung der deutschen Aufhebungen in Südwestafrika an England für unbegründet erklärt. Auch bezeichnet der „Hamb. Correspondent“ die Nachricht, der Reichstagler habe in einem Memorandum den Verkauf Südwestafrikas empfohlen, für erfunden.

*** Landschau im Reich.** Der Anhaltische Lehrer-Verein bereitet eine Petition an die herzogliche Regierung vor, beim Bundesrathe eine vereinfachte Rechtsprechung im deutschen Reichsgebiete nach dem System des Dr. Fricke in Wiesbaden anzulegen. — Anlaßlich des Geburtstages des Kaisers schreiben die „Hamb. Nachr.“, das als Organ Bismarck's angelegene Blatt, Deutschland könne vertrauensvoll in die Zukunft blicken; es sei erfreulich, daß der Monarch so energisch die Fäden der Regierung selbst ergriffen habe. Möge es ferner so bleiben und die Gefahr einer Parlamentarischen Regierung uns fern bleiben. — Im Jahre 1890 wurden im Schlachthaus zu Heilbrunn zusammen 19,463 Thiere geschlachtet gegen 20,666 im Jahre 1889 und 22,165 in den beiden Vorjahren. Damit ist, zumal die Bevölkerung in diesem Zeitraum um 2700 Seelen zugenommen hat, abermals ein bedenklicher Rückgang im Fleischconsum constatirt.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Der „Standard“ schreibt, es liege fest, daß der türkische Vorkämpfer am Wiener Hofe, Saadullah Pascha, den Selbstmord aus politischen Gründen verübt habe. Man fand auf seinem Pult einen offenkundigen Brief an den Sultan, worin er letzterem vorwirft, ihm, dem Vorkämpfer, einen Besuch bei seiner kranken Gattin verweigert zu haben. Saadullah propheete jedoch der Türkei den Untergang, falls das gegenwärtige despotische und heuchlerische Regierungssystem weitergeführt werde.

*** Frankreich.** Die Frage der Fremdenzage ist der Entscheidung nahegerückt. Der Ausschuss der Deputirtenkammer, welcher dieselbe zu prüfen hat, will den Ministern des Aeußern auffordern, dieselbe im Augenblicke der Kündigung der Handelsverträge bei den verschiedenen Vertragsmächten in dem Sinne anzulegen, daß die bisherigen Aufenthalts- und Niederlassungs-Bedingungen eine Aenderung erfahren könnten. Dieser Beschluß hat nicht die Billigung der „France“, die sehr lebhaft für die Einführung der Fremdenzage eintritt. Das Blatt meint u. A.: „Gewiß wird

Deutschland, von dem 100,000 Angehörige in Frankreich wohnen, während sich nicht ganz 5000 Franzosen in Deutschland aufhalten. Alles thun, um das Zustandekommen einer neuen Fremdenengesetzgebung zu verhindern. Das Gleiche gilt von Belgien, das 500,000 seiner Angehörigen in Frankreich hat, während keine 50,000 Franzosen in Belgien niedergelassen sind, ferner von Italien, der Schweiz u. s. w. Der Minister des Aeußern wird daher einer Revision der Niederlassungs-Bestimmungen immer feindselig gegenüberstehen. Von der Kammer zu erwarten, daß sie sich eines Tages ernstlich mit der Frage beschäftigen, das bewiese eine unermeßliche Aufkeiserung zu sein. Sardon's „Thermidor“ scheint ein richtiges politisches Aukufsei zu sein. Die Vorstellung des Stückes im „Théâtre français“ am Montag führte zu einem ungeheuren Scandal, welcher von Redacturen der radicalen Blätter unter Führung Lissagoray's mit dem gesammten Unterpersonal jener Blätter verübt wurde. Die eingeladenen Studenten waren nicht gekommen. Während der ganzen Vorstellung wurde gehustet, gewiffen, trotzdem in jedem Acte eine größere Anzahl Personen von der Polizei hinausgeworfen wurden. Lissagoray hielt eine aufreizende Rede an das Publikum; er wurde hinausgeworfen und von der draußen harrenden Menge mit Rufen: Es lebe die Republik! und: Nieder mit Sardon! empfangen. Infolge des Verbots der Aufführung des „Thermidor“ wurde Dienstag Abend im „Théâtre français“ Molière's „Tartuffe“ gegeben. Die Zuschauer protestirten laut gegen das Verbot, wodurch Gegenmanifestationen hervorgerufen wurden, so daß der Lärm derartig wurde, daß die Vorstellung abgebrochen werden mußte. Das Eintrittsgeld wurde zurückstatet. Das Haus leerte sich unter großem Lärm. Weitere Ordnungsstörungen kamen nicht vor. — Infolge des Verbots verzichtete Bichon auf die von ihm beabsichtigte Interpellation über die Aufführung des Stückes. Dafür haben Reimach, Charnes und Fouquier eine solche anlässlich des Abbruchs der Vorstellungen angekündigt. Gegen sie wollen Ardne, Pichon, Clémenceau die Einstellung rechtfertigen, während die Boulangisten Déroulède und Barres das Stück verteidigen wollen. Die Debatte hierüber, die wahrscheinlich heute stattfindet, verspricht also lebhaft zu werden.

*** Luxemburg.** Unser S-Correspondent schreibt unterm 26. d. M.: Wie ich soeben erfahre, wird S. K. H. der Großherzog auf Wunsch S. M. des Königs von Belgien — nicht — an den Besetzungsfestlichkeiten in Brüssel Theil nehmen; dieselben sollen im engsten Familienkreise stattfinden.

*** Belgien.** Anlässlich des Hinscheidens des Prinzen Balduin veröffentlicht die flämischen Gesellschaften Brüssels ein collectives Trauer-Manifest, in welchem unter Anderem darauf hingewiesen wird, daß der Prinz zu wiederholten Malen seine Vorliebe für die flämische Sprache bewiesen habe. Eifrig wandte sich der Prinz auch den Congo-Angelegenheiten, wie überhaupt dem Colonialwesen zu. In diesem Jahre beabsichtigte er eine große Reise anzutreten und sich den europäischen Höfen vorzustellen.

*** Großbritannien.** Die nordbritische Bahngesellschaft in Glasgow firengte einen Proceß gegen die Strifesehrer an und fordert 20,000 Pfund Sterling Schadenersatz, da die Beamten bestochen und verleitet worden wären zur Verkeimung, ferner weil sie auch falsche Gerüchte ausstreuung, daß das Reisen auf der Bahn gefährlich sei. Zeit, der Strifesehrer des Districtes Glasgow, erklärte den Proceß für lächerlich. Er sagt, nur 3000 Pfund Sterling hätten die Strifenden vertheilt.

*** Spanien.** Die trefflichste Kennzeichnung des Parteilebens in Spanien ist in einem kürzlich im „Diario de la Marina de la Habana“ veröffentlichten Artikel enthalten, der in Madrid Aufsehen erregt hat und von den meisten großen Blättern abgedruckt worden ist. Die spanischen Parteien, so wird in dem Artikel ausgeführt, bilden lediglich Kadres für eine Reservarmee. Die Commandanten und Lieutenanten seien vorhanden, die Truppe sei dagegen nirgends sichtbar. Jede Partei zähle zwei oder drei Stäbe, bestehend aus ehemaligen Ministern, Unterstaats-Secretären, Gouverneuren u. s. w., hinter denen keine Mannschaft steht. Die Regierung, führe sie welchen Namen immer, verfüge über ein stehendes Heer, über sämtliche von ihr vorgeschlagenen Candidaten, über die Beamten, die Gemeindervertretungen, sowie im Allgemeinen über Alle, die mittelbar oder unmittelbar in einem Abhängigkeits-Verhältnis zu den Organen der Regierung stehen. Die Truppen der Opposition versammeln sich erst im Augenblicke der Nothwendigkeit und rekrutiren sich aus verabschiedeten Beamten, politischen Fanatikern und Unzufriedenen aller Art. Aus diesen Verhältnissen ergibt sich die seltsame Thatsache, daß eine Bevölkerung, die, so weit sie sich an Politik betheilt, seit jeder allen Regierungen abgeneigt, wenn nicht ausgesprochen feindselig gegenübersteht, bei der Kundgebung des Volksurtheils wie es in den Wahlen zum Ausdruck gelangt, sich jedesmal als Schleppträger der Regierung erweist. Dieselbe Volksmenge, welche Herrn Sagasta anlässlich seiner Rundreise begeistert jubelte, würde ihn einige Monate später, falls er inzwischen zur Regierung gelangte, aufs Heftigste beschaden. Die Regierung wird jedenfalls des Despotismus beschuldigt, mag sie für die Autorität der Gesetze rücksichtslos eintreten oder schonend vorgehen. Bestimmte werde aber trotzdem zuerst für die Regierung und es lasse sich vorhersagen, daß z. B. in Saragossa, wo Sagasta geradezu mit frenetischen Rundgebungen aufgenommen wurde, höchstens ein Candidat seiner Partei in die Kammer gewählt werden wird. Und in Barcelona, welches gleichfalls als eine Feste des Liberalismus gilt, werde die genannte Partei nur mit geheimer Unterstützung seitens der Republikaner und Socialisten durchdringen.

*** Afrika.** Nach einer Meldung des „Temps“ aus Saint Louis (Senegal) schlug der französische Commandant Ruault die letzten Reste der Armee Ahmads' und machte 800 Gefangene. Ahmadu ist in die Wüste geflüchtet; neuerdings unterwarfen sich zahlreiche feindselige Häuptlinge.

*** Amerika.** Ein über Mexiko in London eingegangenes Telegramm aus Chile besagt, daß unter den Regierungstruppen große Unzufriedenheit herrsche und ein Aufstand zu erwarten sei, wenn Präsident Balmaceda nicht bald Frieden mit dem Congreß machen sollte. — Aus Chile wird weiter gemeldet, daß die Insurgenten von der Rinde von Coquimbo aus die Stadt bombardiren. Reguläre Truppen aus Valparaíso besetzten das Hospital und die Schulen von La Serena. Die Insurgenten blockiren Tongoi und Torborall. Ein Kampf hat in der Nähe von Tongoi stattgefunden, wobei die Regierung 3000 Mann Truppen geschickt hat. Die Insurgenten eroberten Limache Alto, besetzten sich der nationalen Factoreien, vertrieben den Verwalter, einen Freund des Präsidenten Balmaceda und besetzten Quillota. Das Eigenthum der Ausländer ist bedeutend beschädigt worden. Die fremden Gesandten drohen, sich einzuschiffen, falls die Insurrection fortbauere. Balmaceda hat sie, ihre Abreise um wenige Tage aufzuschieben, da er hoffe, die Rebellion niederkämpfen zu können.

Handel, Industrie, Erfindungen.

*** Wichtige Erfindung.** Unsere Leser erinnern sich vielleicht des Aufsehens, welches die Gebr. Mannesmann in Remscheid letztes Jahr mit ihrem Verfahren zur Herstellung von nahtlosen Röhren, worüber wir berichteten, erregten. Hierbei wurde u. A. auf die Möglichkeit hingewiesen, auf diesem Wege Geschüßrohre und Gewehrläufe viel rascher herzustellen, als es bisher geschieht, weil die langwierige Arbeit des Erbohrens der Röhre wegfällt. Es bedarf vielmehr nur des Glättens und des Einschnidens der Röhre. Ihr diesbezügliches Verfahren haben nun die Genannten durch eine Erfindung vervollständigt, deren Tragweite sich allerdings noch nicht ermessen läßt, die aber Gutes verspricht. Es werden mehrere Röhre übereinander geschoben und im erhigten Zustande zu einem Ganzen verbunden, wodurch sie offenbar eine ungemeine Festigkeit und Widerstandskraft erlangen.

*** Patentschau.** Für eine Bremschere erhielt ein Herr Barthels aus Bonn kürzlich das Deutsche Reichs-Patent. Dieselbe bezweckt die Verhinderung des verhältnismäßig so häufig vorkommenden Durchgehens der Pferde. Das Princip der Erfindung beruht auf dem Unbeweglichmachen der Hinterbeine des Pferdes: Eine Gabel (bei Zweispännern deren zwei verbunden) ist an der Deichsel des Wagens so angebracht, daß sie jederzeit vom Kutscher durch eine Kurbel, welche sich an der Seite des Bodens befindet, oder durch einen Hebel so fest um die Hinterbeine des Pferdes geklemmt werden kann, daß demselben jede Weiterbewegung unmöglich wird. Das Einklemmen geschieht ganz allmählich, wodurch jede plötzliche Verwundung des Thieres vermieden wird. Ebenso leicht kann die Gabel wieder zurückgezogen werden. Diese „Bremschere“ wird natürlich auch dann zur Anwendung gelangen, wenn ein Fuhrmann seinen Wagen auf längere oder längere Zeit verläßt, um dadurch ein eigenmächtiges Fortbewegen des Pferdes, wodurch auch schon so manches Unglück entstanden, zu verhindern.

Aus dem Gerichtssaal.

*** Einen für Hausbesitzer wichtigen Proceß** hat dieser Tage das Ringer Landgericht, Abtheilung für Civilsachen, entschieden. In dem Hofe eines dortigen Geschäftsmannes, der für Jedermann zugänglich ist, brach vor etwa einem halben Jahr ein junger Mann ein Bein. Der Verunglückte behauptete, daß er nur durch das schlechte Pflaster zu Fall gekommen sei, und verlangte deshalb von dem Hausbesitzer eine Entschädigung. Dieser aber erklärte, daß erstens der junge Mann in dem Hofe nichts zu suchen gehabt habe und zweitens, daß das Pflaster nicht so schlecht sei. Das Gericht hat jedoch zu Gunsten des jungen Mannes entschieden und den Hausbesitzer dazu verurtheilt, den gesammten Schaden zu tragen.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Dienstag Morgen um 8 Uhr ist im Bessener Werth der Gesellschaft für Stahl-Industrie zu Bochum eine Gießpfanne mit geschmolzenem Stahl umgefallen. Elf Arbeiter sind schwer verletzt, zwei bereits gestorben. An dem Aufkommen von drei anderen derselben wird gezweifelt.

Aus Münster, 27. Jan., wird gemeldet: Auf Zeche „Monopol“ stürzten im Förderachte angesammelte große Eismassen in die Tiefe. Die Belegschaft wurde durch einen Nothausgang gerettet. Der Betrieb mußte eingestellt werden. Der Schaden ist groß.

Des handrechtlich erschossenen Paniza Wittwe hat sich schnell getrauert, sie hat nämlich den Director der Nationalbank in Sofia geheiratet.

Die, wie gemeldet, aus dem Dome von Vercenza geraubten Gegenstände sollen, laut einer Meldung der „Lega Lombarda“, in einem unbewohnten Hause genannter Stadt größtentheils wieder aufgefunden worden sein.

Eine englische anglicanische Zeitschrift meint, die jetzige Art, Trauerbriefe mehr oder weniger schwarz zu umranden, sei zu gewöhnlich und schlägt dem High Life eine andere Art vor, die Briefe als aus einer trauernden Familie kommend zu bezeichnen. Auf der Klappe des Umschlages, sowie auf den sonst ganz weißen Bogen soll nach dem Blatte ein einfaches schwarzes Dreieck oben links gesetzt werden. Dieser Vorschlag hat bereits solchen Anklang gefunden, daß man so gekennzeichnetes Briefpapier bereits in den Schaufenstern aller Papierläden Londons erblickt, die etwas auf sich halten.

In Offenbach versuchte ein Hausfrier Heyne, seiner Frau den Hals mit einem Rasirmesser abzu schneiden. Die Frau, der er bereits einen gewaltigen Schnitt beigebracht hatte, riß sich los und alarmierte die Gäste in dem Gasthause „Zum Nebstod“, wo das Paar logierte. Inzwischen hatte Heyne sich selbst die Kehle durchgeschnitten, so daß der Tod augenblicklich eintrat. Wie man hört, wurde Heyne wegen Diebstahls verfolgt, und dies ist wahrscheinlich das Motiv zu der blutigen That gewesen.

Die Ueberwachung forderte in Belgien bereits zahlreiche Menschenopfer. Man beziffert die Zahl der Ertrunkenen auf 20. In mehreren Städten, insbesondere in Löwen, ist die gesamte Verwaltung gestört, da alle öffentlichen Gebäude unter Wasser stehen.

Das Schwurgericht in Neapel hat ein ebenso seltsames, wie abscheuliches Verbrechen abgeurtheilt. Eine Frau, Namens Maria Solimene, hatte zwei Söhne, von denen der ältere sie und seine Geschwister durch seine Arbeit ernährte. Als er nun militärisch wurde, fasste die Mutter den Plan, den jüngeren Sohn zu vergiften, damit der ältere, als nunmehrige einzige Stütze, ihr nicht mehr genommen werden könne. Sie führte den Plan auch wirklich aus, und ihre 16-jährige Tochter Karoline half ihr dazu. Das Schwurgericht gewährte mildernde Umstände, worauf die Mutter zu 30 und die Tochter zu 5 Jahren schweren Ketters verurtheilt wurden.

Zwölf in einem Ueberhan der Zeele Siberna arbeitende Leute retteten sich in knapper Noth dadurch, daß sie die durch die Explosion zertrümmerte Klappe mit ihren Kleidern, welche sie sich zum Leibe rissen, aufstopften und so den Zutritt der giftigen Schwaden hinderten.

Im nächsten Jahre findet in München eine große internationale Blumen-Ausstellung im Englischen Garten statt. Die Dauer ist auf drei bis vier Monate in Aussicht genommen.

Ein Eisenbahnzug, in dem sich das vom Indianer-Kriegsschauplatz zurückkehrende 7. Cavallerie-Regiment mit der denselben zugehörigen Artillerie befand, stieß bei Irving in Kansas mit einem anderen Zuge zusammen. Beide Züge sind zertrümmert worden. Es gab viele Tode.

Der Director des Museums in Spezia erklärte die eruptivischen Erscheinungen zwischen Genua und Spezia durch einen Verbrennungs-Prozess unterirdischer angehäufte organischer Stoffe.

Infolge der ungewöhnlichen Schneefälle erfolgten in Sicilien zwei furchtbare Unglücksfälle. Bei Tortorici wurden sechzehn Bauern von einer Schnee-Lawine verschüttet; Keiner konnte gerettet werden. Eine andere ungeheure Schnee-Lawine begrub elf Häuser des Dorfes Floresta bei Patti mit zwanzig Personen; nur zwei Frauen wurden noch lebend ausgegraben.

Der Schweizer Gelehrte Adametz hat eingehende Untersuchungen über die Bewohner des Käses angestellt. Der mikroskopische Einblick auf ein Gramm frischen Emmentaler Käses ergab zwischen 90,000 und 140,000 sogenannter Mikroben, welche sich nach einer Lagerung von 70 Tagen auf 800,000 Stück vermehren. Eine andere Käseforte ergab nach 45-tägigem Lagern gegen zwei Millionen Mikroben, ein Gramm vom Rande abgetrennt über fünf Millionen! Ein Stück im Gewicht von 300 Gramm würde demnach ungefähr ebensoviel Lebewesen enthalten, als unsere Erde menschliche Bewohner hat.

Der verurtheilte Raubthief Graf Kleist vom Pos ist im Gefängnis ernstlich erkrankt. Herr Rechtsanwalt Bronker hat daher bei der Staatsanwaltschaft einen Antrag auf Entlassung aus dem Gefängnis gestellt.

In Lundsbed bei Frensborg a. H. erhängte sich dieser Tage der Schuhmacher M. Schröder. Nach Angabe seines Bruders geschah die That aus Gewissensbissen darüber, daß Sch. vor sechsunddreißig Jahren den eigenen Vater umgebracht.

Der „Figaro“ hat an seine Leserinnen die Frage gerichtet: „Soll der Präsident der Republik Frau de Jonquière begnadigen?“ Von 4174 Antworten lauten 2906 bejahend, 804 verneinend und 467 sind unbestimmt.

Die jetzige Zeit ist in Frankreich, Rourou und Vladimirov begann in Bona (Algerien) der Proceß Omessa. Der Director der Zeitung „Venois“ hat sich wegen der Ermordung seiner Frau und des Lieutenant Dacier Chatelain zu verantworten, welche er im Verdacht hatte, ein sträfliches Verhältniß zu unterhalten. Der Doppelmord geschah am 29. August v. J.

In einer Grube der Freiburger Bergwerke fand ein Wassereinsbruch statt. Den an der bedrohten Stelle beschäftigten Bergleuten gelang es nur mit Mühe ihr Leben zu retten.

In einem Steinbruch bei Meisen zerstücktete herabstürzendes Felsgestein einen dort beschäftigten Arbeiter und dessen zufällig anwesenden Sohn; drei andere Steinbrecher wurden lebensgefährlich verletzt.

In der Frankfurter Allee in Berlin wurde am Sonntag Abend der Rentier B., welcher in einem leinenen Mantel fünfhundert Thaler nach Hause trug, von einem unbekannten Mann angefallen und des Mantels beraubt. Trotz sofortiger Verfolgung konnte der Straßenräuber nicht ergriffen werden.

Die Cementfabrik in Haeren, mit einer Million Francs Baarenvorräthen, ist eingestürzt.

Ein Ereigniß der Adatwaaren-Industrie, das selbst in Oberstein das größte Aufsehen erregt, wo doch diese Industrie schon seit Jahrhunderten blüht, ist augenblicklich dort ausgestellt. Es ist dies ein Uhrgehäuse aus einem brasilianischen Adatblock, das in pyramidenähnlicher Form etwa 60 Centimeter hoch, 30 Centimeter breit und ca. 15 Centimeter dick ist und zur Zeit noch ein Gewicht von etwa 70 Pfund besitzt. Die Vorderseite, die das Zifferblatt trägt, ist geschliffen, die Rückseite in ihrem Naturzustande gelassen. Ueber der Uhr ist eine spindelförmige Nische, in welcher ein Löwe aus Tigeraugenstein ruht. Unter dem Zifferblatt ist eine kreisförmige Höhlung eingeschliffen, 20 Centimeter im Durchmesser, ca. 6 Centimeter tief, welche an ihrem Grund die helleren Schichten des sonst dunkelbraunen Steines zeigt. Berücksichtigt man, daß Adat so hart ist, daß er

sich nur mittelst Diamant bearbeiten läßt, so wird man es begreiflich finden, daß der betreffende Schleifer 5 Jahre daran gearbeitet hat, und zwar meistens bei Nacht, damit er die Schleife ganz für sich allein hatte. Allein an Diamantstaub zum Bohren der Vertiefungen für das Uhrgehäuse und die Nischen sind für mehrere hundert Mark verbraucht worden. Uebrigens sind so große und in ihrem Innern tadellose Steine ungeheuer selten und sehr theuer. Zieht man nun noch in Rechnung, daß der Arbeiter den in seinem Naturzustande gewiß 100 Pfund schweren Stein nur mit seinen eigenen Händen gegen den großen, 2 Meter im Durchmesser haltenden und sehr rasch rotirenden Schleifstein zum Zwecke des Schleifens drücken konnte, so muß man vor der Ausdauer desselben eine hohe Achtung bekommen. Der Verfertiger, Schleifer Peter Krauth aus Hettstein, ist übrigens derselbe, von welchem der Großherzog von Oldenburg vor einigen Jahren eine Adatischeale für 2400 Mark kaufte. Derselbe wurde von dem kaiserlichen Besitzer im vorigen Jahre zur Bremer Ausstellung geschickt und errang dort einen der höchsten Preise. — Für das Uhrgehäuse sind von einem Obersteiner Kunstfreunde bereits 8000 Mark geboten worden, doch vermag sich der Verfertiger von dem ihm aus Herz gewachsenen Werte seiner Hände noch nicht zu trennen.

* **Richard Wagner und die Selbsthilfe.** Großartig war an Richard Wagner ebenfalls die Unverfrorenheit, mit welcher er als Musikdirector am Magdeburger Theater sich zu seiner Gage verhält. Bethmann, der Director, zahlte, wie die „Neue Mus.-Ztg.“ erzählt, seinen Künstlern das Gehalt sehr unregelmäßig. Wagner wurde äußerst schlecht bezahlt, Vermögen aber besaß er nicht. Dazu immer noch warten, bis es dem Herrn Director „mal einfiel, etwas herauszurufen.“ „Da muß Abhilfe geschaffen werden“, dachte Wagner, und er begab sich deshalb an einem freien Abend zu Director Bethmann. Dieser war aber nicht zu Hause; im Gasthause zum „Bringen von Preußen“ spielte er mit einigen Herren Karten. Wagner suchte ihn hier auf. Ruhig setzte er sich neben seinen Chef, der ihm weiter keine Beachtung schenkte, da er zu sehr in's Spiel vertieft war. Bethmann hatte gewonnen und legte das Geld zu dem früher im Spiele Erworbenen neben sich auf den Tisch, als Wagner ruhig, ohne eine Miene zu verziehen, die ganze Summe einstrich, wobei er dem verblüfften Director zuflüsterte: „A conto meines Gehaltes, liebes Directorchen!“ Bethmann blickte seinen Musikdirector mit süßsaurer Miene an und zog stillschweigend seine Börse, um einen neuen Einsatz zu leisten. Doch Wagner irt mit denselben Worten auch dieses Geld ein. Das Manöver wiederholte Wagner nun alle Abende, bis der Director — um in Ruhe Karten spielen zu können — ihm mit ängstlicher Pünktlichkeit sein Gehalt auszahlen ließ.

* **Ein goldenes Kalb.** Vor einigen Tagen schloß ein in Waldmohr (Wals) wohnender Wirth mit einem Steinbauer einen Vertrag — nicht sagerweise — ab, dessen Werthsumme ein recht erkleckliches Summchen bildet. Der Wirth kaufte nämlich von dem Steinbauer dessen acht Tage altes Kalb, und es wurde hierfür folgender Preis vereinbart: Vom Fleischgewichte des Kalbes werden 40 Pfund umsonst geliefert. Von dem nun verbleibenden Restgewichte hätte der Käufer vom ersten Pfund 1 Pf., vom zweiten Pfund 2 Pf. und von jedem weiteren Pfund immer das Doppelte des vorhergehenden Betrages zu zahlen. Alles dieses wurde vorher schriftlich und in Gegenwart mehrerer Zeugen abgemacht. Mit welchem Staunen aber vernahm der Käufer das Ergebnis der Berechnung! Denn nimmt man das Fleischgewicht nur zu 65 Pfund an, so erhält der Verkäufer für die nach Uebereinkunft zu bezahlenden 25 Pfund nicht weniger als 167,772 Mk. 16 Pf. Man ist gespannt, wie das Gericht in dieser Sache entscheiden wird, wenn der Käufer sich nicht freiwillig abfindet.

* **Die Launen eines Herzogs.** Von dem verstorbenen Herzog von Wexford erzählt man sich, daß er in den letzten Jahren seines Lebens eine wahre Leidenschaft entwickelte, freie Plätze zu schaffen. Woburn, das an Woburn Abbey, seinen Landst, anstehende Dorf, war einst ein blühender Ort. Da aber der Herzog aus einer unerklärlichen Ursache die Nachbarschaft kleiner Leute haßte, beschloß er, Woburn vom Erdboden zu vertilgen. Wenn immer ein Haus in seine Hände fiel, weigerte er sich, dasselbe wieder zu vermieten, sondern ließ es niederreißen, und jetzt zählt das einst volkreiche und wohlhabende Dorf kaum noch zehn Häuser. Auch litt er keinen — Barbier in dem Dorfe und seit 1872 mußten sich die darübereisenden Einwohner Woburns in anderen Dörfern rasiren lassen.

* **Eine Wolfsjagd in der Panernstube.** Man schreibt aus Larnow: In dem galizischen Dorfe Wzgendow herrschte vor einigen Tagen unter den Bewohnern große Angst und Aufregung über das Erscheinen zahlreicher Wölfe, welche, von der äußersten Noth getrieben, selbst bei hellem Tage raub- und mordlustig in unmittelbarer Nähe der Ortschaft herumjagten. Ein Bauer, Namens Gaweł Piotrowski, sah mit seiner zahlreichen Familie in der Woburnstube, um das Mahl einzunehmen. Mächtig wurden sämmtliche Anwesende durch das schlagende Angstgeschrei des Hundes aufgeschreckt, der gleich darauf mit einem Verweilungsprünge durch die Fensterscheiben knirschend mitten unter die erschrockene Familie stürzte, bedroht von einem riesigen Wolfe, der es auf den Hund abgesehen hatte. Das Aufstehen der bedrängten Frauen und der Schreien der Männer machten die Bestie stutzig, die sich so unerwartet zu vielen schreienden Menschen gegenüber sah und rasch wollte dieselbe auf demselben Wege, den sie gekommen war, das Weite suchen. Der beherzte Bauer jedoch, dies voraussehend, war mit einem Sprünge am Fenster, erwiderte gerade noch eine Hinterbranke des flüchtenden Wolfes, die er, da der schwere Körper des Hauptthieres aus dem Fenster hing, trotz aller Anstrengungen des gefangenen Räubers so lange festhielt, bis es dem ältesten Sohne des Bauern gelang, durch Anstöße die Bestie zu erlegen. Bei vielen solchen Wuth wurde dann in Gemeinschaft der Ortsinsassen die Heldthat Piotrowskis gefeiert.

* **Ein Ebbs- und Fluth-Motor.** Schon seit vielen Jahren wird von Zeit zu Zeit darauf hingewiesen, welch' eine ungeheure Kraft durch das täglich zweimalige Steigen und Sinken des Meeres gewonnen werden könnte. Aber es blieb stets dabei und über academische Erörterungen kam man nicht hinaus. Ein Amerikaner H. B. Rankin hat nunmehr einen Ebbs- und Fluth-Motor hergestellt, der von verblüffender Einfachheit ist und für dessen Verwertung in großem Maßstab sich kürzlich eine Actien-Gesellschaft gebildet hat, welche die Stadt Boston nicht bloß mit elektrischem Licht, sondern auch mit mechanischer Triebkraft im größten Umfange und zwar um 75 pCt. billiger als dies bis jetzt möglich ist, versorgen will. Rankin's Motor besteht aus einem großen Floß; dieses ist durch Taue verankert, die um Trommeln gewunden sind. Die oberen und unteren Enden der Taue sind festgemacht und von gleicher Länge. Das Floß wird etwa vier Fuß unter das Wasser versenkt, d. h. mit etwa zwei Fuß größerem Tiefgang als ohne Verankerung. Bei jeder Veränderung des Wasserstandes, sowohl beim Steigen als Fallen der See, wird eine langsame Drehung der Trommeln bewirkt, deren Triebkraft dem Flächenraum des Floßes entspricht und die durch entsprechende Näderübertragung zu dem Betrieb von Dynamo-, sowie aller anderen Maschinen benützt werden kann.

* **Humoristisches.** Als Ludwig XIV. gestorben war, widmete ihm ein Pariser Prediger folgenden Nachruf: „Meine Schäflein, laßt uns unsern guten Könige das ewige Leben wünschen. Er suchte den Frieden, nachdem er mehrere Schlachten in eigener Person gewonnen hatte. Er gab den Armen gern Almosen und hätte er Geld gehabt, hätte er gewiß seine Schulden bezahlt. Er stiftete eine Kriegsschule, baute eine schöne Brücke, auf der ihr spazieren geht, und hatte einen Kammerdiener, dem ich meine Stelle verdanke.“ — Die nützlichen Vorkenntnisse. Herr zum Barbier, der ihn geschnitten hatte: Hören Sie, Liebster, Sie hätten eigentlich Komiker werden sollen.“ „Und warum?“ „Weil Sie im Gesichtsschneiden ganz Hervorragendes leisten.“

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 28. Januar.

Geld-Sorten.	Brict.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.15	16.11	Amsterdam (fl. 100)	3	169.80 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.18	16.09	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.60 bz.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.425 bz.
Dufaten	9.70	9.65	London (Str. 1)	6	20.33 bz.
Dufaten al maroo . .	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . . .	20.33	20.23	New-York (D. 100)	5	80.60 bz.
Gold al maroo p. A. .	27.88	27.80	Paris (fr. 100)	5	80.60 bz.
Ganz f. Scheideg. . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hochb. Silber	141.50	139.50	Schweiz (fr. 100)	6	80.375 bz.
Russ. Banknoten . . .	—	235.70	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	5 1/2	177.95 bz.
Reichsbank-Disconto 4 %.	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 4 %.	—	—

-m- **Coursebericht der Frankfurter Börse** vom 28. Januar, Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 273 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 213.40, Staatsbahn-Actien 219 1/2, Galizier 187 1/2, Lombarden 116 1/2, Egypter 98.20, Italiener 92 1/2, Ungarn 92 1/2, Gotthardbahn-Actien 156.40, Nordost 135.90, Union 117 1/2, Dresdener Bank 156 1/2, Laurahütte-Actien 138 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 174 1/2, Russische Noten 236. — Bei sehr stillem Geschäft verkehrte die Börse in schwächerer Haltung. Schweizer Bahnen und Bergwerke niedriger.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluss der Redaktion eingegangen.)

* **Berlin, 28. Jan.** Die Budget-Commission des Reichstags lehnte die Forderung von Dienstprämien für Unteroffiziere mit 19 gegen 9 Stimmen ab, ebenso die sonstigen Anträge, bewilligte aber wiederum die vorjährigen 360,000 Mark.

* **Wien, 28. Jan.** Dem Kaiser der Stadt Wien wohnten der Kaiser, die meisten Erzherzöge, sämtliche Minister und fast das gesamte diplomatische Corps bei. Der Kaiser hielt Gerede.

* **Paris, 28. Jan.** Zur Feier des Geburtstages Kaiser Wilhelms und heute im „Hotel Continental“ ein glänzendes Bankett statt, an dem 100 Gäste Theil nahmen. Der deutsche Botschafter Graf Münster feiert in einer mit großem Beifalle aufgenommenen Rede zunächst das Andenken der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. und der Kaiserin Augusta und hob dann das Glück der Gegenwart und die noch größeren Verheißungen der Zukunft unter Wilhelm II. hervor. Später wurde ein Guldigungs- und Glückwunsch-Telegramm an Kaiser Wilhelm abgelesen.

* **Paris, 28. Jan.** Ueber den Verlauf der gestrigen Vorstellung im „Théâtre français“ wird noch gemeldet, daß das neue Sardou'sche Drama „Thermidor“ vom ganzen Hause verlangt wurde. Infolge der lärmenden Demonstration (die Kabinale leben in dem Stücke eine der lärmenden Demonstration der großen Revolution) wurde der Vorhang herabgelassen, Verunglimpfung der großen Revolution) wurde der Vorhang herabgelassen, aber vier Mal wieder aufgezogen. Nach wiederholten Lärm-Szenen entschloß sich der Director Claretie, das Stück nicht weiter spielen zu lassen. Diefelbe Aufführung wurde mit lautem Beifall begrüßt. Die Demission Clareties wird als bevorstehend bezeichnet.

* **Paris, 28. Jan.** Wie die Morgenblätter melden, beabsichtigen sämtliche Societäre des „Théâtre français“ wegen der gemeldeten Zwischenfälle anlässlich der Aufführung von Sardous „Thermidor“ ihre Entlassung zu nehmen. — Der „Soleil“ berichtet aus

Marzelle, daß größere Truppen-Sendungen nach Tonking bevorstehen.

* **Luxemburg, 28. Jan.** Der Erbgroßherzog reist mit dem 1 Uhr Zuge nach Frankfurt a. M.

* **Madrid, 28. Jan.** Der Königin-Regentin geht es besser, sie empfing den Minister-Präsidenten Canovas.

* **New-York, 28. Jan.** Gestern fand eine Gas-Explosion in einer der Eicus-Gas-Compagny gehörigen, in der Nähe von Moncton, Pleasant gelegenen Mine statt. Ueber 100 Arbeiter wurden getödtet, 50 Verletzte sind bereits aufgefunden. — Nach den letzten Nachrichten sind bei einem Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge bei Irving zwei Soldaten getödtet und zwölf schwer verletzt worden.

* **Washington, 28. Jan.** Generalprokurator Miller reichte bei dem Obergerichte eine Antwort auf die Berufung der Regierung von Canada gegen die Beschlagnahme des Robbenfängers „Sanward“ im Behring's Meer ein. Die Antwort betont die Incompetenz des obersten Gerichtshofes, da die Entscheidung der Executivgewalt und dem Congresse zustehe.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angelommen in Liverpool D. „Britannic“ von New-York; in Havre der Hamburger D. „Saronia“ und D. „Markomannia“ von Westindien resp. New-Orleans; in Madeira D. „Tartar“ von Capstadt; in Capstadt D. „Dunbar Castle“ von London; in Singapore D. „Barnen“ von Bremen; in New-York D. „Verian Monarch“ von London, D. „State of Pennsylvania“ von Glasgow und D. „Nevada“ von Liverpool; in Philadelphia D. „Brit. Prince“ von Liverpool; in Barbados der Royal M. D. „Redway“ von Southampton; in Vera-Cruz D. „Calixus“ von Hamburg; in Queenstown D. „City of Chicago“ von New-York; in New-York der Nordb. Mond-D. „Dree“ von Bremen; in Batavia D. „Prinses Amalia“ der Niederland von Amsterdam; in Lissabon D. „Caplata“ von Südamerika; in New-York D. „City of Berlin“ von Liverpool. Der Hamburger D. „Gungaria“ von New-York postierte Lizarb.

* **Uebersichtlicher Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 25. bis 31. Januar 1891. (Mittheilung von Braich & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 25. Jan.: „Ems“ (Nordb. Mond), Southampton-New-York; „Kaiser Wilhelm II.“ (Nordb. Mond) Southampton-Australien; „Ruffia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Salazie“ (Comp. Moss. Marit.), Marseille-China und Japan; „Dejterro“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Nio de Janeiro und Santos. Montag, den 26.: „Labrador“ (Comp. Gén. Transatl.), Bordeaux-Colon. Dienstag, den 27.: „Ruffia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York. Mittwoch, den 28.: „Eider“ (Nordb. Mond), Bremen-New-York; „Dienburg“ (Nordb. Mond), Antwerpen-London; „Bremen“ (Nordb. Mond), Liverpool-Philadelphia; „Montevideo“ und „Buenos-Aires“ (Tentonic) (White Star Line) Liverpool-New-York; „British Prince“ (American Line), Liverpool-Philadelphia; „Serbia“ (Günard Line), Liverpool-New-York; „City of Chicago“ (Günard Line), Liverpool-New-York. Donnerstag, den 29.: „Eider“ (Nordb. Mond), Liverpool-New-York. Freitag, den 30.: „Gungaria“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; „Dermus“ (Orient Line), London-Australien; „Anglian“ (Union Line), London-Südafrika. Samstag, den 31.: „Aller“ (Nordb. Mond), Bremen-New-York; „Slavonia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Baltimore; „Wendland“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Amsterdam-New-York; „Westerland“ (Ned. Star Line), Antwerpen-New-York; „La Gascogne“ (Comp. Gén. Transatl.), Havre-New-York.

Für die arme Wittve mit blindem Sohn sind an milden Gaben eingegangen: Ungenannt 1 M., Bruchs 1 M. 50 Pf., Fr. S. Gr. 1 M., Fr. A. 1 M. 50 Pf., Fr. M. 3 M., Ungenannt 2 M., Bb. G. 3 M., Fr. Mohr 5 M., R. A. 2 M., W. Gr. 2 M., Frau Kinkel 20 M., welches im Namen der Armen dankbar bescheinigt
Dohheim, im Januar 1891. Wfr. Usener.

Geschäftliches.

Daß die meisten Katarrhe der Luftwege

verschleppt werden und hierdurch der Reim zu langwierigen und ernstern Leiden gelegt wird, ist eine bekannte Thatsache. Wer daher im Interesse seiner Gesundheit handeln will, der lasse den sich einstellenden Schnupfen, Husten, die Heiserkeit und sonstige katarrhalische Erscheinungen nicht unberücksichtigt und greife zu einem Mittel, welches nach langjähriger Erprobung von Seiten der Aerzte in ganz kurzer Zeit, oft schon in wenigen Stunden, die Ursache der Erkrankung: die Entzündung der Schleimhaut, beseitigt. Dieses Mittel sind die **Apotheker W. Vos'schen Katarrhpillen** (verköhlte Dose M. 1 in den meisten Apotheken), welche in Folge ihres Chinin-gehaltes den Entzündungs-Vorgang hemmen und das Fieber herabsetzen. Alle übrigen sogenannten Katarrhmittel beschwichtigen und lindern vorübergehend, — die Ursache des Katarrhs zu beseitigen vermögen sie aber nicht. Jede ächte Dose muß auf dem Verschlußstreifen den Namenszug des controlirenden Arztes Dr. med. Wittlinger tragen. In Wiesbaden in sämtlichen Apotheken. (Man. No. 3500) 116

Die ausschließlich aus den **Ratron-Lithion-Salzen** der „Kaiser-Friedrich-Quelle“ hergestellten Pastillen läßt man am besten im Munde zergehen oder löst 2-3 Stück in einer Tasse heißer Milch auf. Zu haben in allen Apotheken zc. (H 6440) 68

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 29. Januar 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Mignon.
Aurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Allgemeiner Kranken-Verein. Abends 8 Uhr: General-Verammlung.
Wiesb. Rhein- und Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Rürturnen. 10 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Riegturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Vorturnerschule und Rürturnen.
Süßer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangsverein Eichenweg. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Sängers-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Arbeiter-Gesangsverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.
Krieger-V. Germania-Allemannia. 9 Uhr: Gesangsprobe, Bücherausgabe.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 9 Uhr: General-Verammlung.

Gemeinsame Orts-Artenkassen. Kassenärzte: Dr. Erbs, Friedrichstr. 44; Dr. Pfeiffer, Schwalbacherstr. 25. Sprechst. 8—10 Vorm., 2—3 Nachm. Sonn- u. Feiertags nur Vorm.
Allgemeiner Kranken-Verein, E. S. Der Kassenarzt wohnt Schwalbacherstr. 45 a. Sprechstunden 8—9 Vorm., 2 1/2—3 1/2 Nachm. Meldestelle: Marktstraße 12, bei Herrn Director Brodrecht.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vorm.
Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) Vormittags von 10—2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags Vormittags von 10—12 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigung Friedrichstrasse 1 anzumelden.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss.
Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.
Synagoge (Michelsberg). Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan.
Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Hygiea-Gruppe (Kranzplatz).
Schiller-, Waterloo- und Krieger-Denkmal.
Heidenmauer (Kirchhofgasse).
Wartthurm.
Ruine Sonnenberg.
Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellan im Schloss.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.
Abfahrt von Wiesbaden:
 510 630 740 750 825 9 1010
 1035 1141 1211 1 135 235 350
 450 530 620 637 658 730
 740 824 9 924 1030
 * Nur bis Gießen.
 † Verbindung nach Coblenz.

Rheinhahn.
Abfahrt von Wiesbaden:
 71 836 855 1046 1117 1232 18
 215* (nur an Sonn- und Feiertagen)
 230 414 510 655 1020*
 * Nur bis Rüdesheim.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)
Abfahrt von Wiesbaden:
 800 1010 140 325 639 744

Hessische Ludwigsbahn.
Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.
Abfahrt von Wiesbaden:
 510 715 1125 257 645

Telegramm-Tarif.
 Jetzt nur noch Wortgebühr (Grundtarif fällt fort) innerhalb Deutschlands und Luxemburgs pro Wort 6 Pf. (Mindestbetrag 60 Pf.)
 Nach Belgien, Dänemark, Niederlande, Österreich-Ungarn u. Schweiz 10 Pf.
 Nach Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Schweden und Norwegen 15 Pf.
 Nach Rumänien, Serbien, Bulgarien, Bosnien, Herzegowina und Montenegro 20 Pf.
 Nach Russland, Spanien, Portugal, und Gibraltar 25 Pf.
 Nach Griechenland (Festland) 30 Pf.
 Nach Malta und den Inseln Cudba und Paros 40 Pf.
 Nach den übrigen griechischen Inseln und Türkei 45 Pf.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 27. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	758.2	758.1	759.2	758.5
Thermometer (Celsius)	-2.5	+2.1	+0.3	+0.1
Dunstspannung (Millimeter)	3.4	3.5	4.4	3.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89	66	94	83
Windrichtung u. Windstärke	S.W. still.	S.W. schwach.	S.W. i. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	thlw. heiter	bedeckt.	—
Negenhöhe (Millimeter)	Nachts Reif.			—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Charakteristika der deutschen Seewarte in Hamburg.

30. Januar: erst bedeckt, Niederschläge, lebhaft windig, dann vielfach heiter, veränderlich, kahl, frohig.

Termine.

Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung im Dohheimer Gemeindefeld, Districte Mittlerer Weissenberg, Abthl. 4, und Unterer Weissenberg, Abthl. 9. (S. Tagbl. 22.)

Vormittags 11 Uhr: Verpachtung zweier städtischen Lagerplätze am Ronbel, im Geschäftszimmer des Landes-Bau-Inspectors Fischer, Dohheimerstraße 24. (S. Tagbl. 21.) Versteigerung von sechs Hansen Astholz an der Frankfurter Chaussee. (S. Tagbl. 21.)

Vormittags 11 1/2 Uhr: Verpachtung der Feld- und Weinbergsjagd der Gemarkung Hochheim, auf der Bürgermeisterei daselbst. (S. Tagbl. 22.)

Nachmittags 3 Uhr: Verpachtung von Grundstücken der Frau Meggermeister Carl Meier, Witwe, im Rathhause, Zimmer 55. (S. heut. Bl.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 22. Jan.: ein unehel. S., Valentin Ray.
Aufgaben: Dienstmagd Carl Wilhelm Heinrich Göbel hier und Marie Dorothea Baumann zu Wehen. Hausdiener Carl Johann Wilhelm Klein hier und Marie Brühl hier.
Verheiratet: 27. Jan.: Gasfabrikbesitzer Franz Borgias Mees zu Coblenz und Antonie Josephine Dormann hier.
Gestorben: 26. Jan.: Julie, geb. Beltmer, Wittve des Königl. Oberst Georg von Tschudi, 66 J. 9 M. 2 T. 27. Jan.: Marie Philippine Wilhelmine, geb. Göb, Ehefrau des Maurers Carl Göb, 52 J. 9 M. 29 T.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 29. Januar. 26. Vorstellung. 78. Vorstellung im Abonnement.

Mignon.

Oper in 3 Akten von Ferd. Humbert. Musik von Ambroise Thomas.

Personen:	
Wilhelm Meister	Herr Schmidt.
Lothario	Herr Ruffen.
Philine, Schauspielerin	Frl. Schidhardt.
Kaertes, Schauspieler	Herr Dornewach.
Mignon	Frl. Pfeil.
Jarno, Zigeunerhauptmann	Herr Aglitz.
Jafari, Zigeuner	Herr Brünning.
Heurt von Tiefenbach	Herr Neumann.
Baron von Rosenberg	Herr Bethge.
Seine Gemahlin	Frl. Grohe.
Friedrich, Neffe des Barons	Herr Barbed.
Ein Diener	Herr Diller.
Ein Souffleur	Herr Winka.
Antonio, ein alter Diener	Herr Rudolph.

Alt 1: Zigeunertanz, arrangirt von A. Balbo.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Freitag, 30. Januar. 27. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt.
 Gastdarstellung des Herrn Hof-Theater-Directors **Friedrich Haase.**
 Ehrenmitglied der Hofbühnen von Dresden, Weimar, Schwerin etc.
 Neu einkudirt: **Die beiden Alingsberg.** Ballet. (Erhöhte Preise.)
 * * * Graf Alingsberg Herr Friedrich Haase.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, 29. Januar.
Mainzer Stadttheater: Robert und Vertram.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Der fliegende Holländer.
 Schauspielhaus: Die Sonne.